Nr. 222. Samstag, den 20. September 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 15. bis 28. September 1,20 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstinq. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: i. V. W. Scipio. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Die parlamentarischen Kämpfe in Berlin.

Die Deutschnationalen nähern sich dem Regierungsstandpunkte. — Verhandlungen über die Besatzungskosten in Paris.

Schwierige Verhandlungen.

Berlin, 19. September.

Wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, bestätigt es sich, daß augenblicklich über die Frage der Besatzungskosten in Paris verhandelt wird. Die Besprechungen, bei denen Deutschland durch die Kriegslastenkommission vertreten wird, dauern schon etwa drei Wochen an. Ein Ergebnis liegt noch nicht vor.

Der Abbau der Besatzung.

Hörde, 19. September.

Nachdem am 14. September die fünf französischen Zollbeamten Hörde verlassen hatten, ist gestern die Gendarmerieabteilung abgerückt.

Paris, 19. September.

Wie dem „Journal" aus Mainz gemeldet wird, ordnete die belgische Regierung die Verminderung der Truppen in Wesel an. Die Kontingente, die zurückgezogen werden, sollen an der deutsch-belgischen Grenze garnisoniert werden. Das gleiche Blatt meldet, daß die französischen Truppen die Räumung des Flaschenhalses Duisburg begonnen hätten.

Die Amnestie.

Düsseldorf, 19. September.

Wie das WTB von autorisierter Seite erfährt, wird der im Düsseldorfer Schupoprozeß verurteilte Hauptmann Pohl, der zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, am 20. September in Freiheit gesetzt werden.

Düsseldorf, 19. September.

Die Belgier, die bisher die Rheinbrücke Düsseldorf-Oberkassel besetzt hatten, haben diese nunmehr geräumt, ebenso das Restaurant Rheinlust. Daraufhin haben die Franzosen sofort die Brücke und auch das Restaurant Rheinlust wieder besetzt. Auch weht statt der belgischen jetzt die französische Flagge auf der Brücke.

Die Uebergabe der Regiebahnen.

Mainz, 19. September.

Die in Mainz geführten Verhandlungen zwischen den Vertretern der deutschen Reichsbahn und dem Direktorium der Regiebahn über die Rückleitung der Bahnen des besetzten Gebietes in die deutsche Verwaltung sind gestern zu Ende geführt worden. Sie haben einen durchaus sachlichen und normalen Verlauf genommen, trugen aber einen durchaus inoffiziellen Charakter. Die Ergebnisse sind keineswegs schon endgültig. Der Organisationsausschuß der deutschen Reichsbahn muß ihnen erst seine Zustimmung erteilen. Die Uebernahme der Verwaltung durch die deutschen Behörden dürfte deshalb erst in einigen Wochen erfolgen. Der Abbau wird nicht etappenweise vor sich gehen, sondern an einem vom Organisationsausschuß festzusetzenden Zeitpunkt wird die Regie auf einmal ausscheiden und der gesamte Verwaltungsapparat von den deutschen Behörden übernommen werden. Aus technischen Gründen ist dafür ein Sonntag vorgesehen, da an diesem Tage der Güterverkehr fast ganz zu ruhen pflegt. Vorbereitungen zur Uebernahme der Regiebahnen durch die deutschen Behörden werden trotzdem schon jetzt getroffen. Im Mainzer Direktoriumsgebäude, das die Regiebahnverwaltung ganz für sich in Anspruch genommen hat, sind gestern schon Büros für die deutschen Beamten freigegeben worden, deren Aufgabe die Bereitstellung des notwendigen Maschinen- und Fuhrparks ist. Zu lösen bleibt noch die Frage der nach dem Abzug der Regiebeamten freiwerdenden Wohnungen. Es ist klar, daß diese Wohnungen ohne jede Einschränkung freigegeben werden müssen; sie sind seinerzeit jedoch durch die Militäreinquartierungsbüros beschlagnahmt worden, sodaß die letzte Entscheidung bei den militärischen Stellen liegt. Man nimmt jedoch an, daß Herriot darauf bringen wird, daß diese Wohnungen freigegeben werden, da sonst bei der Rückkehr der Ausgewiesenen die Wohnungsnot katastrophalen Umfang annehmen würde.

Rückzahlung von Darlehen an Ausgewiesene.

Berlin, 19. September.

Der Reichsminister für die besetzten Gebiete hat einen Erlaß herausgegeben über die Rückzahlung der den Ausgewiesenen zur Beschaffung notwendiger Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände gewährten Darlehen. Wir entnehmen diesem Erlaß folgendes:

Den beamteten und nichtbeamteten Ausgewiesenen sind von ihren Betreuungsstellen und seit dem 1. April 1924 auch von der Reichs-Entschädigungsstelle vielfach Beschaffungsdarlehen gewährt worden. Diese Darlehen, die zum größten Teil zur Beschaffung von Kleidungs- und Wäschestücken, im übrigen zum Erwerb von Möbeln und sonstigen Einrichtungsgegenständen verwendet worden sind, werden bei späterer Feststellung des Schadens durch die Reichsentschädigungsstelle auf die festgesetzte Vergütung angerechnet, andernfalls sind sie zurückzuzahlen. Von einer effektiven Zurückzahlung der Darlehen darf nur dann abgesehen werden, wenn der Ausgewiesene den Nachweis erbringt, daß er in absehbarer Zeit zu einer Rückzahlung, ohne in wirtschaftliche Notlage zu geraten, nicht in der Lage ist, oder daß er wieder in den uneingeschränkten Besitz seiner im besetzten Gebiet zurückgelassenen oder ihm auf andere Weise entzogenen Habe nicht kommt.

Die Führerkrise in der Deutschnationalen Volkspartei.

Berlin, 19. September.

Der gestern gefaßte Beschluß der Landesverbandsvorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei, der in der Alternative gipfelt: „Beteiligung an der Regierung oder schärfste Opposition", hat der Diskussion über die Regierungsumbildung wieder starken Auftrieb gegeben. Es ist bemerkenswert, daß der „Tag" von einer Seite, die über die Anschauungen der Deutschnationalen Volkspartei gut unterrichtet sein will, eine Zuschrift erhält, die den Beschluß der Landesverbandsvorsitzenden im Sinne einer positiven Verantwortungsbereitschaft auslegt. Nach dieser Zuschrift ist für die Deutschnationale Volkspartei jetzt die klare Erkenntnis und Ueberzeugung maßgebend, daß aus innerpolitischen und außenpolitischen Gründen die Deutschnationalen den Uebergang von der Opposition zur Regierungspartei vollziehen müssen und wollen. „Innenpolitisch", so heißt es in der Zuschrift, „dürfte dabei die gemeinsame Richtung des Handelns ohne weiteres für alle betreffenden Parteien kulturell aus ihrer Einstellung zum christlichen Staate, wirtschaftlich aus ihrer Einstellung zur sozialen Frage und zum Mittelstand gegeben sein. Der Londoner Pakt aber wird von der Deutschnationalen Volkspartei als die jetzt gegebene Grundlage zu künftiger Außenpolitik genau so betrachtet, wie von den anderen in Betracht kommenden Parteien und von der Reichsregierung selbst. Denn alle haben ihn ja vor der Annahme für unausführbar erklärt und betont, daß er verbessert werden müsse. Auf diesem Boden findet sich die Deutschnationale Volkspartei noch heute mit der „Zeit" Dr. Stresemanns zusammen. Die Frage ist nun nur, ob der „Tag" die Meinung der Kreise Hergts wiedergibt oder die der gesamten Partei. Bemerkenswert ist auch, was der „Lokalanzeiger" über die Stellung der Deutschnationalen zur Völkerbundsfrage zu berichten weiß: „Was Deutschlands Eintritt in den Völkerbund betrifft," so heißt es dort, „so ist die Partei bereit, sich mit der Formel Macdonalds in seiner Genfer Rede abzufinden, daß sich die Frage der Kriegsschuld erst in fünfzig Jahren endgültig werde lösen lassen. Das würde bedeuten, daß Deutschland von der Kriegsschuld entlastet wäre. Dann darf es aber auch sonst nicht als Paria unter den anderen Nationen dastehen, und die Militärkontrolle muß aufhören."

Aus alledem ist zu ersehen, daß der gemäßigte Flügel der Deutschnationalen bemüht ist, den Bogen nicht zu überspannen. Ja, man ist nach dem „Lokalanzeiger" sogar bereit, den Reichskanzler Marx und den Außenminister Dr. Stresemann mit in Kauf zu nehmen, wenn man sonst den genügenden Einfluß im Kabinett (Innenministerium, Landwirtschaft, Vizekanzler?) erhält, während in einem früheren Stadium bekanntlich einmal der Plan bestand, Marx durch den Grafen Lerchenfeld zu ersetzen. Aber vorerst sind die Dinge wirklich noch nicht so weit gediehen. Der völkische Flügel der Partei macht recht kräftige Opposition, und die deutschnationalen Blätter sind außerordentlich zurückhaltend. Schließlich wird man ja auch wohl erst einmal die Beschlüsse des Vertretertages vom 30. September abwarten müssen.

Auf die Drohungen der Deutschnationalen mit der scharfen Opposition und Lahmlegung der parlamentarischen Arbeit antwortet die Linke naturgemäß mit dem Hinweis auf eine mögliche Reichstagsauflösung. Aber, wie gesagt, vorerst hat die Fühlungnahme noch nicht einmal begonnen. Ganz leicht werden sich die Verhandlungen nicht gestalten. Das ist zunächst das Einzige, was feststeht.

Nicht uninteressant ist in diesem Zusammenhang, was die „Deutsche Zeitung" über die Führerkrise bei den Deutschnationalen schreibt. Dort heißt es nämlich: „Daß ein Wechsel in der Führung der Deutschnationalen Volkspartei eintreten wird, kann man aus der Rede Hergts in Gleiwitz herauslesen. Hergt stellte dort bekanntlich selbst die Alternative, einen Eintritt in die Regierung oder, wenn das nicht in zufriedenstellender Weise gelinge, schärfste Opposition. Da Hergt bei einer deutschnationalen Beteiligung an der Regierung sicherlich ein Ministeramt übernehmen dürfte, scheidet er schon von selbst aus seiner Partei- und Fraktionsführerstelle aus. Tritt aber der Fall der verschärften Opposition ein, dann dürfte sich ebenfalls ohne weiteres ergeben, daß ein anderer als Hergt diese Kämpfe führt. Man darf also wohl annehmen, daß bereits eine gewisse Vorentscheidung in der deutschnationalen Parteiführerfrage gefallen ist."

Hergts Hilferuf.

Der Kampf um die Kabinettsumbildung.

Die politische Lage hat gegenüber der Vorwoche eine nicht unwesentliche Veränderung erfahren. Während es vor acht Tagen den Anschein hatte, als ob die Reichsregierung dem Drängen der Deutschnationalen nachgeben und die Note über die Kriegsschuld sehr bald überreichen lassen würde, ist jetzt diese Frage in den Hintergrund getreten, und man scheint sie auf die lange Bank schieben zu wollen. Darauf deutet wenigstens die Meldung hin, daß sich das Reichskabinett erst am nächsten Dienstag mit ihr befassen werde. Schon jetzt wird aber angedeutet, daß im Schoße der Regierung über diesen Punkt völlige Einigkeit herrsche, was mit anderen Worten besagen will, daß in absehbarer Zeit an eine Absendung oder Ueberreichung der Note nicht zu denken ist. Das hat die „Germania", das Organ des Reichskanzlers, bereits wiederholt offen zugegeben, während sich die „Zeit", das Organ Dr. Stresemanns, noch einige Tage bemüht hat, den Rückzug der Regierung zu decken. Denn darüber besteht wohl kein Zweifel, daß es sich tatsächlich um einen Rückzug der Regierung handelt, und zwar nicht nur, wie es jetzt immer dargestellt wird, um einen Rückzug Dr. Stresemanns, sondern auch um ein gleiches Manöver des Reichskanzlers. War es doch die gesamte Reichsregierung, die unmittelbar nach der Annahme der Dawesgesetze durch den Reichstag die gewiß sehr schöne, aber höchst unzeitgemäße Proklamation über die Kriegsschuld losließ. Weder Reichskanzler Marx noch Reichsaußenminister Dr. Stresemann haben es in Abrede gestellt, daß dieser Vorstoß auf das Drängen der Deutschnationalen zurückzuführen war. Demgegenüber haben wir an dieser Stelle von allem Anfang an keinen Zweifel darüber gelassen, daß wir eine solche Taktik für verfehlt halten. Wir dürfen nun einmal nicht auf halbem Wege stehen bleiben, sondern müssen unentwegt und beharrlich den Kurs fortsetzen, den Dr. Stresemann seit Jahresfrist steuert. Nur auf diese Weise können wir aus dem Nachkriegselend heraus zur endlichen Freiheit kommen. Nur auf diese Weise kann die Befriedung Europas erreicht werden. Es ist deshalb ein kostspieliger Seitensprung aus innerpolitischen Gründen, den Leuten die Hand zu reichen, die diese Politik bekämpfen. Und das ist leider geschehen, doch gewinnt es den Anschein, als ob durch die eigene Schuld der Deutschnationalen Zeit gewonnen sei, um den Fehler, den man zu begehen im Begriff stand, noch in letzter Minute zu vermeiden.

Die Deutschnationalen haben den Bogen wieder einmal zu straff gespannt, so daß der Deutschen Volkspartei und ihren Vertretern im Kabinett die Absage erleichtert wurde. Die innerpolitische Lage hat insofern eine gewisse Klärung erfahren, aber noch immer ist die Luft nicht vollständig rein. Aus dem Gefühl heraus, den Anschluß wieder einmal zu verpassen, haben die Deutschnationalen jetzt einen offiziellen Aufruf erlassen, der in der Aufforderung gipfelt: „Hinein in die Reichsregierung!" Ganz gewiß wäre gegen einen solchen Wunsch nichts einzuwenden, wenn die Deutschnationalen ihre Außenpolitik den Erfordernissen der Zeit anpassen würden. Ganz gewiß wäre es nur zu begrüßen, wenn eine Partei, die so starke wirtschaftliche Kräfte in Industrie und Landwirtschaft in sich vereinigt, wie die Deutschnationale Volkspartei, ihre Vertreter im Kabinett hätte. Aber ebenso gewiß ist an eine positive Mitarbeit der Deutschnationalen in der Regierung nur zu denken, wenn sie ihre unfruchtbare Opposition gegen die seit Jahresfrist betriebene Außenpolitik aufgeben. Damit ist aber, wie es scheint, leider für den Augenblick noch nicht zu rechnen. Selbst der Hilferuf, den Hergt in der „Deutschnationalen Korrespondenz" parteiamtlich erläßt, geht von falschen Voraussetzungen aus und kommt infolgedessen auch zu falschen Schlüssen. Falsch ist es beispielsweise, wenn in dem Aufruf Hergts fortgesetzt davon die Rede ist, daß die deutschnationale Reichstagfraktion als solche den Dawesgesetzen zugestimmt habe. Dieser irrtümliche Eindruck muß hervorgerufen werden, wenn es in dem Artikel heißt: „Die Voraussetzung für die Zustimmung der deutschnationalen Reichstagsabgeordneten war die Zusicherung der Regierungsparteien, daß wir den uns zustehenden Anteil an der Verantwortung für die Durchführung des Londoner Paktes erhalten." In diesem „Wir"-Tone geht es lustig weiter, obwohl es doch auch Herrn Hergt nicht ganz unbekannt sein sollte, daß „wir", d. h. die Deutschnationalen, gar nicht den Dawesgesetzen zugestimmt haben, daß vielmehr nur ein Teil der deutschnationalen Fraktion seine Zustimmung gegeben hat, während zum mindesten die Hälfte der Fraktion mitsamt den bekannten Führern, an ihrer Spitze Herr Hergt selbst, ihre Stimmen gegen die Regierung in die Wagschale geworfen hat. Woher also jetzt auf einmal der Anspruch, daß die deutschnationale Fraktion als solche ihre Zustimmung erteilt habe? Ebenso falsch ist es, wenn weiter gesagt wird: „Wir haben diesen Teil schweren Herzens und nach schwerstem innerlichem Ringen übernommen. Sollten wir Deutschnationalen uns nun scheuen, diesen Londoner Pakt mit seinen unerträglichen Bestimmungen abzuändern, zu verbessern und zu revidieren, wie wir das Versailler Diktat revidieren müssen?"

Die Reorganisation der Repko.

Paris, 19. September.

Die Reparationskommission veröffentlicht folgendes Communiqué: „Die Reparationskommission hat in ihrer heutigen Sitzung die Prüfung der Entwürfe, die auf die Reorganisation ihrer Dienste abzielen, begonnen und auch die Ausführungsbestimmungen der Klausel 3 des Abkommens, das am 30. August von den alliierten Regierungen und der deutschen Regierung unterzeichnet worden ist, besprochen."

Die Anbahnung des Handelsvertrags mit Frankreich.

Berlin, 19. September.

Während sich die Belgier zur Vorbereitung eines Handelsvertrages bereits in Berlin befinden und nächste Woche englische Vertreter zur Vorbereitung deutsch-englischer Handelsvertragsverhandlungen in Berlin eintreffen werden, dürften die ersten Schritte zur Anbahnung eines Handelsvertrages mit Frankreich in Paris erfolgen. Wie wir erfahren, ist Staatssekretär Trendelenburg vom Reichswirtschaftsministerium mit der Führung der nach Paris zu entsendenden Abordnung betraut worden, die in den ersten Oktobertagen die Verhandlungen über den deutsch-französischen Handelsvertrag aufnehmen wird. Ihm ist Geheimrat Matthes vom gleichen Ministerium beigegeben. Außerdem umfaßt die Abordnung eine Anzahl von Wirtschaftlern, die bis auf einen oder zwei bereits feststehen.

Die deutsch-englischen Wirtschaftsverhandlungen.

London, 19 September.

Reuter meldet: Die Frage des Abschlusses eines englisch-deutschen Handelsvertrages wurde kürzlich von der britischen Regierung in Erwägung gezogen. Die britische Regierung stellte keinen endgültigen Vertragsentwurf auf, es wurden aber durch die britische Botschaft in Berlin versuchsweise gewisse Vorschläge gemacht. Diese werden durch direkte Besprechungen ergänzt werden, die, wie man erwartet, im Laufe der nächsten Woche in Berlin stattfinden werden. Zu diesem Zweck werden Sachverständige des britischen Schatzamtes von London nach Berlin abreisen. Die Besprechungen werden lediglich vorbereitender Natur sein, um den Weg für den Abschluß des endgültigen Vertrages zu einem späteren Zeitpunkt vorzubereiten. Man erwartet, daß die Besprechungen ungefähr drei Tage dauern werden.

Unveränderte Reichsindexziffer.

Berlin, 19. September.

Die Reichsindexziffer für Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) für Mittwoch, den 17. September, ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Sie betrug das 1,16billionenfache der Vorkriegszeit.

Höhere Steueraufkommen in Preußen.

Berlin, 19. September.

Der Hauptausschuß des preußischen Landtages beriet den Haushalt der Finanzverwaltung. Nach den Ausführungen des Berichterstatters Dr. Wiener (D. V. P.) ist im allgemeinen mit einem höheren Steueraufkommen und auch mit einem höheren Ertrage der Domänen und anderer Einnahmequellen des Staates zu rechnen, als im Haushalt veranschlagt wurde, so daß sich der Fehlbetrag erheblich vermindern dürfte.

Finanzminister Dr. v. Richter sprach über die Steuerquellen Preußens. Eine Entscheidung zwischen Reich und Länder in steuerlicher Hinsicht sei notwendig. Die Vermögenssteuer und die gesetzliche Regelung der Einkommensteuer sowie die Veranlagung müsse beim Reiche bleiben, dagegen sei ein engeres Zusammenwirken zwischen Reich und Ländern und ein Zuschlagsrecht zur Einkommensteuer wenigstens für die Gemeinden erforderlich, um diesen wieder zu einer wirklichen Selbstverwaltung zu verhelfen. Die dann notwendig werdende Herabsetzung des Reichseinkommensteuertarifs könne allerdings gewissen außenpolitischen Bedenken unterliegen. Unerträglich sei für Preußen die Regelung der finanziellen Frage auf dem Wege der Notgesetzgebung unter Ausschaltung von Reichsrat und Reichstag. In der Reichseinkommensteuer und in der Umsatzsteuer hätten sich nicht unwesentliche Mehrbeträge ergeben. Dagegen wiesen die Hauszinssteuer und die Grundvermögenssteuer Mindereinnahmen auf. Die Steuergesetzgebung solle vereinfacht werden. Wenige, aber ertragreiche und gerechte Steuern müsse das Ziel sein. Der Minister schloß mit dem Hinweis, daß mit der Stillegung der Notenpresse wieder das Vertrauen in unsere Zukunft zurückgekehrt sei.

Die Sühne für den Bombenanschlag in Hannover.

Hannover, 19. September.

Vor dem großen Schöffengericht in Hannover stand gestern der kommunistische Bombenanschlag zur Verhandlung, der im Dezember vorigen Jahres auf das Regierungsgebäude verübt worden ist. Die Oeffentlichkeit war während der ganzen Dauer der Verhandlungen ausgeschlossen. Das Gericht verurteilte nach mehrstündiger Verhandlung den Angeklagten Tischler Karl Rubbert wegen Verbrechens gegen das Sprengstoffgesetz zu zwei Jahren drei Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust, Frau Hermine Meyer und deren Tochter zu je einem Jahr drei Monaten Gefängnis, den Former Bruno Ebensind zu einem Jahr neun Monaten Gefängnis und den Arbeiter Erich Scheffler zu einem Jahr Gefängnis. Der Arbeiter Karl Scharfbier wurde freigesprochen. Allen Verurteilten wurde die lange Untersuchungshaft angerechnet.

Die Deutschnationalen müßten sich doch selbst sagen, daß an ihre Aufnahme in die Regierung nur zu denken ist, wenn sie gewillt sind, die gegenwärtige Politik der Reichsregierung fortzusetzen. Eine Opposition in der Regierung könnte den größten Schaden anrichten. Daß unsere Regierung auch in ihrer jetzigen Gestalt bemüht sein wird, bei der Durchführung des Londoner Paktes Verbesserungen und Erleichterungen zu erreichen, ist von ihr schon in London betont worden. Daß sie diese Versuche auch weiterhin unternehmen wird, ist für sie eine Lebensfrage. Wollen die Deutschnationalen hierzu hilfreich ihre Hand bieten, so könnte man sie willkommen heißen. Anscheinend aber ist das nicht der Fall. Im Gegenteil, es gewinnt immer mehr den Anschein, als ob es den deutschnationalen Führern in erster Linie darauf ankäme, erst einmal in die Regierung hinein und dadurch zur Macht zu gelangen. „Sitzen wir erst einmal im Sattel", so denken sie offenbar, „werden wir uns das Pferd schon nach unserem Geschmacke zureiten." Damit ist aber natürlich dem deutschen Volke nicht gedient; denn dadurch würde Opposition und in ihrem Gefolge Unrast in die Regierung hineingetragen. Einzig und allein wenn sich die Deutschnationalen bereit erklären, die volle Verantwortung für die Londoner Abmachungen mitzuübernehmen, kann eine Mitarbeit der Deutschnationalen in Frage kommen. Das gibt ihnen jetzt auch die „Zeit" sehr deutlich zu verstehen, wenn sie erklärt: „Es ist ganz selbstverständlich, daß diese Uebernahme der Verantwortung nun auch die Grundlage sein muß, auf der allein die Anteilnahme der Deutschnationalen an der Regierung zustande kommen kann. Mit der Annahme der Londoner Abmachungen hat der Reichstag und haben die Deutschnationalen selbst anerkannt, daß die Durchführung des Gutachtens nunmehr die Richtschnur unserer Politik sein soll. Die Deutschnationalen werden sich also zu diesem Kurs bekennen müssen, wenn sie an der Regierung Anteil haben wollen."

So formuliert die Deutsche Volkspartei, die bisher den Deutschnationalen am weitesten entgegengekommen ist, die Bedingungen für den Eintritt der Deutschnationalen in das Kabinett, während das Zentrum und die Demokraten überhaupt möglichst wenig von einer solchen Beteiligung ohne Hinzuziehung der Sozialdemokratie wissen wollen. Fast scheint es aber, als ob die Deutschnationalen auch diesmal wieder den Bogen überspannen wollten. Darauf deutet ihre Absicht, den Londoner Pakt revidieren zu wollen. Ehe man ans Revidieren geht, wird man ihn erst einmal zu erfüllen versuchen müssen. Die Deutschnationalen berufen sich darauf, daß auch das Versailler Diktat revidiert werden müsse. Sehr schön! Aber haben denn die Deutschnationalen mit ihrer ganzen Opposition bisher auch nur die geringste Verbesserung erreicht? Mit nichten! Erst muß einmal praktische Arbeit geleistet und der Versuch unternommen werden, mit unseren Vertragsgegnern ein gütliches Zusammenarbeiten zu erreichen. Erst wenn die Atmosphäre des gegenseitigen Mißtrauens gereinigt sein wird, sind wesentliche Verbesserungen in den Beziehungen der Völker zu erwarten. Hergts Hilferuf „Hinein in die Regierung", mit dem er offenbar seine geschwächte Stellung innerhalb seiner Fraktion und Partei zu befestigen sucht, muß ungehört verhallen, wenn anders nicht die deutschnationale Taktik in außenpolitischen Fragen eine grundsätzliche Wandlung erfährt.

Dr. F. K.

Deutschnationale Angriffe gegen Minister Siering.

Im Ausschuß des preußischen Landtages zur Untersuchung der Vorgänge in der Porzellanmanufaktur wurden am Freitag die Erörterungen über die Beweisaufnahme fortgesetzt. Abg. **Koch** (Dntl.) führte aus, daß die Angelegenheit nicht durch die Schuld seiner Freunde zu einer hochpolitischen geworden sei. Minister Siering habe mit einem Nachlaß von 33⅓ Prozent gekauft, weil Dr. Schneider mit dem Porzellan bei den von Minister Siering gegebenen Festlichkeiten Reklame machen wollte. Im Parlament habe Minister Siering dreimal verschieden darüber ausgesagt. Zu einem solchen Minister könnten seine Freunde kein Vertrauen haben. Die Partei sei dabei Nebensache. Der Redner schloß mit der Aufforderung an den Minister Siering, von seinem Amt zurückzutreten. Abg. **Heidenreich** (D. V. P.) brachte einen Antrag ein, der an dem Verhalten des Ministers Siering und Dr. Schneiders Ausstellungen macht und eine Rechtfertigung für Dr. Gohlke enthält. Weiter liegt ein **Antrag des Zentrums** vor, in dem eine Verletzung des Etatsrechtes durch Minister Siering in Abrede gestellt wird. Ein Antrag **Koch** (Dntl.) geht dahin, daß Minister Siering bewußt das Etatsrecht verletzt habe und deshalb für den dem Staate daraus erwachsenen Schaden persönlich haftbar sei.

Saarfragen vor dem Völkerbundsrat.

Genf 19. September.

Der Völkerbundsrat hielt heute vormittag eine öffentliche Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stand zuerst die Frage der Staatsangehörigkeit der Deutschen in Polen, d. h. des deutsch-polnischen Abkommens vom 30. August. Der Rat nahm einstimmig eine Entschließung an, in der der Rat die deutsche und die polnische Regierung zu der erzielten Einigung beglückwünscht. Sodann kamen zur Erörterung folgende

vier Punkte:

1. Entwicklung einer lokalen Gendarmerie und die Frage der französischen Besatzungstruppen,
2. Kontrolle der aus Deutschland in das Saargebiet eingeführten Waren,
3. Bestätigung der zeitweiligen Vertretungen in der Regierungskommission des Saargebiets,
4. Unterrichtswesen.

Der Berichterstatter, **Salandra**, gab einen Ueberblick über die in der deutschen Note vom 30. Mai erhobenen Beschwerden, wonach die Fortdauer der französischen Besatzung dem Versailler Vertrage widerspreche und die künftige Volksabstimmung gefährde. Er verlas die Antwort der Regierungskommission des Saargebietes vom 16. Juli, in der wiederholt erklärt wird, daß, solange nicht die 3000 Gendarmen im Saargebiet vorhanden seien, man zur Aufrechterhaltung der Ordnung die französischen Truppen nicht entbehren könnte. Vorläufig könnte man aber nur 500 Gendarmen im Lande im Jahre ausbilden. Die Gendarmerie würde bis zum 31. März nächsten Jahres 755 Mann betragen. Ihr weiterer Ausbau stoße aber auf finanzielle und budgetäre Schwierigkeiten. Die französische Besatzung sei allmählich reduziert worden und könne auch bei allmählichem Ausbau der Gendarmerie entsprechend weiter reduziert werden. Salandra schloß den Bericht zur Frage des Ausbaues der Saargendarmerie mit der Erklärung, daß der Rat gegenwärtig keinen neuen Beschluß fassen könne, aber die Regierungskommission auffordere, ihr Programm des Ausbaues der lokalen Gendarmerie für das Haushaltsjahres 1925-26 mitzuteilen.

Der Rat nahm folgenden Antrag Salandras an: „Der Völkerbundsrat billigt den Bericht Salandras und fordert den Generalsekretär auf, der Regierungskommission des Saargebietes und der deutschen Regierung zur Kenntnisnahme eine Abschrift zuzustellen."

Im Verlauf der sehr kurzen Debatte richtete **Parmoor** einige Fragen an den Präsidenten der Regierungskommission Raoult über den wünschenswerten Ausbau der Gendarmerie.

Raoult erklärte, daß die Regierungskommission stets ihre Aufgabe im Sinne der Richtlinien des Völkerbundsrates ausgeführt habe.

Parmoor erklärte sich mit den Auskünften einverstanden.

Briand bemerkte, daß auch die französische Regierung mit allen Maßnahmen einverstanden sei, die die Wünsche des Rats befriedigten.

Die Kontrolle der Wareneinfuhr.

Die Frage der französischen Kontrolle der Einfuhr der deutschen Waren im Saargebiet war ebenfalls durch eine deutsche Note und zwar vom 29. Mai aufgeworfen worden, die von der letzten Ratstagung im Juli der jetzigen Ratstagung überwiesen worden ist. Inzwischen ist eine neue Mitteilung der Reichsregierung vom 16. August über die gleiche Angelegenheit dem Rat zugegangen, sowie die Antworten der Regierungskommission des Saargebietes. Die deutsche Regierung steht auf dem Standpunkt, daß bis zum 10. Januar 1925 die deutschen Waren ohne Einschränkung zollfrei für den lokalen Verbrauch eingeführt werden müssen, und daß eine Kontingentierung und Einschränkungsmaßnahmen dem Friedensvertrage widersprechen. Die Regierungskommission erklärt, daß die Kontingentierung auf Grund der Verbrauchsziffer der vorhergehenden Jahre notwendig sei, weil damit die Anhäufung von deutschen Waren im Saargebiet, die über die gegenwärtigen Verbrauchsbedürfnisse hinausgehen und die die im Friedensvertrage vorgesehene Unterordnung des Saargebietes unter das französische Zollsystem beeinträchtigen, verhindert werden müsse. Die Regierungskommission schlage daher vor, die Instruktion über die Einfuhr deutscher Waren im liberalsten Sinne auszulegen und sich dabei von dem Gesichtspunkt leiten zu lassen, daß künftig nicht der lokale Verbrauch maßgebend sein soll, sondern daß nur die Warenanhäufungen verhindert werden sollen.

Salandra, der auch über diese Frage berichtete, schlug vor, daß der Rat von dieser Absicht Kenntnis nehmen möge in der Ueberzeugung, daß die Regierungskommission den Bestimmungen über die zollfreie Einfuhr deutscher Waren bis zum 10. Januar 1925 eine weitherzige Auslegung geben werde, und daß der Regierungskommission des Saargebietes und vielleicht auch der deutschen Regierung die Abschriften des Berichts zur Kenntnisnahme zugestellt werden sollen. Der Rat nahm den Antrag an. Lord **Parmoor** wies ausdrücklich darauf hin, daß im Vertrage von Versailles keinerlei Klausel über die Kontingentierung der einzuführenden deutschen Waren vorhanden sei und auch keinerlei Einschränkung auf Grund des Verbrauchs in früheren Jahren vorsehe. Die englische Regierung wünsche hierauf besonders hinzuweisen und aus dem Hinweis den Schluß zu ziehen, daß die von der Regierungskommission vorgesehene äußerst liberale Handhabung der Kontrollmaßnahmen für die Einführung deutscher Waren tatsächlich im liberalsten Sinne durchgeführt werden müsse.

Die französischen Schulen im Saargebiet.

Die Frage der französischen Schulen im Saargebiet ist durch die Note der deutschen Regierung an das Völkerbundssekretariat vom 9. August aufgeworfen worden, in der gefordert wird, daß die französischen Schulen nur für die französischen Kinder zugänglich sein dürften. Die Regierungskommission verteidigte in längeren Ausführungen, denen sich aber das saarländische Regierungskommissionsmitglied **Coßmann** nicht anschließen konnte, das System der französischen Schulen unter Beteiligung deutscher Kinder.

Der Bericht **Salandras**, der heute vorlag, faßt die deutsche These und die These der Regierungskommission zusammen und kommt zu dem Schluß, der Rat werde wahrscheinlich der Ansicht sein, daß es sich im wesentlichen um die Frage der Auslegung der Bestimmungen der Anlage des Friedensvertrages über das Saargebiet handele, und daß nach dieser Anlage derartige Auslegungsfragen der Zuständigkeit der Regierungskommission unterlägen. Der Rat könne daher einfach der Regierungskommission und vielleicht der deutschen Regierung eine Abschrift des Berichts zur Kenntnisnahme zustellen.

Es kam jedoch in der heutigen Sitzung nicht zur Verlesung dieses Berichts und auch nicht zur Debatte über die Annahme des Antrages, da inzwischen eine neue deutsche Note eingetroffen ist, in der nachdrücklich die deutschen Forderungen wiederholt werden und auf die Gefahr hingewiesen wird, daß das Verfahren in der Schulfrage wie in der Besetzungsfrage zu einer Verstärkung des französischen Einflusses führe, der bereits im Friedensvertrag ausreichend gesichert sei.

Das schwedische Ratsmitglied **Branting** erklärte, daß den Ratsmitgliedern Gelegenheit gegeben werden müsse, die neu eingetroffenen Dokumente zu prüfen. Er verlangte daher Vertagung dieser Angelegenheit auf eine der nächsten Sitzungen.

Darauf wurde beschlossen, die ganze Frage auf die nächste Tagung des Völkerbundsrates zu verschieben.

In geheimer Sitzung prüfte der Rat dann die wichtige Frage der Militärkontrolle in den besiegten Staaten auf Grund des Berichts des Juristenausschusses. Der Ausschuß lehnt bekanntlich die Heranziehung der interessierten Staaten ab. Der Rat stimmte dem Vorschlage des Ausschusses zu.

Die Wahlkreiseinteilung in der Wahlreformvorlage.

Berlin, 19. September.

In einer Tageszeitung wird Kritik an der in der neuen Wahlreformvorlage von der Reichsregierung vorgesehenen Wahlkreiseinteilung geübt. Es werden die Ergebnisse der letzten Reichstagswahlen auf die neue Wahlkreiseinteilung übertragen und Beispiele ausgerechnet, nach denen einzelne Wahlkreise ohne Vertretung bleiben, während bei anderen eine Mandatshäufung festgestellt wird. Die Ausführungen berücksichtigen nicht genügend, daß sich die Parteien je nach der Zahl ihrer Anhänger in den einzelnen Wahlkreisen den tatsächlichen Wahlkreis durch Zusammenlegung mehrerer gesetzlicher Wahlkreise selbst formen (Prinzip der Elastizität der Wahlkreise). Während eine kleine Partei mehrere, unter Umständen alle Wahlkreise des Verbandes zusammenlegen wird, wenn sie doch nur Aussicht hat, insgesamt einen Sitz zu erhalten und demgemäß der Bewerber dieser Partei in allen zusammengelegten Wahlkreisen kandidiert, wird sich der Bewerber einer großen Partei auf einen Wahlkreis beschränken oder sich unter Umständen mit der Zusammenlegung von zwei, vielleicht drei Wahlkreisen begnügen. Das neue System ermöglicht es so jeder Partei, für ihre Kandidaten die Wahlkreise, das Wahlgebiet selbst zu gestalten, allerdings im Rahmen der gesetzlichen Wahlkreisverbände. Der tatsächliche Wahlkreis eines Abgeordneten wird also meist einem Gebiet entsprechen, das sich aus der Zusammenlegung mehrerer Wahlkreise unter den Verbänden ergibt. Es wird daher tatsächlich keinen Wahlkreis ohne Abgeordneten geben. Aber natürlich kann nicht jede Partei in jedem Wahlkreis einen Abgeordneten haben. Daß viele Wahlkreise durch Abgeordnete mehrerer Parteien vertreten sind, ergibt sich aus dem Grundsatz der Verhältniswahl, nach der jede Partei entsprechend der Zahl ihrer Anhänger im Parlament vertreten sein muß. Die Wahlreform verfolgt das Ziel, der Einer-Wahl im Rahmen der Verhältniswahl möglichst nahe zu kommen. Auf das frühere Prinzip des Einerwahlkreises zurückzukommen, ist nicht möglich, weil die Grundsätze der Verhältniswahl gewahrt werden müssen.

Deutschland für die ertrunkenen „Lousitania"-Passagiere haftbar.

Neuyork, 19. September.

Der gemischte deutsch-amerikanische Entschädigungsausschuß rief erneut den bekannten unparteiischen Washingtoner Richter Parker an und bat um Urteilsabgabe im Falle der Versenkung der „Lousitania". Nach dem Urteil dieses Amerikaners ist Deutschland für die Ansprüche der amerikanischen Lebensversicherungen wegen der elf ertrunkenen „Lousitania"-Passagiere haftbar.

Die Bekämpfung der Teuerung in Frankreich.

Paris, 19. September.

Der Kabinettsrat beschäftigte sich in seiner heutigen Abendsitzung mit der Frage der für die Bekämpfung der Lebensmittelverteuerung zu ergreifenden Maßnahmen. Es wurde beschlossen, für eine Reihe wichtiger Nahrungsmittel die Eingangszölle herabzusetzen und eine strenge Ueberwachung über die Verkaufspreise der Kolonialwaren sowie der Bäckereien und Metzgereien zu organisieren. Der Kabinettsrat hat außerdem beschlossen, die Einstellung der Sonntagsarbeit in den Bäckereien durchzuführen und die Fleischereien aufzufordern, einen Tag in der Woche zu schließen, damit die Angestellten einen freien Wochentag haben. Im übrigen beschäftigte sich der Kabinettsrat mit den laufenden Verwaltungsangelegenheiten. Fragen der auswärtigen Politik wurden nach dem offiziellen Communiqué nicht beraten.

Politische Uebersicht.

+ **Der Reichspräsident** hat am Freitag den argentinischen Gesandten Dr. Louis Molina, der demnächst Deutschland verläßt, empfangen. Daran anschließend fand zu Ehren des Gesandten ein Frühstück statt, an dem auch Vertreter der Reichs- und Staatsregierung teilnahmen.

+ **Koloniale Volksschriften.** Die koloniale Aufklärung in die weitesten Kreise des deutschen Volkes zu tragen und so die Front gegen die koloniale Schuldlüge zu verstärken, ist eine der vornehmsten Aufgaben gerade heute. Dieser Aufgabe dient eine Folge von kolonialen Aufklärungsschriften, die der Kolonialverlag Sachers & Kuschel (Berlin S. 43) soeben erscheinen läßt. Von der Sammlung, die fortgesetzt werden soll, liegen die vier ersten Hefte vor.

Scheidemanns Abbau beanstandet.

Kassel, 19. September.

Wie das städtische Nachrichtenamt mitteilt, wurden in der Magistratssitzung die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung auf Versetzung des Oberbürgermeisters Scheidemann und des Stadtrats Rosenstock in den einstweiligen Ruhestand gemäß Paragraph 88 der Städteordnung als ungesetzlich beanstandet, weil sie gegen Sinn und Zweck der Abbauverordnung und auch gegen ausdrückliche Bestimmungen dieser Verordnung verstoßen.

Keine Erhöhung der Beamtengehälter.

Berlin, 19. September.

Vor einigen Tagen sind die Spitzenorganisationen der Beamten an die Reichsregierung herangetreten, daß mit Rücksicht auf die weitere Stabilisierung der Währung und mit Rücksicht auf das Londoner Abkommen von weiten Kreisen der Beamten eine Gehaltserhöhung für notwendig erachtet werde. Wie wir hierzu erfahren, ist den in Frage kommenden Beamtenorganisationen bedeutet worden, daß eine Gehaltserhöhung gerade infolge des Londoner Abkommens nicht angängig sei, da dieses dem deutschen Volke ungeheure Lasten auferlege.

Pfitzner als Ibsen-Komponist.

Aus München wird uns berichtet:

Im Rahmen der Münchener Pfitzner-Woche fand im Residenztheater zu München eine Aufführung von Ibsens „Fest auf Solhaug" statt, zu dem Hanns Pfitzner die Musik geschrieben hat. Dieses Jugendwerk Ibsens ist mit seiner Romantik und der lyrischen Diktion mehr Operntext als Drama. Halb in Versen geschrieben, löst es schwierige Konflikte durch Arien. Der Mechanismus der Vorgänge ist dagegen hart und bisweilen von einer naiven Absichtlichkeit.

In der Lyrik des Vortrags und in einem überschwenglichen Gefühlsreichtum, den man in dem später so problematisch dichtenden Ibsen nie erwartet hätte, liegen die Hauptreize dieses Dreiakters, der von dem Unglück der jungen schönen Frau Margit kündet. Sie ist an einen alten Geldprotzen gebunden. Einmal hofft sie Erlösung: ihr Vetter und Gespiele ist nach siebenjähriger Abwesenheit, wenn auch als „Friedloser", d. h. geächtet, zurückgekehrt. Er aber verliebt sich in Signe, ihre jüngere Schwester. Sie wollen miteinander fliehen. Der Ritter Knut, der Signe gleich liebt, kommt als Feind, sie zu gewinnen. Er erschlägt Herrn Bengt, Margits Mann, und befreit so die Unglückliche, die selbst fast zur Mörderin an Bengt geworden wäre. So aber endet alles im Guten, um so mehr, als der König dem Geächteten wieder seine Gunst zuwendet. Frau Margit entläßt Schwester und Geliebten ins Glück; sie selbst geht ins Kloster.

Ibsen hat sich die Sache sehr leicht gemacht. An rechter Stelle Mord und Totschlag, Erlösung und Begnadigung. Und wo's brenzlig werden könnte — eine Arie, eine Verserzählung oder ein Liebeslied. Aber — einer Oper schaut man nicht so genau ins Gefüge.

Pfitzner hat für Streichorchester einige Aktvorspiele und die musikalische Untermalung und Begleitung der Lieder geschrieben. Trotz eines Gallenanfalles, den der Meister kurz vor der Aufführung erlitten, dirigierte er selbst sein Werk. Er wurde stürmisch gefeiert. Von den Darstellern fiel vor allem die äußerlich herbe, aber leidenschaftlich glühende Margit der Frau Holtz auf.

Heinz Langer.

Uraufführung eines Dramas von Ernst Lissauer.

(Eigener Bericht.)

Lissauer ist der großen Oeffentlichkeit bisher vornehmlich als Lyriker bekannt geworden, und zwar gehört er zu den wenigen Lyrikern von heute, deren Gedichte einen dauernden Platz in der deutschen Literaturgeschichte erhalten dürften. Mit desto größerem Interesse erwartete man die Uraufführung seines Schauspiels „York", das vom Kieler Schauspielhaus angenommen worden war. Das Drama, die Geschichte des Helden von Tauroggen bearbeitend, durfte vor allem schon seines Vorwurfes wegen des stärksten Interesses gewärtig sein. Den Vorgang von Tauroggen selbst hat denn auch Lissauer mit starkem dichterischem Gefühl gestaltet; was dann folgt, ist ziemlich schwaches Theater, ohne Eindringlichkeit und zwingende Kraft. Nicht, daß das Stück nicht manche lebendige Episoden aufzuweisen hätte. Es sind aber immer nur Episoden. Die Großartigkeit, mit der z. B. Kleist die Szenenfolge und Dialoge im „Prinzen von Homburg" gestaltet, geht Lissauer durchaus ab. Groß, durchdacht, blutfrisch schuf Lissauer seinen Helden York; die übrigen Gestalten des Dramas bleiben großenteils Schemen, und schemenhaft muten auch viele Szenen des Werkes an. Trotzdem handelt es sich nicht um eine Eintagsfliege bei diesem Schauspiel, die Szene von Tauroggen ist so kräftig und wirksam, daß man ihr noch auf mancher anderen Bühne begegnen wird.

Die Aufführung des Kieler Schauspielhauses unter Leitung des Oberspielleiters Voigt unterstrich die kraftvollen Stellen des Dramas meisterlich. Regie, Bühnenbilder und Darstellung trugen dazu bei, daß dem Werk ein begeisterter Erfolg zuteil wurde.

T. D.

= **Schulz-Dornburg als Opernoberspielleiter in Münster.** Die musikalische Oberleitung der Eröffnungsvorstellung „Fidelio" am Sonntag, den 21. September, im Stadttheater zu Münster hat Generalmusikdirektor Schulz-Dornburg übernommen. Angesichts dieser Tatsache wir man sich nun doch wohl die schon lange unterdrückte Frage vorlegen müssen, wieviel oder richtiger: wie wenig Zeit unserem Bochumer Generalmusikdirektor eigentlich für Bochum und seinen hiesigen Wirkungskreis übrig bleiben wird. Wie neulich ziemlich naiv verkündet wurde, will Schulz-Dornburg „nur" in Hannover, Karlsruhe, München, Wien und London gastieren. Damit könnte man sich ja allenfalls noch abfinden, und zwar aus zwei Gründen: 1. wird dadurch der Ruf unserer guten Stadt Bochum in weite Kreise der musikalischen Welt getragen, vorausgesetzt, daß Schulz-Dornburg bei diesen Gelegenheiten als Bochumer Generalmusikdirektor und nicht etwa als Münsterischer Opernoberspielleiter zeichnet, 2. erhält der Künstler dadurch sicherlich mancherlei künstlerische Anregungen. Etwas anderes ist es aber mit der Oberspielleitung der Münsterischen Oper. Dadurch muß selbst die stärkste Arbeitskraft derart in Anspruch genommen werden, daß der eine oder andere Teil zu kurz kommt. Niemand kann zween Herren dienen. Oder glaubt unser städtischer Generalmusikdirektor, dieses Kunststück fertig bringen zu können? Es wäre uns lieber, er unterließe diesen Versuch und widmete seine ganze wertvolle Kraft unserer Stadt!

= **Musikalische Veranstaltungen in Bochum.** Der diesjährige Konzertwinter bringt, wie bereits mitgeteilt, in einem einheitlichen Zyklus zehn Orchester-, zwei Chorkonzerte und acht Kammermusiken. Als ständiger Konzerttag ist bekanntlich der Freitag vorgesehen. Die bereits veröffentlichten Konzerttage werden bestimmt eingehalten. Die Veranstaltungen werden unter Leitung von Generalmusikdirektor Rudolf Schulz-Dornburg durch das Städtische Orchester und den städtischen Musikverein unter Mitwirkung namhafter Solisten und Quartette durchgeführt. Die bisherigen Vormieter werden besonders darauf hingewiesen, daß ihr Platzvorrecht mit dem 21. September abläuft. Ab 22. September werden die noch freibleibenden Plätze an neue Vormieter abgegeben. Vormerkungen werden an der Konzertkasse im Stadttheater an Werktagen von 10 bis 2 Uhr mittags, von 5 bis 7 Uhr nachmittags und an Sonntagen von 11 bis 12½ Uhr entgegengenommen. (Siehe Anzeige.)

= **Konzert des Sixtinischen Chores in Bochum.** Der Chor der Sixtinischen Kapelle hat nunmehr seine Konzertreise in Deutschland begonnen. In allen Städten sieht man dem Auftreten dieses bedeutendsten a-capella-Chores der Welt mit größter Spannung entgegen. Die Konzerte in Süddeutschland und Rheinland sind fast ausverkauft, und die Berliner Presse begrüßt das Erscheinen dieses Chores als die diesjährige Sensation der Konzertsaison.

= **Der Lautenabend Karl Blume** findet, wie schon bekanntgegeben, am Donnerstag statt. Das reichhaltige Programm bringt eine Fülle beliebter Volkslieder, Liebeslieder und Schelmereien. Die rege Nachfrage nach Karten beweist die Beliebtheit des auch in Bochum schon seit langen Jahren bekannten Künstlers. Vorverkaufsstellen bei Hengstenberg und Wicharz.

= **Das Schauspielhaus Düsseldorf** wird am 27. September mit Ibsens „Kaiser und Galiläer" eröffnet. Im Laufe der folgenden Wochen wird als erste Uraufführung Albrecht Schaeffers „Der große Konstantin" gegeben. Im übrigen wird sich der Spielplan der nächsten Zeit wie folgt zusammensetzen: Josef von Eichendorff „Die Freier", Wilhelm Schmidtbonn „Der Geschlagene", Goethe „Stella", Shakespeare „Wie es Euch gefällt", „Romeo und Julia", Kleist „Amphytrion", Bernard Shaw „Die heilige Johanna", Georg Kaiser „Der gerettete Alkibiades", Albrecht Schaeffer „Demetrius". An Uraufführungen sind außer Schaeffers „Konstantin" zunächst vorgesehen: Eduard Stucken „Die Opferung der Gefangenen", Shelley „Die Cenci" (deutsche Uraufführung) und ein Werk von Georg Kaiser. In Aussicht genommen sind ferner Werke von Calderon.

= **Kunstmaler Prof. Jordan †.** Der langjährige Führer des Hannoverschen Kunstvereins, Prof. Ernst Jordan, ein bekannter Kunstmaler, ist, 66jährig, in Hannover einem Herzschlag erlegen.

= **Ein neues Werk Rodins entdeckt.** In Brüssel wurde ein bisher unbekanntes Werk des französischen Bildhauers Rodin entdeckt: „Das Kind an der Weltkarte". Rodin, der 1917 starb, ist insbesondere bekannt wegen seiner Bildwerke „Der Kuß" und „Gefangene Bürger"; das Pariser Denkmal für Victor Hugo entstammt ebenfalls seiner Hand. Das soeben aufgefundene Bildwerk wurde angeblich von Rodin in Brüssel geschaffen, als er noch ein unbekannter Mann war.

⋆ Turnen und Sport. ⋆

Deutschlands Länderkampf mit Ungarn. — Die Hochflut der Punktspiele. — Bochums großer Boxkampftag.

Sport-Vorschau.

An der Spitze des Sportprogramms vom Sonntag steht der

Fußball,

der wieder ein Ereignis von weittragender internationaler Bedeutung bringt. Nach dem wenig rühmlichen Auftakt gegen Schweden folgt am Sonntag in Budapest das zweite Fußball-Länderspiel der neuen Saison der deutschen Nationalelf gegen die Auswahlmannschaft von Ungarn. Gerade die Magyaren waren stets unsere gefährlichsten Gegner, es glückte bisher auch nur einmal ein knapper 1:0-Erfolg. Drei Spiele zwischen den beiden Nationalmannschaften wurden von den Ungarn gewonnen, ebensoviele endeten unentschieden, wie nachstehende Statistik zeigt: 4. April 1909 in Karlsruhe 3:3, 17. Dezember 1911 in München 4:1 für Ungarn, 13. April 1912 in Budapest 4:4, 3. Juli 1912 in Stockholm 8:1 für Ungarn, 25. Oktober 1920 in Berlin 1:0 für Deutschland, 5. Juni 1921 in Budapest 3:0 für Ungarn, 2. Juli 1922 in Bochum 0:0. — Der deutsche Fußballsport war auf dem besten Wege, sich international eine führende Stellung zu sichern. Nach den letzten großen Erfolgen gegen Finnland, Norwegen, Oesterreich und Holland stellte der Bundesspielausschuß des D. F. B. gegen Schweden jedoch eine qualitativ nur gering zu bewertende Mannschaft ins Feld. Der D. F. V. hat diesmal eine Elf zusammengebracht, der man schon größeres Zutrauen entgegenbringen kann. Für Hochgejang, der verletzt wurde, ist nach neuester Information Tull Harder (H. S.-V.) als Sturmführer aufgestellt, so daß sich die deutsche Elf wie folgt dem Gegner stellen wird:

Stuhlfaut
Boller Kugler
Lang Kalb Schmidt
Ströbel Bantle Harder Wieder Sutor

Ungarn marschiert in stärkster Aufstellung. Der letzte Mißerfolg gegen Oesterreich war ein guter Probemarsch.

Zsak
Vogl I Vogl II
Blum Nyul Rokken
Tabacs Orth Pataky Jenny

In der deutschen Elf vermissen wir Hagen, den besten repräsentativen Außenläufer. Die ganze deutsche Sportwelt ist in weitestem Maße an einem Siege unserer Farben interessiert. Wir müssen uns rehabilitieren für den vernichtenden 1:4-Mißerfolg gegen Schweden. Ob es dieser Elf gelingen wird? Die Mannschaft ist nicht frei von schwachen Punkten. Wieder scheint uns nach seinen letzten Kämpfen als reichlich schwach. Der Sturm ist ein Sorgenkind. Die übrigen Mannschaftsteile können befriedigen. Abgesehen von ihren spielerischen Qualitäten sind sie vor allem auf die Eigenarten des ungarischen Fußballs eingestellt. Hoffen wir, daß unsere Leute das Vertrauen der deutschen Sportgemeinde rechtfertigen, das sie zum Donaustrand begleitet.

Von den Privatspielen sei erwähnt der seit Jahren zum Austrag kommende Städtekampf Berlin—Basel, der am Sonntag auf dem Platz des Hertha-B. S.-C. in der Reichshauptstadt wieder aufgelebt. Die Meisterschaftsspiele werden bis auf Brandenburg, wo anläßlich des Städtekampfes Berlin—Basel Spielverbot herrscht, in allen Landesverbänden fortgesetzt. Auch im W. S.-V. sind jetzt alle Gaue voll beschäftigt. Der Südkreis im Norddeutschen Fußball-Verband trägt Pflicht-Pokalspiele aus. In der **Ruhrgauliga** sind sämtliche Vereine auf den Beinen. Die stattliche Zahl von 16 Vereinen im Punktekampf! Zum ersten Male greift auch T. u. S. ins Gefecht ein. Das größte Interesse beansprucht für uns zweifellos die Begegnung des Märkischen Ballspielvereins Linden gegen den Ruhrgaumeister S.-C. „Schwarz-Weiß Essen" draußen in Linden. Immer hat seit Einreihung der Märker in die Gauliga diese Begegnung eine besondere Bedeutung eingenommen. Die eisenfesten Märker bildeten für den sieggewohnten „E. T. B." stets eine sehr ernst zu nehmende Hürde. Nach mehrmaligem Anlauf glückte den „Jungs vom Lande" der große Wurf. Sie brachten vor Jahresfrist als einziger Gauligaverein das fertig, was unserem zweiten Vertreter (T. u. S.) zu Zeiten seiner Hochform nicht in de rMeisterschaft vergönnt war. Der E. T. B. wurde von den Lindenern einwandfrei geschlagen. Ob es wieder dazu bei den Märkern reichen wird, ist gelinde anzuzweifeln. „Schwarz-Weiß" hat noch jüngst zur Genüge bewiesen, daß er der Meister ist. Es wird ein Kampf mit äußerst hart umkämpftem finish werden. Der Ausgang sollte die Gäste knapp in Führung sehen. Der T. u. S. Bochum erwartet im Stadion den B.-V. Buer 07, einen achtbaren Gegner, der von den noch nicht recht inFl uß gekommenen Turnsportlern die Entfaltung ihres ganzen Könnens geboten wird. Der Ausgang ist recht ungewiß. Einen erbitterten Kampf werden sich in Essen B.-V. Altenessen und Union-Gelsenkirchen liefern, Ausgang ebenso unklar ist wie die Begegnung Erle 08 — Dortmund 95. Dortmund 08 ist erklärter Favorit über V. f. B. Dortmund, desgleichen sollte Essen 99 mit Alemannia-Dortmund fertig werden. Beim S.-C. Gelsenkirchen 07 wird es noch zu einem Sieg über Arminia-Marten langen. Offen ist das Treffen Sp.-V. Langendreer 04 — Preußen-Essen.

Der gleiche Hochbetrieb herrscht in der **Hellwegkreisliga**, die mit 14 Vereinen den am Sonntag begonnenen Punktekampf fortführt. Phoenix-Bochum und S.-C. Dahlhausen setzen aus. Bei der Vorbetrachtung der Kämpfe ist Vorsicht geboten. Die große Zahl der Vereine hat noch keine konstante Form gewonnen, und die Ergebnisse vorausgegangener Spiele können nur in geringem Maße als Anhaltspunkte dienen, zumal die ersten Spiele, die die meisten Mannschaften noch garnicht zur vollen Entfaltung ihres Könnens zwangen. V. f. B. Henrichshütte erwartet zum ersten Spiel den Sp.-V. Dahlhausen 1916 und F.-C. Witten 92 den S. T.-V. Werne. Sollte es nicht zu einem Ausgleich kommen, so erwarten wir die Hüttenleute und den „Club" knapp in Führung. Sp.-V. Sprockhövel sollte trotz des Platzvorteils nur schwache Gewinnaussichten gegen Winz-Baak haben. Germania-Bochum 06, die jüngst so glänzend vom Start kam, begibt sich auf ihren vorgeschobensten Posten des Gefechtsbereichs und dürfte trotz der bekanntlich sehr wenig einladenden Platzverhältnisse über die Königssteeler Preußen Sieger bleiben. Der Westfalia-Bochum wird der Gang zur Harpener Sp.-Vg. nicht leicht werden. Zwei interessante Spiele steigen in Bochum selbst. Ein Treffen von ungewissem Ausgang geht an der Castroper Straße vonstatten: Preußen Bochum 07 — L. F.-C. Laer. Beides Mannschaften, die zweifellos den Gang der Meisterschaftskampagne nicht unwesentlich beeinflussen werden. Ein kleines Plus hat der Platzverein in der Hintermannschaft, der Gast u. E. den flüssigeren, besseren Sturm, der auch zu schießen versteht. Ob er jedoch das Zeug in sich hat, das Spiel zu entscheiden, steht dahin. An der Radrennbahn geht der Sp.-V. Ehrenfeld und der Sp.-V. Hattingen in die Schranken. Die ziemlich ausgeglichene Spielstärke der Gegner verspricht guten Sport und hartnäckigen Kampf um den Punktertrag, den man sich vielleicht teilen wird. Die **A-Klasse** sieht den Kampf der Ortsrivalen „Westfalia"-Weitmar 09 und Konkordia-Bochum, die in der letzten Serie die Spitze der Tabelle einnahmen. Der Ausgang ist durchaus offen. Ansonsten sei erwähnt aus den unteren Klassen die Begegnung des S.-C. Horbel mit dem S.-C. Altenbochum. Horbel muß gewaltig aus sich herausgehen, um mit den spielstarken Gästen fertig zu werden. Vorher spielen die beiderseitigen zweiten Mannschaften. Außerhalb unseres Bereichs sei noch erwähnt: Sp.-V. Altendorf — B.-V. Höntrop 1916. Im Gesellschaftsspiel treffen die neugebackenen Mannschaften des Sp.-V. Weitmar auf eigenem Platz mit der zweiten und dritten Elf des Sp.-V. Ehrenfeld zusammen. Auch bei den Fußballern der Deutschen Turnerschaft herrscht netter Betrieb. Anläßlich des 5jährigen Bestehens des F.-C. „Kikers"-Dortmund veranstaltete der Verein eine Fußballpokalwoche. Von 10 Vereinen schälten sich die Dortmunder Vereine „Fortuna" und Tgd. 73 heraus, welche sich am Samstag zum Endspiel treffen. „Kickers"-Dortmund empfangen Sonntag den Pokalsieger Eppendorf mißt sich auf dem Sportplatz Tönnishoff mit dem Spitzenführer Witten 48.

Handball.

Die Ruhrgauklasse beginnt ihre Meisterschaft auch am Sonntag. In der Gruppe I dürfte die Begegnung Essen 81 — S.-V. Weitmar eine der wichtigsten sein. Mit bewundernswürdigem Schneid und hoher Spielkultur absolvierte Weitmar eine Reihe von Spielen mit großen Erfolgen. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir trotz der Kampfkraft der Essener Weitmar als Sieger erwarten.

Hockey.

Die 1. Mannschaft des T. u. S. Bochum fährt zum Freundschaftsspiel nach dem Hockey-Club Dinslaken. Ueber die Spielstärke der Mannschaften kann man sich noch kein Urteil bilden, da die Saison erst begonnen hat.

Leichtathletik.

Der Südbayerische Verband für Leichtathletik trägt am Samstag in München Wettbewerbe aus. Auch von Berlin und Westdeutschland trifft Besuch ein. Das Hauptinteresse wird sich naturgemäß dem Start Houbens zuwenden.

Boxen.

Am Samstag abend hat Bochum auch mal wieder einen Boxgroßkampftag im Schützenhof, der nach Maßstab des aufgestellten Programms diesen Namen durchaus beanspruchen darf. Im Einleitungskampf klettern Fr. Reppel (Herne) und Hielen (Essen) durch die Seile. Schon dieses Treffen dürfte große sportliche Momente bringen. Für den Hauptkampf hat die Direktion Matzke den diesjährigen Amateur-Halbschwergewichtsmeister von Deutschland, Willi Louis (Duisburg) verpflichtet, der gegen den zweiten Deutschen Meister Szmehling (Köln) die Handschuhe anziehen wird. Beide sind kürzlich in das Lager der Professionals übergetreten. Im Kampf um die Meisterkrone gewann der Duisburger knapp nach Punkten. Der Kölner schlug im Qualifikationskampf für den V. D. F. den Düsseldorfer Czapp in der fünften Runde K. O., während Louis jüngst den Belgier Carelol schon in der ersten Runde erledigte. Beide besitzen eine vernichtende Schlagkraft und werden hart um den Sieg streiten. Im zweiten Hauptkampf trifft Albert Matzke (Bochum) auf den bekannten Kölner Dübbers. Matzke bereitet sich für seinen bevorstehenden Meisterschaftskampf vor und dürfte in einer großen Form mit gewissen Aussichten in den Ring steigen. Der Kölner, ein harter Fighter, hat Leute wie Volkmer, Gores, Heeser und Bayerling K. O. geschlagen. Ferner bringt das Programm den Kampf K. Otto (Bochum) gegen Dertinger (Essen). Beide deutsche Meisterschaftsanwärter kämpften im vorigen Jahre einmal unentschieden. Doch diesmal stehen sich zwei andere gegenüber. Besonders Otto hat seitdem viel gelernt und wird alles daransetzen, um den Essener zu Boden zu bringen. Von unseren ganz „Großen" kämpft am Sonntag Hans Breitensträter in Bad Oeynhausen gegen Rolph Bright.

Turnen.

Die erste Schlagballmannschaft des T.-V. Bochum 1848 (D. T.) hat am Sonntag um 3 Uhr in Hamme die gleiche Mannschaft des Röhrchener Turnerbundes im Freundschaftsspiel zu Gast. Am Samstag und Sonntag finden in Hagen die Meisterschaftsspiele des Allgemeinen Deutschen Turnerbundes (Unterverband Rheinland und Westfalen) statt. Mit der Veranstaltung verbunden ist ein Werbeturnen am Samstag abend in der Friedrichslust. Am Sonntagmorgen findet ein Gruppensternlauf statt, an dem 62 Vereine teilnehmen. Das Frauenturnen am Samstag abend wird von der Turnerinnenabteilung des Turnvereins „Eintracht"-Bochum ausgeführt.

Kraftfahrsport

hat sein großes Ereignis auf der Berliner Avusbahn, wo die internationalen Motorradrennen eine glänzende Besetzung aufweisen.

Radsport.

Die Deutsche Meisterschaft im Vierer-Mannschaftsfahren über eine Meile, die auf der Berliner Olympia-Bahn zum Austrag kommt und ein „Internationales Sechs-Stunden-Mannschaftsfahren" mit erstklassiger Besetzung auf der Kölner Stadionbahn sind die bedeutendsten Veranstaltungen der Amateure. Der Berufsfahrer-Radsport hat in Leipzig mit dem „Großkampf der Steher" (Lewanow, Wegmann, Bauer, Krupkat, Guignard und Schubert) sein größtes Ereignis. Die Deutsche Radfahrer-Union läßt am Sonntag in Hannover ihre Meisterschaften über 1 und 10 Kilometer sowie die 25-Kilometer-Meisterschaft hinter Motorführung ausfahren.

Pferdesport.

Der Schlußtag des Dortmunder Meetings am Sonntag wird den vorausgegangenen Tagen nicht nachstehen. Auf der Karte des letzten Tages steht das „Freiherr Clemens von Romberg-Erinnerungs-Jagdrennen" über 4000 Meter, ausgestattet mit 10 000 Mk. Hier sind starke Felder zu erwarten. Gelaufen werden 5 Flach- und 2 Hindernisrennen. Von den übrigen Rennen verdienen Beachtung München-Gladbach, Wiesbaden und Hannover am Sonntag und Karlshorst am Samstag.

Kraftsport.

Bochums Anhänger des Kraftsports wird der am Sonntag morgen im Operettentheater stattfindende, von Boxkämpfen umrahmte Ringermatch der „Deutschen Eiche" gegen den Kr.-Sp.-V. „Germania" interessieren.

Pferdesport.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.

Freitag, 19. September.

1. Rennen: 1. Sklareks Aralinda (Zentzsch), 2. Nobelmann, 3. Geiser. 2 Pferde liefen. Toto: 12.

2. Rennen. 1. v. Weinbergs Memnon (O. Schmidt), 2. Malatesta, 3. Marduck. 8 Pferde liefen Toto: 38. Platz: 14, 16, 15.

3. Rennen. 1. Brandts Samadan (Huguenin), 2. Schneeberg, 3. Cebria. 7 Pferde liefen. Toto: 40. Platz: 13, 14, 18.

4. Rennen. 1. v. Weinbergs Aviator (O. Schmidt), 2. Allotria, 3. Welfenroß. 4 Pferde liefen. Toto: 14. Platz: 14, 15.

5. Rennen (13 500 Mark). 1. Weils Hornbori (Tarras). 2. Hambelmann, 3. Lorenzo. 3 Pferde liefen. Toto: 31.

6. Rennen. 1. v. Weinbergs Maira (O. Schmidt), 2. Kamtschatka, 3. Idol. 13 Pferde liefen. Toto: 33. Platz: 18. 75, 33.

7. Rennen. 1. Robitscheks Sanguiniker (Blume), 2. Stummer Teufel, 3. Abendwind. 6 Pferde liefen. Toto: 28. Platz: 15, 17.

Boxen.

Deutsche Boxer in Paris geschlagen. Am Mittwoch trat der Düsseldorfer Drehkopf in Paris gegen den französischen Leichtgewichtsboxer Aiverel über 12 Runden an. Der sehr interessante Kampf endete mit dem Punktsiege des Franzosen. — Der deutsche Bantamgewichtsmeister Urban Graß hatte gegen den Franzosen Natalie geboxt. Er war infolge Paßschwierigkeiten erst 10 Minuten vor Beginn des Kampfes eingetroffen. Trotzdem Natali in der 3. Runde zu Boden mußte, konnte er einen leichten Punktsieg davontragen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

() **Dortmund,** 19. Sept. Die Zahl der Toten bei dem Unglück auf der Zeche „Schleswig" hat sich auf elf erhöht. Die Beerdigung der Verunglückten findet am Sonntag nachmittag 3 Uhr in einem Massengrab statt.

(!) **Essen,** 19. Sept. Zwischen der Essener Stadtverwaltung und dem als Kandidat für den Essener Oberbürgermeisterposten genannten Zweiten Bürgermeister von Berlin, Dr. Scholz, waren nur unverbindliche Verhandlungen geführt worden, die bereits als ergebnislos abgeschlossen worden sind. Es kann als sicher angesehen werden, daß Bürgermeister Dr. Scholz auf seinem Berliner Posten, den er erst kurze Zeit inne hat, auch weiterhin verbleibt.

(*) **Elberfeld,** 19. Sept. Hier fand eine Vorbesprechung der beteiligten Behörden und Interessenten über die Bildung des Wupperverbandes (Verbandes zur Reinhaltung der Wupper) unter dem Vorsitz des Regierungs-Präsidenten von Düsseldorf statt. Nachdem jetzt der Regierungs-Präsident von Düsseldorf vom Landwirtschaftsminister zum Kommissar für die Bildung des geplanten Wupperverbandes von der Quelle bis zur Mündung in den Rhein für die drei beteiligten Regierungsbezirke bestimmt worden ist und auch die Vorfragen hinsichtlich des Zweckes des Verbandes in den Grundzügen geklärt sind, sollen die Verhandlungen zur Bildung des Verbandes mit Nachdruck weitergefördert werden, damit den Mißständen an der Wupper wirksam entgegengetreten werden kann. Es zeigte sich zwar bei den Verhandlungen auch, daß noch eine größere Zahl von Einzelfragen streitig sind, insbesondere über den geeignetsten Plan zur Reinhaltung der Wupper, die Fassung der Satzung, den Kreis der Beteiligten, sowie das Stimm- und Beitragsverhältnis der künftigen Mitglieder; es wurde jedoch schon ein Ausschuß unter dem Vorsitz des Regierungs-Präsidenten gewählt, der die Einzelberatungen mit Beschleunigung fortsetzen soll.

)!(**Mülheim (Ruhr),** 19. Sept. Eine öffentliche Protestversammlung gegen die das Gastwirtsgewerbe erdrückenden Sondersteuern, insbesondere die kommunale Getränkesteuer, die hier 12 Prozent beträgt, hatte die Mülheimer Wirtevereinigung in den Löwenhof-Saal einberufen. Der Vorsitzende, Lambert Klein, bedauerte lebhaft, daß trotz der Einladung von der Stadtverwaltung kein Vertreter erschienen sei. Das Referat hatte Syndikus Hoppstädter (Dortmund) übernommen. Die Aussprache war sehr rege. Es wurde folgende Entschließung angenommen: „Die von über 300 Gastwirten von Mülheim (Ruhr), Essen, Duisburg, Oberhausen und Umgegend besuchte Wirteversammlung protestiert in entschiedenster Weise gegen die nichtachtende Haltung der Stadtverwaltung gegenüber 250 selbständigen Mülheimer Gastwirten. Die Versammlung verlangt unverzügliche Verhandlungen mit den zuständigen lokalen Berufsorganisationen über restlosen Abbau der Getränkesteuer."

** **Kleine Provinznachrichten.** Dienstag vormittag brach auf dem Anwesen Schulte-Kellinghaus in Buer-Scholven beim Dreschen infolge Kurzschluß ein Feuer aus, das die neu erbaute Scheune vollständig einäscherte. — Der ordentliche Professor der Theologie in Münster, Dr. Franz Diekamp, wurde zum Domkapitular ernannt. — Zwei Burschen steckten in Süchteln die Scheune der Geschwister Boms und Schultz in Brand. Die Täter konnten unerkannt entfliehen. — In Wesseling stieß ein Personenauto, in dem ein Brautpaar nach Hause fuhr, mit einem Lastauto zusammen. Der junge Ehemann war sofort tot, seine Frau wurde schwer verletzt. — Ein 19jähriger Mann aus Neuenhaus blieb auf der Bahnanlage des Braunkohlenwerkes in Neurath mit dem Fuße in der Weiche stecken. Er wurde, bevor Hilfe zur Stelle war, von einem heranbrausenden Zuge getötet. — Das Wohnungsamt zu Aachen hat mit der Freigabe der Ein- und Zweizimmerwohnungen sehr schlechte Erfahrungen gemacht und strebt die Aufhebung dieser Freigabe an. Welche schlimmen Folgen die Wohnungsnot hat, beweist, daß in mehreren Fällen zehn, elf und sogar vierzehn Personen in drei Zimmern zusammenleben, von denen das eine in einem Falle nur 1,49 Meter hoch ist. — In einem Dorfe bei Mayen kam eine herumziehende Korbmacherfamilie in Streit. Ein Sohn brachte dem Vater dabei einen Stich in die Brust bei, worauf der Bruder den Täter mit der Axt erschlug. — Auf der Brüsseler Straße in Dortmund wurden zwei Bergleute von drei unbekannt gebliebenen Personen überfallen und derart verletzt, daß sie in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußten. — In der Nähe des Gutes Beeck bei Dülmen stürzte ein vollbeladener Wagen mit Roggen in eine Pfütze. Das auf dem Wagen sitzende junge Mädchen kam so unglücklich unter das Fuder zu liegen, daß es im Schlamm erstickte. — In Listernohl bei Attendorn sind sieben Personen an Vergiftung erkrankt, die auf den Genuß von verunreinigtem Brunnenwasser zurückgeführt wird. — Der praktische Arzt Dr. Hahn von Wald, der vor kurzem von dem Solinger Gericht wegen eines angeblichen Verbrechens nach § 218 zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war, ist in der Berufungsinstanz freigesprochen worden. — Eine harte Strafe verhängte das Krefelder Schöffengericht, indem es eine Person, die im Geschlechtsverkehr eine ansteckende Krankheit übertragen hatte, zu einem Jahr Gefängnis bei sofortiger Verhaftung verurteilte. — In der chemischen Fabrik Rhenania bei Hönningen wurden durch den herausströmenden Schwefel sechs Arbeiter schwer verletzt. Zwei sind inzwischen den schweren Brandwunden erlegen.

Letzte Telegramme

Die Betrügereien bei Krupp.

Rheinhausen, 20. September.

Die Untersuchung der Schrottangelegenheit, in der kürzlich zwei Angestellte des Einkaufsbüros der Friedrich-Alfred-Hütte verhaftet worden sind, hat ergeben, daß diese Angestellten durch Schmiergelder von großen Schrotthandelsfirmen veranlaßt worden sind, Betrügereien dieser Schrottfirmen zum Schaden von Krupp zu ermöglichen. Die schuldigen Leiter der Schrottfirmen sind vom Landgericht Krefeld in Untersuchungshaft genommen worden. Außer den beiden erwähnten Angestellten des Einkaufsbüros sind andere Angehörige der Friedrich-Alfred-Hütte in die Angelegenheit nicht verwickelt.

Schlägerei im Dresdener Stadtparlament.

Dresden, 20. September.

Die hiesige Stadtverordnetenversammlung war gestern der Schauplatz einer wüsten Schlägerei. Bei der Erörterung der Vorlage über den orthopädischen Turnunterricht nannte der Sozialist Rösch den Kommunisten Schreiter einen einfältigen Pinsel. Dieser antwortete mit dem Ausdruck „Kassenstrolch" und spielte damit auf einen gegen Rösch schon früher erhobenen Vorwurf an. Darauf ging Rösch unter großer Unruhe des Hauses auf Schreiter zu und bearbeitete ihn mit den Fäusten. Schreiter wehrte sich ebenfalls mit Faustschlägen. Die Stadtverordneten der Linken sprangen auf und es entstand eine wüste Schlägerei. Endlich gelang es, die Kämpfenden zu trennen. Der Vorsteher vertagte die Sitzung auf wenige Minuten. Bei der Wiedereröffnung sprach der Vorsteher sein tiefstes Bedauern über den Vorgang aus, wie er sich bisher noch niemals in Dresden zugetragen habe. Er habe jedoch keine geschäftsordnungsmäßigen Mittel, um dagegen einschreiten zu können.

Zugzusammenstoß bei Gleiwitz.

Gleiwitz, 20. September.

Zwischen Sczyglowitz und Knurow erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einem Güterzug. Die beiden Lokomotiven wurden zertrümmert und die nachfolgenden Wagen ineinandergeschoben. Das Zugpersonal und viele Reisende retteten sich durch Abspringen. Fünf Reisende wurden schwer verletzt. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß die Züge aus den genannten Stationen auf der eingleisigen Strecke gleichzeitig Abfahrtszeichen erhielten.



Man verlange beim Einkauf von Rahma-buttergleich gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco".

Ab heute nachmittag 5 Uhr

zeigen wir in unserer Fensterfront die neuesten Modeschöpfungen für

HERBST u. WINTER

Von geschmackvollen, künstlerischen Dekorationen umrahmt, erblickt das staunende Auge aparte Straßen-Kleider und Mäntel, sowie elegante Abend- und Gesellschaftskleider in Verbindung mit kostbaren Seiden-Brokaten, neuesten Blusen und sonstigen modischen Artikeln; die reizende Kinder-Konfektion nicht zu vergessen.

Außer diesen hochwertigen Modellen bringen wir fernerhin preiswerte, solide Konfektion zum Verkauf, um auch dem einfacheren Geschmack eine modegerechte Bekleidung zu ermöglichen.

FERD. KOPPEL G. M. B. H.

Eintrittskarten für unsere Modenschau am 2. Oktober 1924 sind an unserer Hauptkasse zu haben.

Gold- und Silberschmuck stets aparte Muster

Juwelier Paul Schrader,
GOLDSCHMIEDE-MEISTER.
A.-B.-C. Str. 15
Fernruf 4016 Ecke Humboldtstraße. Seit 1891

LSch55

(Staatsmedaille, gold. Ausstellungspreise)

Pianos Flügel-Harmoniums

Lieferung direkt an Private frei Haus.
Auf Wunsch Ratenzahlung.

Roth & Junius
Hof-Piano- u. Flügelfabrik
Hagen i. W., Bahnhofstr. 29.

Filiale: Berlin Hardenbergstr. 14

NB. Wir führ. i. Sonderabtlg. echte Grammophone m. Künstlerplatte

---

Vertiko, vol., 20 Bill. Mk., Tisch, Gr. 175×80, 10 Bill. Mk., Rohrplattenkoffer 30 Bill. Mk. bill. zu verk. (77262 Hernerstraße 107.

Nähmaschinen
gebr., gut erh., mit kal. Garantie, billig abzugeben.
Hch. Stippel.
Ottostraße 30 II

Nähmaschinen
neue u. gebrauchte, liefert gegen Teilzahlung
Nähmaschinen-Zentrale,
Hattingerstraße 43

Nähmaschinen
neue u. gebr., lief. preisw. Nähmasch.-Zentrale, Hattinger Straße 43. Teilzahl. gestattet

---

Cover-Coats-Paletots
sehr feine elegante Ausführung
mod. Herbst-Paletots
Gabardinemäntel
Regenmäntel
Lodenjoppen, — Sporthosen

Anzüge

aus feinsten Stoffen. — Eigene Anfertigung. Durch Ersparnis großer Ladenunkosten für nur gute Waren besonders billige Preise.

Sie sparen bei mir!

Neuzeitig großes Fach-Geschäft

Herm. Lewin Bochum, Friedrichstr. 3

Nur eine Treppe hoch. Kein Schaufenster. LL32

Küchen
Schlaf-Zimmer
Einzelmöbel
Plüsch-Sofas
Leder-Sofas
Zahlungserleichterung
Silberpfennig
Brückstraße 43
LS24

B. rotbraun. Schuh der passend. Strumpf in Baumwolle, Macco, Seidenfl., Kunstseide und Wolle im Strumpfhaus Mühlhause Bongardstr. 9, gegenüber Tonhalle

---

Säcke!
Sämtliche Sorten kauft zum höchsten Tagespreis 74400
S. Fischer, Sackgroßhandlung,
Friedrichstraße 28. Privatwohnung Neustraße 2. Tel. 1871. Daselbst Händler gesucht.

Empfehle!
Rohessbücklinge
Rauchaal
Junge Hahnen
Junge Enten
Suppenhühner
Neue Salzgurken
Neues Sauerkraut
sowie aus 1924er Ernte
Schnittbohnen
Brechbohnen
Wachsbohnen
Perlbrechbohnen
Erbsen
Gemischt. Gemüse
Pfifferlinge
Stangen-Spargel
Brech-Spargel
A. Barenberg
Bochum Rottstr. 10 Fernspr. 244
LB2

Goldfüllfederhalter
in besten Qualitäten, mit platierter Goldfeder von 0.80 Bill.-Mk. an
mit massiver 14kar. Goldfeder von 4.00 Bill.-Mk. an.
Centralbuchhandlung W. Mummelthey.

Nerven
Ein einfach., wunderbar. Mittel teile jedem gern kostenlos mit (a2958
C. Bröhl.
Bielstow b. Rostock.

Fahnen
Diplome Kränze, Abzeichen, Brustwappen, Plaketten, Pokale, Ehrenpreise.
Boch. Fahnenfab.
E. Scheer,
Bochum
Metzstraße 14-16.

Puppenklinik zum
Puppendoktor
Anruf 1665.
Königstraße 20

Kranke Puppen werden das ganze Jahr geheilt.
Alle Sorten Ersatzteile u. neue Puppen auf Lager.
Knauts Damen-Friseur-Salon, Königstraße 20

---

1 Paletot u. ein bl. Nackenkleid bill. zu verkauf. (77748 Lindenstr. 36, part.

Mit kleiner Anzahlung viel Ware!

Die bekannte Ware kann nach Leistung der Anzahlung sofort mitgenommen werden.

Herren-Konfektion
Herren-Anzüge
Burschen-Anzüge
Kinderbekleidung
Paletots :-: Ulster
Regen-Mäntel
Schweden-Mäntel
Couts und Westen
Covercoats
Hosen in allen Größen u. Preislag.

Damen-Konfektion
Damen-Kleider
Damen-Mäntel
Damen-Kostüme
Backfisch- und Mädchen-Bekleidg.
Röcke :-: Blusen
Jumper :-: Westen
Waschkleider
Waschblusen
besonders billig

Kleiderstoffe — Manufakturwaren
Inlett — Bettfedern
Gardinen — Hemden — Hosen

Sämtliche Waren auf
Teilzahlung
gegen bequeme
Ratenzahlungen
LG25

S. Gärtner & Co.
Bochum, Hellweg 9
Zweiggeschäft: Witten, Wiesenstraße 42

KARMELITERGEIST
AMOL
ALTBEWÄHRTES HAUSMITTEL

wieder in bekannter guter Qualität lieferbar.
In den Apotheken und Drogerien erhältlich. LD8

Bochum

Einst und jetzt.
Sorgen der Ruhr

Als ich so, vi
Jahren, im städtis
baukums zu Kort
den Sinn: Das m
sein. In einer
einem Tor zum
dehnte Gärten, W
Waldbestände. G
gestirnte Schar du
Auto hupte zwische
zog der Sterne
Leute ins Bett.
es ratterte kein
Motorräder und
den durch die St
auf und ließ sich
wecken. Wars da
sund blieben und
Wir sind so stolz
send schnellen Tem
Eindrücke bringt,
glücklicher geworde
in unserer nervöse
in einem Kaleidos
es uns zu stillen
wohl in unseren
so fruchtbarer Sch
ber Augustin." S
nicht zurück. Wir
haben, wie's ehede
Straßen mit Stei
stert sind; daß m
holperige Wege z
wohl in Bochum
Passagen nicht u
mit Brettern zu:
führung am B
kannte man vor
eine Errungensch
ist die Spießerei j
Beweis: der gera
ersten Kortumabe
erster Linie hätten
Minister Dr. Bo
der Kortumstadt
hätte da das B
hätte? Und gewi
ten Abend den b
Nestor der westfäl
der „Jobsiade" ent
ihm gebührte. G
so der wirklich sch
zu dem sich andert
Kortumschen Hum
lustig gegangen i
der sich in Attende
fühlte als in Boch
den kein Auto auf
Arnsberg nach Bo

Gewaltig ist
hundert Jahren.
zu unseren Seiten
knapp. Und es
Anlaß haben, nod
Das gilt für die ft
und Gewerbe. So
mannschaft ist und
ihre Unternehmun
Es könnte nützlich
zügiger Weise z
leisten imstande sir
senkirchen, Buer u
lassen. Können di
veranstalten, waru
Engstirnige Geiste
Agnes suchen; der
strebende Gewerbe
daß dem Mutigen
Erfolg nur neuzeit
wenn unsere Innu
sichtigte Handwer
Handwerkskammer
als der Stadt, wo

Das Mißgesc

10)

Aber dazu bli
Tonio und Sebasti
und auf der Schu
Frauengestalt, blie
großen, schwarzen,
Augen überflogen
Augen, die von sch
überwölbt waren,
es zornig und unm
sonst schenkte sie de
keine Beachtung
zugleich eigentümli
energisch auf Leon
weisender Miene
geblieben war.

Hinter der Co
die sich sofort wied
Tür setzte und sich
Rechts und links v
bastiano stehen, u
die weißen Schürz
cias. Alle blickten
tessa nach.

Die Contessa
das — entgegen der
Füße herabreichte
Man hätte sich
Frauengestalt auch
dernen, kurzröckige
Ihr Hals war ent
boa geschlungen, üb
zitterten bei jedem
Hut trug sie nicht;
Haar legte sich wei

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Einst und jetzt. — Vorwärts zu neuen Taten. — Sorgen der Ruhrtalgemeinden. — Paritätsschmerzen.

Als ich so, rückschauend auf die Zeit vor hundert Jahren, im städtischen Museum vor dem Modell Kaubaukums zu Kortums Zeiten stand, ging mir durch den Sinn: Das muß doch ein gemütliches Nest gewesen sein. In einer Viertelstunde wanderte man von einem Tor zum andern und vor ihnen lagen ausgedehnte Gärten, Wiesen und Felder; dazwischen kleine Waldbestände. Gemächlich zog der Rinder breitgestirnte Schar durch die Gassen und Straßen — kein Auto hupte zwischen sie hinein und erschreckte sie. Und zog der Sterne Heer am Himmel auf, krochen die Leute ins Bett. Nichts störte sie in ihrer Ruhe — es ratterte kein Lastkraftwagen, es knatterten keine Motorräder und es gröhlten keine betrunkenen Horden durch die Stadt. Mit den Hühnern stand man auf und ließ sich nicht durch der Sirenen Geheul wecken. Wars da ein Wunder, daß die Menschen gesund blieben und nichts von Neurasthenie wußten? Wir sind so stolz darauf, daß sich heute alles im rasend schnellen Tempo abspielt und jeder Augenblick neue Eindrücke bringt, — doch Hand aufs Herz, sind wir glücklicher geworden? Dieses ewige Hasten und Jagen in unserer nervösen Zeit, wo man die Welt schaut wie in einem Kaleidoskop, buntfarbig und glitzernd: läßt es uns zu stillem Genuß kommen? Hätte Kortum wohl in unseren Tagen die Sammlung gefunden zu so fruchtbarer Schriftstellerei? Indessen: „O du lieber Augustin." Hin ist hin und Vergangenes kehrt nicht zurück. Wir möchten auch nicht alles wieder so haben, wie's ehedem war; wir freuen uns doch, daß die Straßen mit Steinen und nicht mit anderem gepflastert sind; daß man abends nicht im Dustern durch holperige Wege zu gehen braucht; denn die gibts ja wohl in Bochum nicht mehr?! Nein, wo heute die Passagen nicht ungefährlich sind, da nagelt man sie mit Brettern zu: siehe Gahlenschestraße und Unterführung am Bahnhof Gußstahl. Diese Methode kannte man vor hundert Jahren noch nicht; sie ist eine Errungenschaft der Neuzeit. Na, und so ganz ist die Spießerei ja auch noch nicht von uns gewichen. Beweis: der geradezu beschämend schwache Besuch des ersten Kortumabends, wo man viele nicht sah, die in erster Linie hätten da sein müssen. Wenn da plötzlich Minister Dr. Boelitz aufgetaucht wäre, der einst in der Kortumstadt den Bakel schwang! Himmel, wie hätte da das Zeugnis gelautet, das er ausgestellt hätte? Und gewiß hätte sein scharfes Auge am zweiten Abend den bescheiden im Hintergrunde sitzenden Nestor der westfälischen Kirchenmusiker und Vertoner der „Jobsiade" entdeckt und ihm die Ehre erwiesen, die ihm gebührte. Gut, daß er nicht gekommen ist und so der wirklich schönen Stunden des zweiten Abends, zu dem sich anderthalbtausend Menschen drängten, um Kortumschen Humor in Reinkultur zu genießen, verlustig gegangen ist. Mitsamt dem Oberpräsidenten, der sich in Attendorn auf dem Sauerländertag wohler fühlte als in Bochum, und dem Regierungspräsidenten, den kein Auto auf ein paar Samstagabendstunden von Arnsberg nach Bochum bringen konnte.

*

Gewaltig ist die Entwicklung unserer Stadt seit hundert Jahren. Sie darf nicht stillstehen. Denn zu unseren Seiten rührt man sich auch und nicht zu knapp. Und es will mich bedünken, daß wir allen Anlaß haben, noch mehr aus uns heraus zu gehen. Das gilt für die städtische Verwaltung wie für Handel und Gewerbe. So löblich der Wetteifer in der Kaufmannschaft ist und so sehr mich ihre Initiative und ihre Unternehmungslust befriedigt, so meine ich doch: Es könnte nützlich sein, durch Zusammenschluß in großzügiger Weise zu zeigen, was unsere Gewerbe zu leisten imstande sind. Wir wollen uns doch von Gelsenkirchen, Buer und Velbert nicht den Rang ablaufen lassen. Können die Ausstellungen, Werbewochen usw. veranstalten, warum sollte es auch nicht hier gehen? Engstirnige Geister mögen das Heil bei der Spar-Agnes suchen; der kühne Geschäftsmann, der vorwärts strebende Gewerbetreibende und Handwerker wissen, daß dem Mutigen allein die Welt gehört; daß der Erfolg nur neuzeitlichen Methoden winkt. Wie wärs, wenn unsere Innungen dafür einträten, daß die beabsichtigte Handwerkerausstellung, für den Bezirk der Handwerkskammer Dortmund in Bochum stattfinde als der Stadt, wo Heinrich Döhmann, Heinrich Nolte und Oberbürgermeister Vollmann den Innungen im Industriebezirk erst auf die Socken geholfen haben und wo heute noch das Handwerk tüchtige Führer hat. Eine solche Ausstellung, an der sich das heimische Gewerbe hervorragend beteiligen würde, wäre ohne Zweifel sehr dienlich. Heran ans Werk!

*

Mit Neid erfüllt mich eine Meldung aus München, wonach die dortige Stadtverwaltung ihren diesjährigen Ueberschuß von 12 Millionen Goldmark zur Herabsetzung der Gebühren für Straßenbahnen, elektrischen Strom und Gas verwenden will. Die Städte und Gemeinden hier im Industriebezirk sind nicht so glücklich, ein Gleiches tun zu können. Denn hier lastet die Wirtschaftskrise schwer auf dem Lande; die Arbeitslosigkeit ist noch groß und zu alledem erhalten die Kommunen nicht einmal den ihnen zustehenden vollen Anteil an der Reichseinkommensteuer. Mit Bangen sehen die Gemeinden südlich von Bochum dem Schicksal der südlichen Randzechen zu, von deren Weiterförderung ihr Gedeihen abhängt. Tausende von Arbeitern, die nicht so leicht ihr kleines Besitztum oder ihr Pachtgütchen aufgeben können, sorgen um ihre Zukunft. Das Ruhrgebiet hat für das ganze Vaterland unendlich große und schwere Opfer gebracht. Es darf Anspruch darauf erheben, daß ihm auch über diese Krise hinweggeholfen wird. Wie man der durch das ungünstige Erntewetter hart bedrängten westfälischen Landwirtschaft unter die Arme greift, so muß auch dem Bergbau im südlichen Revier die Weiterexistenz ermöglicht werden durch geeignete Mittel. Ist erst die Krise überwunden, können sich westfälischer Fleiß und märkische Zähigkeit betätigen, dann blüht das schöne Land an der Ruhr auch wieder wirtschaftlich auf und der ganze Staat hat Vorteil davon.

*

Die Freuden der Welt sind ungerecht verteilt. So meinen die Anwohner der Castroper Straße und die Bewohner der Umgebung des Westhofplatzes. Sie sind der Ansicht, es sei eine unverdiente Bevorzugung, daß nur sie Sonntag fast für Sonntag und Wochentags dabei die herrlichen Klänge der Drehorgeln der Karussels und Schiffsschaukeln vernehmen sollen, während die Anwohner des Goethe- und des Wagner-, des Bülow- und des Westfalenplatzes solcher nervenzerreißenden Genüsse niemals teilhaftig würden. Die Stadtverwaltung zeige doch sonst das Bestreben, die kulturellen Güter gleichmäßig allen Bevölkerungskreisen zugängig zu machen. Ja, sie sei sogar so weitherzig, anderen Städten von ihrem Ueberschuß mitzugeben und unseren städtischen Generalmusikdirektor „nur" nach Münster, Hannover, London usw. zu beurlauben, damit er seine ganze Kraft einsetzen könne für die Befriedigung des musikalischen Verlangens der guten Bochumer, von denen gar mancher noch nicht in der Lage war, auf der Stadtparkterrasse den Darbietungen unseres Stadtorchesters zu lauschen, alldieweil der Aufenthalt dort nicht zu billig ist. Vielleicht nimmt sich der städtische Musikausschuß einmal dieser Paritätsschmerzen an.

Gottlieb vom Tippelsberg.

** **Die Wohnungsnot.** Der Wohnungsausschuß verhandelte über einen Antrag des Haus- und Grundbesitzervereins auf Heraushebung der möblierten Zimmer und Zwei- bis Dreizimmerwohnungen aus der Zwangswirtschaft, wie das in einigen Orten bereits der Fall ist. Die Stadtverwaltung hatte Bedenken; auch von anderer Seite wurde, wie das schon an dieser Stelle geschehen ist, die Frage aufgeworfen, wo dann die Leute bleiben sollten, denen die Wohnung gekündigt werde oder die eine Wohnung nur durch amtliche Zuweisung bekommen könnten. Von 1914 bis 1923 sei die Zahl der Haushaltungen um 5500 gestiegen bei gleichzeitiger Abnahme der Personenzahl. Von Juli 1914 bis 1924 seien 14 305 Ehen geschlossen; hingegen aber nur 1504 Wohnungen neu erstellt und 1817 rationiert. 12 000 Wohnungssuchende seien in die Listen eingetragen, die Hälfte davon habe keine eigene Wohnung. An 5000 kinderreiche Familien mußten mit zwei und drei Stuben vorlieb nehmen. Von 186 Schwerkriegsbeschädigten seien erst 14, von 95 Schwertuberkulösen nur 31 zweckmäßig untergebracht. Auf Vorschlag der Hausbesitzer wurde ein sechsgliedriger paritätischer Ausschuß eingesetzt zur Prüfung der ganzen Fragen, die durchaus nicht übers Knie gebrochen werden sollten.

** **Die Kartoffelversorgung im Industriegebiet.** Sowohl der Zechenverband als auch die Eisenindustrie wollen sich in diesem Jahre mit der Kartoffellieferung für ihre Arbeiter nicht befassen. Sie begründen das mit den Unannehmlichkeiten, die ihnen früher daraus erwachsen seien. Der Handel hat sich starkgemacht für eine ausreichende Belieferung; es sollen dafür Kredite von der Regierung in sicherer Aussicht stehen. Bei der ungeheuren Wichtigkeit der Kartoffelversorgung für die breite Masse, die schwer um ihre Existenz zu ringen hat, darf man wünschen, daß der Handel die ihm zugefallene Aufgabe so zu lösen imstande ist, wie es angesichts unserer Gesamtlage geboten erscheint. Für die minderbemittelte, fürsorgebedürftige Bevölkerung werden die Gemeinden geeignete Maßnahmen zu treffen haben.

* **Die alte und die neue Polizei.** Im vergangenen Jahre wurde nach Monaten größter Anarchie, die infolge Ausweisung der Schupo im Ruhrgebiet herrschte, eine neue Polizeitruppe, die sogenannte Ersatzpolizei, geschaffen. Nach Rückkehr der Schupo erhebt sich für diese Polizeibeamten die Existenzfrage. Vom Reichsverbande der Behördenangestellten wurde deshalb in einer Eingabe an den Landtag beantragt, die notwendigen Sicherungen in der Existenzfrage der Ersatzpolizeibeamten zu schaffen. Gleichzeitig wurden in der Eingabe Wünsche und Forderungen in Bezug auf die Besoldungsregelung zum Ausdruck gebracht.

*a. **Die Tarifbewegung im Holzgewerbe.** Am 13. und 14. September wurden in Berlin die Zentralverhandlungen über den Abschluß eines Reichsmantelvertrages für das deutsche Holzgewerbe wieder aufgenommen. Die jetzigen Berliner Verhandlungen führten in allen strittigen Fragen zu einer Verständigung, wonach die wöchentliche Arbeitszeit 48 Stunden beträgt, wenn jedoch wirtschaftliche oder betriebliche Verhältnisse eine Mehrarbeit erfordern, dann kann diese im Benehmen mit der Betriebsvertretung auf 51 Stunden ausgedehnt werden. Für die Mehrarbeit wird ein Zuschlag von 10 Prozent gezahlt. Die Fassung des Arbeitslohnes wird nach dem alten Reichsmantelvertrag geregelt, ebenso die Montagezulage. Die Regelung der Ferien erfolgt ebenfalls nach den Bestimmungen des alten Reichsmantelvertrages mit dem Zusatz, daß für 1925 eine Verlängerung der Ferienperiode eintritt. Bereits aus dem Arbeitsverhältnis Ausgeschiedene haben Anspruch auf Entgelt für die Ferien, soweit sie solchen Anspruch bei ihrer Entlassung geltend gemacht haben. Der neue Vertrag gilt bis zum 15. Februar 1926. Ueber die endgültige Annahme dieser Vereinbarung entscheidet eine Generalversammlung. Für das rheinisch-westfälische Holzgewerbe wird es dann möglich sein, ebenfalls einen neuen Vertragsabschluß herbeizuführen.

* **Das Bochumer Versorgungsgericht gefährdet.** Wir erfahren folgendes: Es sind Bestrebungen im Gange, das hiesige Versorgungsgericht aufzuheben und nach Dortmund zu verlegen. Die Kriegsbeschädigten aus dem Landkreise Bochum sind bereits nach Dortmund zugeteilt. Bei dem Umfange der hiesigen Stelle, der denjenigen aller andern Spruchkammern in Westfalen, sogar der Dortmunder Stelle, übertrifft, erscheint dieses Vorhaben im Interesse der Kriegsbeschädigten und der einfacheren Abwicklung der Verfahren als ein Unding. Die nachteiligen Folgen, die sich hieraus ergeben, dürften nicht nur die Kriegsbeschädigten, sondern vor allen Dingen auch die Stadtverwaltung sowie die ganze Oeffentlichkeit aufrütteln, gegen dieses Vorhaben Stellung zu nehmen. Den Schwerkriegsbeschädigten aus Bochum und Umgegend können Reisen nach Dortmund mit ihren Zeitverlusten, Lohnausfällen und Beschwerden nicht zugemutet werden. Aber auch die Stadt Bochum erleidet wieder den Ausfall einer Behörde, die ihr keinerlei Unkosten verursacht, sondern nur etwas einbringt. Die Angestellten werden erwerbslos, den Aerzten und Krankenhäusern zugeführte Kriegsbeschädigte werden in Dortmund behandelt und untergebracht und was dergleichen Nachteile mehr sind. Gegen solche, die Interessen der Stadt Bochum immer wieder nichtachtenden Maßnahmen muß mit aller Energie Front gemacht werden, zumal hier auch das Versorgungsamt aufgehoben oder verlegt werden soll. Abbau ist eben nur da zweckmäßig und zulässig, wo überflüssige Anhängsel bestehen, aber nicht, wo Notwendigkeiten vorliegen. Die Oeffentlichkeit darf keinesfalls darunter leiden. Vor Einrichtung der hiesigen Stelle hatten sich tausende rückständige Verfahren in Dortmund aufgehäuft, wodurch den Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen bei jahrelanger Verschleppung ungeheurer Schaden entstanden ist. Diese Gefahr ist jetzt wieder zu befürchten und kann nur durch Aufrechterhaltung des hiesigen Versorgungsgerichts und Versorgungsamtes vermieden werden.

(*) **Mehr Rücksicht auf unsere Kriegsbeschädigten.** Immer wieder werden Klagen der Kriegsbeschädigten laut, daß auf den Straßen, auf der Eisenbahn, Straßenbahn, in den Lokalen usw. zu wenig Rücksicht auf sie genommen werde. Es muß bitter sein, wenn sich unseren Kriegsbeschädigten diese Empfindung immer wieder aufdrängt. Die gebotene und erforderliche Rücksicht auf die armen Kriegsopfer kann und darf auch mit dem größten Zeitabstand von den Kriegsjahren nicht nachlassen. Bezeichnend ist es, daß gerade die jüngere Generation es in dieser Beziehung sehr an der nötigen Einsicht fehlen läßt. Es bietet sich unendlich viel Gelegenheit, den Kriegsbeschädigten ihr Schicksal durch verständnisvolles, aber dabei unauffälliges Entgegenkommen leichter tragen zu helfen, z. B. beim Besteigen der Eisenbahn, im Theater, im vollbesetzten Kino, durch Freimachung eines Platzes usw.

* **Blindenfürsorge in Bochum.** Es wird uns geschrieben: Um Blinden im Vereinsbezirk außerhalb Bochums besser helfen zu können, ist in der Halbjahrs-Sitzung des Blindenfürsorge-Vereins beschlossen worden, Damen und Herren aus umliegenden Orten für Vorstand und Ausschüsse des Blindenfürsorgevereins zu gewinnen. Die Einführung der auswärtigen Damen und Herren soll in einer gemeinsamen Sitzung der Leitung des Blindenfürsorge- und Blindenvereins im Parkhause erfolgen. Zur Orientierung über den Blindenkongreß in Stuttgart kreiste eine Schriftensammlung mit Berichten. Der Halbjahrsbericht läßt Zunahme der Sympathie für Blinde und Blindenwesen erkennen. Für die daraus entsprungenen Erfolge wird allen Blindenfreunden herzlicher Dank ausgesprochen. Die Ausführung des Arbeitsplanes bedarf noch der Sympathie der Arbeitgeber und Geldspender. Geldspenden werden erbeten auf Postscheckkonto Dortmund an die Adresse des Vorstandsmitgliedes Heinrich Hoffmann Bochum, Westfälische Straße Nr. 19 unter Nr. 30 971 unter Amtssparkasse Bochum Nr. 3124 an die Adresse Blindenfürsorgeverein in Bochum. Aufträge auf Lieferung von Bürsten und Besen, auf Rohrstuhlsitze, auf Lieferung und Ausbesserung von Körben werden an die Adresse Hoffmann, Bochum, Westfälische Straße 19, erbeten. Zur Stimmungshebung in den Versammlungen des Blindenvereins werden Schüler der Bochumer Berufsschule im September musizieren, im Oktober wird Liedertafel-Schubertbund in Stärke von 60 Mann singen. Einen Vortrag über Gesundheitspflege mit einer Untersuchung, wie weit Blinde an Sport und Spiel teilnehmen können, wird Oberarzt Dr. Koch vom Bergmannsheil im November halten. Blinde können unentgeltlich Unterricht in Punktschrift erhalten. Meldungen nimmt Herr Hoffmann, Westfälische Str. 19, entgegen. Bei der Weihnachtsfeier des Blindenvereins werden wieder in bewährter Weise die eigene Hauskapelle, der eigene gemischte Chor und das eigene Theater des Blindenvereins zusammenwirken. Eine Blindenstatistik soll aufgestellt werden mit Angaben über Ursache der Erblindung einschließlich Blindensehen zur Ergreifung von Maßnahmen zur Verhütung von Erblindungen und gänzlicher oder teilweiser Beseitigung der Blindheit. Zur Sicherung der Blinden mit Führhunden im Straßenverkehr wird den Blinden empfohlen, belebte Straßen nur an den Stellen zu kreuzen, wo Polizeiposten stehen. Die Bitte an die Polizeiverwaltung, die Posten anzuweisen, Blinde mit Führhunden, die durch einen Wink erkennen lassen, daß sie die Straße überschreiten wollen, zu geleiten, wird gewiß erfüllt werden. Blinde und Oeffentlichkeit halten es für gerechtfertigt, daß Agenten keine polizeiliche Genehmigung zu Konzerten auswärtiger Blinden erteilt wird. Von der Tätigkeit des Blinden leben auf diese Weise viele Sehende in der Agentur. Im hiesigen Vereinsbezirk sind mehrere Blinde, die auf Konzertveranstaltungen bisher ehrenhalber verzichtet haben, obgleich ihre musikalische Leistungsfähigkeit höher steht. Die Sympathie der Bürger für Blinde kann auch den Blinden des hiesigen Vereinsbezirks zugute kommen. Die hiesigen blinden Musiker würden eine abfällige Kritik, wie solche eine Hagener Zeitung über das krasse Mißverhältnis zwischen Eintrittsgeld und Musikbegleitung des Blinden brachte, der auch in Bochum ein Konzert gegeben hat, zu vermeiden wissen.

** **Gegen die Beherbergungssteuer.** Eine steuerliche Maßnahme, die während der Inflationsperiode ihre Berechtigung hatte, muß heute als gänzlich verfehlt und verkehrshemmend wirken: die Beherbergungssteuer. Sie schreckt den Ausländer ab, Deutschland zu besuchen (sintemalen die allzu bürokratischen deutschen Paßvorschriften ganz dazu angetan sind, einen weiten Bogen um Deutschland zu machen, wie das heute schon ausländische Reisegesellschaftsbüros tun), verhindert auch den Verkehr von Stadt zu Stadt und bringt so zuguterletzt statt Einnahmen für den Steuersäckel Steuerausfälle auf anderen Gebieten. Zu der Reichs-Herbergssteuer erheben heute noch Gemeinden bis zu 40 Prozent. Das ist ein Unfug, den einige Städte (z. B. Barmen und Elberfeld) ganz abgestellt haben, indem sie diese Steuer fortfallen ließen. Nur ein ungehemmter,

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Das Mißgeschick des Grafen Traviglia.

Roman
10) von
Alexandra von Bosse.

(Nachdruck verboten.)

Aber dazu blieb ihr keine Zeit, denn jetzt rissen Tonio und Sebastiano weit die Tür auf, beide Flügel, und auf der Schwelle erschien eine hohe, gebietende Frauengestalt, blieb sekundenlang da stehen, und ihre großen, schwarzen, von schweren Lidern umgebenen Augen überflogen rasch den Raum. Der Blick dieser Augen, die von schwarzen, hochgeschwungenen Brauen überwölbt waren, streifte auch kurz Ludwiga, wobei es zornig und unwillig zugleich darin aufblitzte. Aber sonst schenkte sie dem unfreiwilligen Gast dieses Hauses keine Beachtung, raschen und festen Schrittes, der zugleich eigentümlich gleitend war, ging sie sofort sehr energisch auf Leone zu, der unbeweglich und mit abweisender Miene an seinem Platz am Kamin stehen geblieben war.

Hinter der Contessa war Antonietta aufgetaucht, die sich sofort wieder auf den kleinen Schemel an der Tür setzte und sich mit der Schürze die Stirn trocknete. Rechts und links von der Tür blieben Tonio und Sebastiano stehen, und in der Türöffnung zeigten sich die weißen Schürzen und Häubchen Albinas und Lucias. Alle blickten sie erregt und gespannt der Contessa nach.

Die Contessa trug ein dunkelblaues Seidenkleid, das — entgegen der herrschenden Mode — bis auf ihre Füße herabreichte und bei jedem Schritt leise rauschte. Man hätte sich die gebietende, statuenhaft große Frauengestalt auch ganz unmöglich in einem der modernen, kurzröckigen Backfischkleidchen vorstellen können. Ihr Hals war entblößt, darum eine hellgraue Federboa geschlungen, über dem hoch sich wölbenden Busen zitterten bei jedem Atemzug kostbare Spitzen. Einen Hut trug sie nicht; das reiche, lockige, glänzend-schwarze Haar legte sich weich und wohlgeordnet um die schöne Rundung ihres Hauptes. An den Ohren baumelten große Tränenperlen. Ihr Gesicht war groß, groß auch die Nase und der volle Mund, dessen Lippen sich wölbten, aber alle Züge waren schön und ebenmäßig, wie von Meisterhand aus kostbarstem Marmor gemeißelt.

Als sie auf Leone zutrat, hob sie die rechte Hand, in der sie einen kleinen Fächer von Elfenbein hielt, drohend auf, und es sah fast aus, als wollte sie ihn schlagen. Rasch sagte sie dabei einige Worte in fragendem, antwortheischendem Ton, und, obgleich sie leise sprach, war doch ihre klangvolle Stimme durch den ganzen Raum zu hören. Leone antwortete kurz, dabei eine Kopfbewegung nach der Tür machend. Da wandte sie sich um, machte eine befehlende Gebärde mit dem Fächer und rief:

„Vai!"

Und wie vom Sturm zerstoben war der Hörerschwarm. Die Tür schloß sich hinter der panikartig flüchtenden Dienerschaft, und nur Antonietta blieb auf ihrem Schemelchen an der Tür sitzen, regungslos und ganz in sich zusammengekrochen, wie ein erschrecktes Huhn.

Nun begann die Contessa an zu sprechen. Sie sprach schnell und in heftigem Ton, aber wie schnell sie auch sprach, wohllautend rollten doch die Worte von ihrem Munde. Zuweilen unterbrach sie sich durch einen kurzen Ausruf, der Empörung, Staunen oder Bedauern ausdrückte, und mit großen, ausdrucksvollen Gebärden begleitete sie ihre Worte, ihnen so Nachdruck verleihend, und wunderschön sah es aus, wenn sie mit einem Ruck den Kopf in den Nacken warf, aus halbgeschlossenen Lidern Leone fixierte. Nun mischte Alfonso sich ein, mit Händen und Füßen zappelnd, schnatterte er aufgeregt und stieß von Zeit zu Zeit die Luft durch die Nase wie ein aufgeregtes Pony. Doch Leone blieb ruhig, gelassen und schweigend stand er da, lehnte es offenbar ab, sich zur Rede stellen zu lassen und Rechenschaft zu geben.

Was sich da am Kamin abzuspielen begann, schien eine Familienauseinandersetzung zu sein, und allmählich gewann Ludwiga den Eindruck, als handle sich's dabei gar nicht um sie und ihre unfreiwillige Anwesenheit in diesem Hause. Niemand kümmerte sich um sie, man schien sie ganz vergessen zu haben. Die Contessa hatte sie allerdings, als sie hereinkam, mit zornigem kurzen Blick gestreift, hatte aber sonst ihr Dasein völlig unbeachtet gelassen.

Nun hob die Contessa beide Hände wie beschwörend gegen Leone auf, schüttelte drohend den Fächer, kalt und schneidend klang ihre Stimme durch den Raum. Und jetzt kam Leben in Leone. Er trat einen Schritt auf die Contessa zu, hob beide Hände mit den Handflächen nach außen und ließ sie mit einer Bewegung entscheidender Verneinung auseinanderfahren.

„No! no! no!" sagte er laut, und wie Peitschenknalle hallten die drei Silben durch den Raum. Dann wandte er sich kurz ab, trat ans Fenster und blieb abgewandt dort stehen.

Mit zornsprühenden Augen blickte ihm die Contessa nach, zuckte dann die vollen Schultern und ließ sich mit einem Laut zorniger Ungeduld in einen der breiten, tiefen Sessel fallen, die um den Kamin standen. Erregt begann sie sich mit dem kleinen Fächer Kühlung zuzufächeln und schien gar nicht auf das zu hören, was Alfonso sagte, der zappelnd und gestikulierend auf sie einredete, erklärte, beteuerte, entschuldigte, indem er bald sich selbst auf die Brust schlug, bald auf Leone wies.

Leone stand am Fenster, den Rücken dem Zimmer zugewandt, wie ein schmollender Junge. Ludwiga konnte sein Profil sehen und wie er mit den Zähnen die Unterlippe bearbeitete. Die linke Hand hatte er in die Hosentasche vergraben, mit den Fingern der rechten trommelte er nervös auf den weißen Marmor der Fensterbrüstung, und schon tat er ihr leid. Wenn es sich bei dem Krach, den ihm die schöne Contessa machte, um ihre Entführung handelte, würde sie ihm sogar gern beigestanden haben, erklärend, daß ihr ja nichts Schlimmes geschehen sei und alles, was sie hier in dem prächtigen Saal erlebt, ihr wie ein wunderbarer Traum erschiene, den sie ganz gern noch ein Weilchen weiterzuträumen wünschte. Aber jetzt erhob sich die Contessa plötzlich wieder, schlug mit dem Fächer in die Fläche der linken Hand, daß es knallte, stampfte mit dem Fuße auf und sagte in herrischem Ton einige Worte, die sie gleichsam gegen Leones Rücken warf. Da fuhr er ganz schnell herum, aschfahl, mit blitzenden Augen und machte drei Schritte auf sie zu, bei dem letzten den Fuß fest aufsetzend:

„No! no! no!" rief er wieder, das kurze Wort jedesmal mit dem ganzen Atem hervorstoßend und zwischen den Zähnen hervor zischten einige Sätze nach. Dann riß er eine kleine, schwarze Pistole aus der Brusttasche, setzte sich die Mündung an die Schläfe, und sah dabei die Frau, die zusammenzuckte, starr an.

Alfonso machte eine Bewegung, als wollte er sich auf den Bruder stürzen, ihm die Waffe zu entreißen, doch wagte er es nicht.

„Madonna mia!" quietschte Antoniettas Stimme von der Tür her.

Die Contessa stand ganz ruhig, warf nur ein wenig den Kopf zurück, und ihre Lippen wölbten sich verächtlich, aber ein rasches Blinzeln ihrer Lider verriet doch, daß sie fürchtete, der Tolle könnte seine Drohung wahrmachen. Dann sagte sie mit klarer, ruhiger Stimme einige Worte, die Leone sofort befriedigten, denn er ließ den Arm sinken und schob das gefährliche kleine Ding gelassen in die Brusttasche zurück.

„Benissimo!"

Das war alles sehr theatralisch gewesen, eine dramatische Szene. Ludwiga, die so ganz unbeteiligt und mit erschrockenem Staunen diesen Auftritt zugesehen hatte, war zu Mute, als würde vor ihr ein aufregendes Theaterstück aufgeführt.

Der große Saal mit der prächtig verzierten Decke, den schönen alten Gobelins an den Wänden, den hohen Türen und geschnitzten Möbeln, war wie eine Bühne. Es war düster geworden darin, seit die Sonne nicht mehr durch die Fenster ihre Strahlen sandte. Heller flackerte das Kaminfeuer, warf rote Lichter durch die Düsterkeit des Raumes. Und dort am Kamin spielte sich die große Szene ab des Dramas, in dem Ludwiga eine viel größere Rolle spielte, als sie ahnte, während sie scheinbar unbeteiligte Zuschauerin blieb.

Fortsetzung folgt.

Nähmaschinen
neue u. gebr., liefert preiswert. Nähmasch.-Zentrale, Hattinger Straße 43. Teilzahlung gestattet
lung
fektion
elder
infel
stüme
und
Kleidg.
Blusen
Westen
lder
sen
billig
LG25
n
Co.
raße 42
Die gekaufte Ware kann nach Leistung der Anzahlung sofort mitgenommen werden.

freier Verkehr kann die Wirtschaft wieder beleben. Deshalb sollten Reich und Gemeinden die Beherbergungssteuer sobald wie möglich abschaffen.

)-(**Silberhochzeit.** Die Eheleute August Brand, Schmechtingstraße 3, begehen heute ihre silberne Hochzeit.

* **Im Dienste der Sangeskunst.** Dem Männer-Gesang-Verein Sängerbund, Bochum-Hamme (Vereinslokal H. Lohmann) der im Juli sein fünfzigjähriges Bestehen feierte, wurde nachträglich vom Minister für Kunst, Wissen und Volksbildung das Gedenkblatt überreicht. Das Blatt ist im Blumengeschäft Hucklenbroich, Friedrichstraße, ausgestellt.

(*) **Straßensperrung.** Wegen Vornahme von Pflasterarbeiten ist die Kronenstraße zwischen Hattinger- und Jägerstraße, und die Jägerstraße zwischen Kronen- und Clemensstraße, während vier Wochen für den durchgehenden Automobil-, Fuhrwerks- und Radfahrerverkehr gesperrt.

* **Dollynoff-Gastspiel im Neuen Operettentheater.** Die überaus freundliche Aufnahme der Dollynofftruppe vor einigen Monaten war die Ursache, diese frohe Schar zu baldiger Wiederkehr zu veranlassen. Es ist also im Neuen Operettentheater der halbe September wieder ein Spezialitätenprogramm. Hervorragend ist der Gentleman-Jongleur R. Reifland, der mit neuen Kunstgriffen arbeitet. Er leistet Fabelhaftes. Ein Kletterkraftakt, Georg Lee, „der Mann ohne Nerven" und die drei Leonidas" zeigen Kraft, Muskelstärke, Gewandtheit und bringen in der höheren Turnkunst glänzende Sachen. Die drei Leonidas stellen obendrein prachtvolle Skulpturen. Außerordentlichen Gefallen finden auch die „Meistersinger" mit ihren hübschen Liedern, zum Teil a capella; solche Nummern finden immer ihr Publikum. Für den Humor sorgt Willi Rütt, eine lustige Kölnische Marke, mit echtem Rheinwasser getauft. Die sibirischen Tanzgruppen der Dollynoffs und der Scherz mit der Zauberbrille bewähren ihre alte Zugkraft. Der reiche Beifall der Zuschauer kommt von Herzen.

* **Großstadtgesundheit Ende August.** Die Sterblichkeit ist in den deutschen Großstädten in der letzten Augustwoche vom 24. bis zum 30. gegen die Vorwoche im Durchschnitt auf 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet von 8 auf 9 gestiegen. Sie stieg in ganz Berlin auf 9,4, in Neu-Berlin 8,7, Barmen 7,5, Elberfeld 7,9, Bochum 10,2, Aachen 10,1, Krefeld 10,8, M.-Gladbach 6,8, Münster i. W. 8,7, Hamburg 11,6, Bremen 9,2, Breslau 10,9, Leipzig 10,3, Frankfurt a. M. 8,3, Wiesbaden 12,1. Sie fiel in Alt-Berlin auf 10,2, Köln 8,1, Essen 7,6, Düsseldorf 7,4, Dortmund 8,6, Duisburg 9,4, Gelsenkirchen 6,3, Hamborn 7,6, Mülheim a. d. Ruhr 8,7, Oberhausen 3,9, Buer 6,2, Königsberg i. P. 11,9, Stettin 9,1, Kiel 8,4, Altona 7,6, Lübeck 5,5, Hannover 9,1, Magdeburg 10,8, Halle a. S. 9,3, Cassel 6,2, Braunschweig 9,8, Erfurt 6,6, Dresden 8,4, Chemnitz 8, Plauen i. V. 6, Mannheim 6,9, Karlsruhe 8,7, Ludwigshafen 7,4, Mainz 9,8, München 8,8, Nürnberg 8,3, Stuttgart 7, Augsburg 10.

* **Anbringung von politischen Plakaten.** Die Kommunisten hatten in Göttingen Plakate politischen Inhalts in verschiedenen Straßen an Häuser usw. angeklebt und waren auf Grund des alten preußischen Preßgesetzes vom 12. Mai 1851 zur Verantwortung gezogen worden, welches vielfach als längst beseitigt angesehen wird. Das Amtsgericht erachtete aber die Angeklagten für schuldig und verurteilte sie zu erheblichen Geldstrafen. Diese Entscheidung wurde in vollem Umfange beim Kammergericht angefochten, welches aber die Revision als unbegründet zurückwies und u. a. ausführte, die Paragraphen 9, 10 und 41 des alten preußischen Preßgesetzes, betreffend das Plakatwesen, seien weder durch das Reichspreßgesetz noch auch durch Artikel 118 der neuen Reichsverfassung aufgehoben worden. Nach Artikel 118 der Reichsverfassung dürfe jeder Deutsche in den Schranken der allgemeinen Gesetze seine Meinung durch Wort, Druck, Schrift oder Bild frei äußern. Da die allgemeinen Gesetze nicht aufgehoben seien, so bestehen die Paragraphen 9, 10 und 41 des preußischen Preßgesetzes nach wie vor zu Recht. Aus Paragraph 9 des preußischen Preßgesetzes war daher zu folgern, daß politische Plakate überhaupt nicht gestattet sind.

§§ **Polizeibericht.** Durch Einbruch wurden gestohlen: aus einem Lager an der Kortumstraße eine Anzahl Büroartikel, ein Reklamehalter, Siegellack, Stahlfedern, Bleistifte, Bindfaden, Heftzwirn und Notizbücher. Ferner wurden gestohlen: aus einem Zimmer an der Friedrichstraße ein grauer Damenpelz, aus einer Wohnung an der Graf-Engelbertstraße zwei farbige Perserteppiche. — Zur Anzeige gelangte eine Person wegen Bedrohung und Erpressung. Festgenommen wurden: eine Person wegen Erregung öffentlichen Aergernisses und zwei Frauenspersonen wegen Umhertreibens.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

× **Mafalda Salvatini kommt nach Bochum.** Zu der am 2. Oktober von der Firma Ferd. Koppel, G. m. b. H., im Schützenhof veranstalteten Modenschau wird die gefeierte Sopranistin der Staatsoper Berlin, Frau Mafalda Salvatini, erscheinen und bekannte Arien aus italienischen Opern zum Vortrag bringen. Ueberall, wo die Sängerin auftrat, bewunderte man die edle Stimme und die Fülle des Tones, der in „Höhen und Tiefen, wie ein breiter Goldstrom" die musikalische Welt in Entzücken versetzte. Schon allein die Teilnahme von Mafalda Salvatini stempelt die Modenschau zu einem künstlerischen Ereignis. Alles Nähere ist aus kommenden Zeitungsanzeigen ersichtlich.

)((**Kaiser-Aue.** Morgen Sonntag soll das mehrfach angekündigte Wasserfeuerwerk abgebrannt werden. Von 6 Uhr ab ist Gartenkonzert der Mertert-Kapelle.

Aus dem Vereinsleben.

* **Deutscher Werkmeisterverband.** Am Montag abend 8 Uhr findet im „Bochumer Hof" eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt, in welcher W. Stähr-Berlin über die gewerkschaftlichen Grundlagen und Aufgaben sprechen wird.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

s. **Weitmar,** 19. September. Am heutigen Tage feiert Lehrer C. Wilkes an der hiesigen Friedri-Wilhelm-Schule sein silbernes Dienstjubiläum. 24½ Jahr ist er an der genannten Schule tätig. In der ganzen Gemeinde erfreut er sich allgemeiner Hochachtung, sowohl als Mensch wie als Lehrer. Seine ehemaligen Schüler wollen ihren Lehrer noch besonders ehren.

* **Langendreer,** 20. Sept. In einem verhängnisvollen Irrtum befand sich eine Frau, die bei dem Steiger W. anläßlich eines Todesfalles zu Besuch weilte, als sie dem Sohn des Gärtners Fiedler aus dem Dorfe und dessen Lehrjungen Stockhausen ein Glas Wein anbot, das aber in Wirklichkeit Lysol war. Der junge Fiedler spie das Gift gleich wieder aus, während der Lehrjunge den vollen Inhalt des Glases trank. Während F. Brandwunden am Munde erlitt, mußte der Lehrjunge im Krankenhause mit schweren Gegenmitteln bearbeitet werden. Nach einer schleunigen Operation scheint das Leben des jungen Mannes gerettet werden zu können. — Auf dem Feldwege nach Düren wurde Frl. Hedwig L. aus Stockum überfallen und mit dem Messer bedroht. Die junge Dame rief laut um Hilfe. Aus dem Gehöft Scharbaum wurde sofort mittels Fuhrwerks die Verfolgung aufgenommen. Der Täter wurde eingeholt und festgenommen. Es war ein Eisenbahner K. von der Unterstraße.

Aus dem Kreise Hattingen.

Das Kirchenpatronat der Stadt Bochum.

H. **Stiepel,** 20. Sept. Mit dem Ankauf des Gutes Kemnade hat seinerzeit die Stadt Bochum auch die Rechte und Pflichten eines Patronatsherrn der evangelischen Kirchengemeinde übernommen, der seit altersher verpflichtet ist, zwei Drittel der Kirchenausgaben zu bestreiten. Nun ist seit einiger Zeit die zweite Pfarrstelle durch einen verheirateten Pfarrer besetzt und der Kirchenvorstand hat sich entschlossen, für diesen ein neues Pfarrhaus zu errichten. Zwischen der Stadt Bochum und dem Kirchenvorstand, vertreten durch den Vorsitzenden und den Kirchmeister, haben vor einiger Zeit Besprechungen stattgefunden. Die Stadt Bochum hat sich daraufhin jetzt mit dem Plane einverstanden erklärt und ihre finanzielle Beteiligung zugesagt unter der Bedingung, daß die Kirchengemeinde Stiepel sich bereit erklärt, in Verhandlungen über die Ablösung des Patronats einzutreten. Nach der bevorstehenden Rückkehr des Vorsitzenden des Kirchenvorstandes wird dieser in der kommenden Woche bereits zu der Angelegenheit Stellung nehmen.

H. **Stiepel,** 20. Sept. Mit Fertigstellung der Wittenerstraße erhält die Gemeinde Stiepel den zweiten fahrbaren Weg bis zur Gemeindegrenze in der Richtung Heven-Witten. Beide Straßen, die genannte und auch die Haarstraße, haben zurzeit jedoch nur Bedeutung für den Wagenverkehr innerhalb der Gemeinde, da zwischen ihrem gemeinsamen Endpunkt (Landwirt Schulte-Schüren) und Heven, das seit seiner Eingemeindung nach Witten über recht gute Straßen verfügt, ein Zipfel der Gemeinde Querenburg liegt und die durch diesen Teil führende Wegstrecke ganz vernachlässigt worden ist. Die vielen tiefen Schlaglöcher und die hervorstehenden Steine machen ein Befahren des stark steigenden Weges unmöglich. Diese Wegstrecke hat für die Gemeinde Querenburg geringe Bedeutung, da der dortige Ortsteil nur sehr schwach bevölkert ist und Querenburg von seinem Mittelpunkte aus über gute Wegeverbindungen nach Stiepel (Surkenstraße) und auch nach Heven und nach Witten verfügt. Unter diesen Umständen wäre zu erwägen, ob die an der Instandsetzung der ungefähr einen Kilometer langen Wegstrecke übrigen Interessierten (die Gemeinden Stiepel, Heven-Witten, Herbede, Zeche „Klosterbusch", anliegende Landwirte und Steinbruchbesitzer) durch Uebernahme eines Teiles der entstehenden Kosten die Gemeinde Querenburg zur Inangriffnahme des Planes bewegen könnten. — Der kürzlich mitgeteilte Plan für die Lichtanlage im Bezirk Mailand ist zur Ausführung gelangt. Dagegen ist im Bezirk Brockhausen, wo ein neuer Transformator errichtet werden müßte, ein Vertrag bisher nicht zustande gekommen. Einigen verstreut wohnenden Besitzern in den übrigen Bezirken ist durch Vermittelung der Gemeinde jetzt Gelegenheit gegeben, zu günstigen Bedingungen eine Lichtanlage zu erhalten.

H. **Stiepel,** 19. September. Auf dem Sportplatz am Gemeindehause herrschte in den letzten Wochen eine sehr rege Tätigkeit. Für die leichtathletischen Schülerwettkämpfe am Sonntag wurde eifrig geübt. Aus Gemeindemitteln sind Gruppen- und Einzelpreise beschafft worden für Knaben und Mädchen. Die Wander- und Gruppenpreise bestehen neben einem Ehrenbanner aus mehreren größeren Wandbildern, die auch einen wertvollen Schmuck der Schulräume bilden werden. Als Einzelpreise dienen praktische Gebrauchsgegenstände und Eichenkränze. Die Preise sind im Möbelgeschäft Reininghaus an der Hauptstraße ausgestellt.

i. **Linden-Dahlhausen,** 18. September. In der letzten, unter dem Vorsitz des kommissarischen Amtmanns Hackethal abgehaltenen Sitzung der Gemeindevertretung von Linden-Dahlhausen waren der Gemeindevorsteher und 29 Gemeindeverordnete anwesend. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der neue Gemeindeverordnete Laubrunn durch Handschlag verpflichtet. Die Versammlung beschloß, den Besteuerungsbeschluß vom 8. Juli d. J. dahin abzuändern, daß für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1924 nicht 1000 Prozent, sondern 750 Prozent Zuschläge zur staatlichen Gewerbesteuer nach dem Ertrage erhoben werden sollen. — Hauszinssteuerhypotheken sollen gewährt werden: a) dem Maurer Johannes Hübner bis zu 6000 Mk., b) dem Kaufmann Karl Schulz in Opladen bis zu 24 000 Mk. und zwar unter der Bedingung, daß bei der Bauausführung nach Möglichkeit nur einheimische Leute beschäftigt werden und die Wohnungen nur an Einheimische vermietet werden dürfen. — Als Vertreter der beiden Schiedsmänner wurde der Kaufmann Heinrich Markhoff gewählt. — Zur Teilnahme an der Generalversammlung des Elektrizitätswerks Westfalen A.-G. wurden Amtmann Hackethal und Gemeindevorsteher Krampe bestimmt. Sie sollen dafür eintreten, daß die Lichtleitungen bis in die entlegensten Teile der Gemeinde verlegt werden. — Die Gemeindevertretung genehmigte die Gründung einer technischen Lehrerstelle an der hiesigen höheren Knabenschule mit Wirkung vom 1. Oktober 1924. — Die Regulierung und Neudeckung der Lewackerstraße wurde genehmigt. — Der Kirchweg bei Henke in Ober-Dahlhausen soll durch Aufbringung von Asche ausgebessert werden. — Die Amtskasse Linden-Dahlhausen wurde ermächtigt, bei der Amtssparkasse vorübergehend Kredite bis zum Höchstbetrage von 10 000 Goldmark in Anspruch zu nehmen. — Der Fluchtlinienplan der Ruhrstraße wurde genehmigt. — Der Belegungsplan des neuen Teiles des Gemeindefriedhofs wurde genehmigt. Erbgruften kosten 75, 45 und 30 Mark. — Der Gemeindeverordnete Adam Range hat sein Amt als Mitglied der Finanzkommission niedergelegt. Als Ersatz wurde Laubrunn gewählt. — Frau Tripp hat ihr Amt als Bezirksarmenpflegerin niedergelegt. Ersatz Frau Kaps. — In die Wohnungskommission wurde an Stelle Orphall der Gärtner von der Mühlen gewählt. — In den Hauptausschuß des Kreiswohlfahrtsamtes wurde für Fabrikant Drenhaus der Verwaltungs-Inspektor Munkenbeck gewählt. — Genehmigt wurde die kostenfreie Abgabe von 4000 bis 5000 Ziegelsteinen an die Krüppelanstalt Johanna Helenen-Heim in Volmarstein für Erweiterungsbauten. — Die Gemeindevertretung beschloß, den ersten 50 Wohnungsuchenden in der Dringlichkeitsliste Ein- und Zwei-Zimmerwohnungen insofern frei zu geben, als ihnen gestattet werden soll, auf Grund von Ausweiskarten des Wohnungsamtes sich selbst eine Wohnung zu suchen. — Für den kommenden Winter sollen Kartoffeln und Kohlen für die Bedürftigen der Gemeinde beschafft werden. — Die Gemeindevertretung beschließt die Entgegennahme folgender Wegeparzellen, welche von den zeitigen Eigentümern unentgeltlich pfand- und lastenfrei zur Erbreiterung der Keilstraße abgetreten werden: 1. von dem Bergmann Heinrich Struck, von der Witwe Bergmann Friedrich Hausmann.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

* **Wattenscheid,** 20. Sept. Vor drei Monaten wurde beim Bahnhof Westenfeld ein Kind von etwa 18 Wochen aufgefunden, das dort ausgesetzt worden war. Bis heute ist es noch nicht gelungen, die Eltern des Kleinen zu ermitteln. Der Knabe wurde beim Amte Wattenscheid ins Standesregister eingetragen, erhielt den Namen Karl Findling und befindet sich jetzt im Findlingshause zu Gelsenkirchen. — Anstelle des schwer erkrankten Amtsgerichtsrats Dr. Kißler ist Amtsgerichtsrat Greiff aus Bochum dem hiesigen Amtsgericht überwiesen worden. Landrichter Samuelsdorff ist wieder an das Landgericht Bochum berufen worden.

Aus dem Gerichtssaal.

§a **Bochum,** 20. September. Vor der Berufungskammer Bochum hatten sich die Eheleute Wirt Dahlhaus aus Recklinghausen wegen Verschiebung von Deputatkohlen zu verantworten. Das freisprechende Urteil des Amtsgerichtes Recklinghausen wurde aufgehoben und die Angeklagten wegen Aufkaufs von Deputatkohlen bezw. Hehlerei zu je zwei Tagen Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte gegen jeden Angeklagten zwei Monate Gefängnis beantragt.

§a **Wattenscheid,** 19. September. Vor dem erweiterten Schöffengerichte in Bochum gelangte der Straßenaufruhr vom 20. Mai zur Verhandlung. Am Abend vorher hatte eine von kommunistischer Seite anberaumte Versammlung von Bergarbeitern stattgefunden, in der besonders auch die Frauen verhetzt wurden. Es kam in der Frühe des folgenden Tages zu großen Ansammlungen vor den Zechen und zu gewaltsamen Auftritten gegen heimkehrende oder zur Zeche gehende Bergarbeiter, bei denen sich verschiedene Frauen zu Gewalttätigkeiten hinreißen ließen. So wurde der Arbeiter König verprügelt und man zerkratzte ihm das Gesicht. König lief fort, man umzingelte ihn wieder und schlug ihn abermals, einer aus der Rotte sogar mit einer Eisenstange. Im Laufe des Tages wurden von dem Ueberfallkommando der Schutzpolizei mehrere Verhaftungen von Frauen vorgenommen. Hierbei kam es zu Zusammenstößen zwischen der Menge und der Schutzpolizei. Aus der Menge fielen mehrere Schüsse, die von den Polizeibeamten mit einigen Schreckschüssen erwidert wurden. Der Polizei gelang es schließlich, die vielhundertköpfige Menge zu vertreiben und die Straßen zu säubern. Der Bergmann Biela aus Leithe wurde aus der Menge verhaftet, weil man ihn im Verdacht hatte, daß er in der Gelsenkirchener Straße auf das Ueberfallkommando geschossen hätte. Eine Waffe wurde bei ihm nicht vorgefunden. Ein Beweis ließ sich nicht erbringen. König erklärte vor der Polizei, daß er in der Rotte, die ihn mißhandelte, die Frau des Bergmanns Karl Frebel aus Wattenscheid erkannt habe, die ihm auch Kratzwunden beibrachte. An den Belästigungen der Arbeitswilligen vor der Zeche sollte sich auch der Bergmann Christian Negeborn aus Wattenscheid beteiligt haben. In der Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß sich schon um 3 Uhr nachts manche Frauen zur Zeche begeben hatten. Frau Frebel erklärte, König müsse sich in einem Irrtum befinden. König hielt aber seine Aussagen aufrecht. Zwei Frauen, die sich mit der Frebel zur Zeche begeben hatten, bekundeten, daß die Angeklagte an keiner Prügelszene sich beteiligt habe. Der Angeklagte Biala erklärte vor Gericht, daß er sich mit Kameraden auf dem Hofe seines Hauses beim Kartenspiel befunden, als erzählt wurde, daß eine Frau von der Polizei verhaftet worden sei. Mit anderen habe er sich aus Neugierde zur Gelsenkirchener Straße begeben, wo er sich im hinteren Teile der Menge einige Minuten aufgehalten habe. Eine Waffe habe er nicht bei sich geführt. Der Angeklagte Negeborn erklärte gleichfalls, nur der Neugierde halber den „Spaziergang" zur Zeche in aller Frühe unternommen zu haben. Das Gericht kam nach längerer Beratung zu einer Freisprechung aller Angeklagten, da die Beweise nicht ausreichten, um eine Verurteilung erfolgen zu lassen. Die Beweisaufnahme habe eine Beteiligung der Angeklagten an den ausgeübten Gewalttätigkeiten nicht beweiskräftig feststellen können.

Schaumpon
mit dem schwarzen Kopf
Das altbewährte Kopfwaschpulver

* Vereins-Kalender *

Verband christl. Arbeitnehmer d. Bekleidungsgewerbes. Sonntag, 21. Sept.: Ausflug nach Wiemelhausen „Krug zum grünen Kranz". Abmarsch 1.30 Westfalenplatz. (77761

Alle Bochumer Turn- u. Sportvereine. Heute abend 8 Uhr bei Fr. Janzen, Marienstr.: Versammlung. Alle Verbände müssen erscheinen. 77774

DIE MODENSCHAU
um einen Tag verlängert!

Der Ansturm zu unseren Veranstaltungen war so groß, daß hunderte Besucher leider nicht mehr zugelassen werden konnten. Wir haben es ermöglicht, die mitwirkenden Kräfte noch für den Sonnabend uns zu gewinnen.

Die Vorführungen beginnen nachm. um 4, abends 8¼ Uhr, Einlaß 3½ und 7½ Uhr. Platzbestellungen erbitten wir an unsere Kassen oder durch Fernruf 226.

baruch
BOCHUM, BONGARD- UND KORTUMSTR.-ECKE

Helmut

Die Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen in dankbarer Freude an

Karl Thielmann und Frau
Lissy geb. Dittmann.

Riemke, den 17. September 1924.
z. Zt. Landesfrauenklinik 77835

Mia Koppenrath
Fritz Schweinitz
Verlobte
Bochum, den 21. Septemb. 1924

Garantiert reiner
Bienen-Honig
neue Ernte, in der bekannten unübertrefflichen Qualität, wieder vorrätig.
Für Lungenkranke und Brustkranke besonders zu empfehlen. LW23
Wörishofener Kräuterhaus
R. Marnach, Viktoriastr. 3.

Man sollte die Unbequemlichkeiten einer Reise nicht scheuen

Sowohl der Anspruchsvollste wie auch der weniger Verwöhnte kann sich bei uns seine Wohnungen behaglich, künstlerisch und gediegen einrichten und zwar zu augenblicklich ganz besonders niedrigen Preisen.

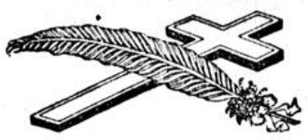
Gebr. Schürmann, Essen, am Rathaus
und Köln, Zeppelinhaus.

LSch43

STATT KARTEN!

GRETE FORNELLI
FRITZ SCHULZ
VERLOBTE

Bochum im September 1924. Hordel
Gneisenaustr. 5



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 6½ Uhr, meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, den wohlachtbaren

Fuhrunternehmer

Anton Beller

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sakramente, im Alter von 69 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Essen, Heessen, Dringenberg, d. 19. 9. 24.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. Sept., morgens 8½ Uhr, vom Sterbehause, Wittenerstraße 113 aus, statt.

Das feierliche Levitenamt ist anschließend an die Beerdigung in der Propsteikirche.

Statt Kranzspenden wolle man des kath. Waisenhauses oder der Barmherzigen Brüder gedenken.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen ist, diene dieses als solche.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 9 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, meinen lieben Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Eisenbahnschaffner

Herrn Johannes Kempel

im Alter von 52 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Frau J. Kempel
Ida geb. Imreck
nebst Söhnchen Hans.

Bochum, den 17. September 1924.

Die Beerdigung erfolgt Montag, den 22. September, nachmittags 3¼ Uhr, vom Trauerhause Grottenstraße 13 aus. Die Trauerfeier eine Viertelstunde vorher im Hause.

Allen, denen keine besondere Nachricht zugegangen ist, diene diese als solche. 77743

Es lohnt sich
wenn Sie 2 Treppen steigen!
Auf Teilzahlung!

ABTEILUNG I
Federbetten
Kopfkissen
Bettfedern
Reform-Unterbetten
Steppdecken
Bettwäsche
Tischwäsche
Leibwäsche
Gardinen

ABTEILUNG II
Herren-Anzüge
Damen-Mäntel
Strickjacken, Westen
Kleiderstoffe
Manufakturwaren

liefert in nur erstklass. Qualitäten
Levy's Bettenvertrieb
27 Bongardstr. 27
II. Etage II. Etage
gegenüber dem Rathaus.
Kein Laden! Kein Laden!

Deutscher Werkmeister-Verband
Sitz Düsseldorf.

Am Montag, den 22. September, abends 8 Uhr, in Bochum im Lokale „Bochumer Hof", Alleestr.:

Außerordentliche Mitglieder-Versammlung.

Thema: Gewerkschaftliche Grundlagen und Aufgaben.

Referent: Kollege **W. Stähr-Berlin.**

Teilnahme aller Kollegen ist Ehrenpflicht!
Falsch- und Unorganisierte sind mitzubringen!

Kaffee-Restaurant
Parkschlößchen (am Stadtpark)
Neuer Inhaber: **Fritz Kollenberg.**

Empfehle meine 77810
warme und kalte Küche
zu jeder Tageszeit.
ff. Biere, Liköre, Weine. ⊙ Vorzüglicher Kaffee Kuchen u. Gebäck.
Angenehmer Familien-Aufenthalt.
: : Ia. Gesellschaftsräume : :

Danksagung!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen und für die zahlreichen Kranzspenden sprechen wir allen Beteiligten unseren **innigsten Dank** aus.

Frau W. Schäpers
77787 nebst Kindern.

Bochum, den 19. September 1924.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme und die vielen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sprechen wir allen Beteiligten unseren

herzlichen Dank aus.

Familie Wrede.

Bochum, den 19. September 1924.
77791

Erstlings- u. Kinderwäsche

Sämtliche Bedarfsartikel sind in großer, unübertroffener Auswahl vorrätig.

Kleidung für kleine Kinder:
Kleidchen, Kittel, Jäckchen, Mäntelchen, Kopfbedeckungen.

Für Besuchs- u. Patengeschenke reizende Neuheiten

Kinderwäsche:
Hemden, Nachthemden, Beinkleider, Hemdhosen, Taillenröckchen, Kinder-Unterzeuge, Kinder-Strümpfe, seit Jahren erprobte, bewährte Qualitäten.

Mertens SÖHNE

Bochum, Obere Marktstr. 39
Erstklassiges Spezialgeschäft.

Neuheiten
für
Herbst und Winter
sind eingetroffen und empfehle zu
ganz besonders billigen Preisen

Hüte
in Samt, Cylinder, Plüsch, Velour und Filz, schwarz und farbig.

Strickwesten, Jacken, Kleider
in reizender Ausführung.

Strümpfe
in Seide, Flor und Wolle, nur gute Qualitäten. LP3

Etagen-Putzgeschäft
H. Posner
Kortumstr. 10, I. Etg. (im Int. Theater.)

Wohin geh'n wir Sonntag **Zum Wiesental** Drusenberg- und Wasserstr.-Ecke

Großer Ball

Stauder Export und Pils :: Streichmusik.
Es ladet ein der Wirt **Fritz Telkemeier.**



Sport und Fußpflege.

2.

O nein, gnädiges Fräulein, der Schuh ist nicht zu klein, aber das niedliche Füßchen ist durch die Anstrengung etwas angeschwollen. Als stud. med. interessiere ich mich zeitweise auch für die ärztliche Wissenschaft und da ist mir eine äußerst interessante Arbeit in dunkler Erinnerung, in der für solche Fälle das bekannte Sanitätsrat Dr. med. Campe's Kukirol-Fußbad warm empfohlen wurde. Aus eigener Erfahrung weiß ich, daß es das Schwitzen, Brennen und Wundlaufen der Füße verhütet und sowohl vor wie nach jeder größeren Fußwanderung eine wahre Wohltat ist, denn es macht Haut und Sehnen geschmeidig und stärkt die Nerven. Wer regelmäßig Kukirol-Fußbad und im Bedarfsfalle das millionenfach bewährte, ärztlich empfohlene Kukirol-Hühneraugen-Pflaster (Schachtel nur 75 Pfennig) anwendet, wandelt leicht durchs Leben und kann noch in einem Alter Tennis spielen, wo andere sich nur noch in Filzsocken fortbewegen können.

Die Kukirol-Fabrik bringt jetzt eine neue Packung heraus, die

nur 30 Pfennig kostet.

Da das Kukirol-Fußbad aber für 30 Mark Wohlbehagen verursacht und mit einem gewöhnlichen Seifenbad gar nicht zu vergleichen ist, so sollten Sie unbedingt diese billige Gelegenheit benutzen, es zu versuchen. Wer es probiert hat, will es nie wieder entbehren, das bezeugen zahlreiche Zuschriften an die Fabrik.

Fußpflege muß so selbstverständlich werden wie Zahnpflege.

Das Kukirol-Hühneraugen-Pflaster beseitigt Hühneraugen in wenigen Tagen ohne Schneiden, folglich ohne Blutvergiftung, ohne Entzündung, folglich ohne Schmerzen. Ihre Bekannten werden es Ihnen bestätigen. Kukirol-Fußbad und Kukirol-Hühneraugen-Pflaster erhalten Sie nur in Apotheken und wirklichen Fachdrogerien. Achten Sie aber darauf, daß Sie die echten Kukirol-Präparate bekommen. Kennzeichen ist die Schutzmarke: „Hahnenkopf mit Fuß".

Wichtig! Verlangen Sie von uns die aufklärende und lehrreiche Broschüre „Die richtige Fußpflege", die wir jedem Interessenten kostenlos und portofrei zusenden. Unsere, unter der Leitung eines alten, erfahrenen Arztes stehende Wissenschaftliche Abteilung erteilt gegen Einsendung von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alles, was Fußpflege und Fußleiden betrifft.

Kukirol-Fabrik Groß-Salze 184 bei Magdeburg.

Unser Preisausschreiben! Der erste Preis fiel Herrn Otto Krüger aus Wismar i. Meckl., Spiegelberg 21, zu, der die 14tägige Badereise mit seiner Gattin nach Oberstdorf in Bayern angetreten und im Hotel Luitpold Wohnung genommen hat. Den 2. Preis, 1 Odeon-Musikapparat, erhielt Herr Regierungsrat Dr. Lommatzsch aus Dresden-A., Liebigstraße 6, und den 3. Preis, 1 Fahrrad (Marke Weltrad), Herr Erich Thiel, Löbau, Zittauer Straße 13, I. Alle ausgesetzten Preise gelangten inzwischen zur Verteilung. Da etwa 30 000 Einsendungen eingegangen waren, so konnte die Entscheidung nicht früher erfolgen. Wir behalten uns ein näheres Eingehen noch für später vor.

LR63 **Kukirol-Fabrik Groß-Salze.**

Habe mich als Homöopath-Arzt Kaiserstr. 45, (gegenüber der Amtsspark.) niedergelassen.
Sprechstunden ½9—11 Uhr und ½3—½5 Uhr, außer Samstags nachm. und Sonntags. AB2
Dr. med. Hans Triebel.

Heirats-Gesuche

Ehevermittlung „Fortuna"
Frau B. Wysocki
Bochum,
Märkischestr. 10, pt.,
Gegründet 1913, älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vorn., sowie Eben jed. Stand. reell und diskret. Damen m. Aussteuer und Wohnung stets vorgemerkt.
Auch Sonntags geöffnet.
Rückporto erbeten.

Ka Dame, 22 J., ev., m. schön. Ausst. evtl. Wohn., wünscht d. Bekanntsch. ein. gebild Herrn, Akad. od. in nur gut Position, zw. späterer
Heirat.
Ernstgem. Angeb. u. H 2. 77740 an d. Geschst. d. Ztg.

Frl., 35 J., kath., gute Ausst. vorhd., sucht ält. Herrn in sich. Position kennen zu lernen zw. spät.
Heirat.
Ang. u. A. G. 77745 a. d. Geschst. d. Ztg.

Heirat.
Landwirtstochter, 23 J., Halbwaise, welche Einheir. in Hof von 80 Morgen bietet. Ausst. u. etw. Verm. vorh., wünscht d. Bek. ein. soliden Herrn. Ang. u. N. D. 246 a. d. Anz.-Ann. B. Dickmann, Gelsenkirchen. (AD2

Keine Dame ohne neue Herbstbekleidung!

Eskimo-, Tuch- und Velour de Laine-Mäntel
nur reine Qualitäten, in allen Farben
22.- 29.75 33.- 45.-

Flausch-Mäntel
moderne Machärten, reine Wolle
15.75 24.- 32.- 39.-

Jacken-Kleider, Regenmäntel, Seidenstrikot-Kleider, Wollkleider, Blusen, Röcke, Jumper und Kinder-Mäntel
in großer Auswahl sehr billig.
LS33 Preise in Billionen-Mark

Salomons
Bochum, Kortumstraße 3
Damen-Konfektion.

Zurückgekehrt
Dr. Schwellenbach
Herner Straße 139. a3137

Von der Reise zurück!
Dr. Knieper,
Spezialarzt für Magen-, Darm- und innere Krankheiten
Dortmund, Hellgerweg 1a.
Fernruf 2158.

MÖBEL
AUF KREDIT
liefert nach wie vor zu den billigsten Preisen
MÖBELHAUS
„ZUM BERGMANN"
Bochum, Bahnhofstr. 37/39
LB49

Hausbrandkohlen
liefert frei Haus, Bochum, fuhrenweise (28 Zentner) zu 1 Mark pro Zentner. Größere Industrieabnehmer billiger.
Kohlenförderungsgesellschaft,
Bochum. Tel. 2650. 77479

Naturgemäße
Heilbehandlung
innerer und äußerer Krankheiten.
Hilfe auch im verzweifelten Falle.
Sprechstunden: Vorm. von 9—11, nachm. von 3—6 Uhr in der Wirtschaft **Mertenschledde,** am Wilhelmsplatz, Ecke Kaiser- und ABC-Straße. Fernruf 1849.
Samstag und Sonntag sind keine Sprechstund.
Paul Kiwitt,
Naturheilkundiger u. Heilmagnetiseur.

Zurück
Zahnarzt
Dr. Fischedick

Tausende v. Herren
aus allen Kreisen finden durch einen Besuch in der Ehevermittl. Fortuna eine Lebensgefährtin. Herren, die sich ein glückliches Heim wünsch., wend. sich deshalb nur an die
Fortuna,
Essen, Wiesenstr. 10, Nähe Hauptbahnh.
B. Anfrag. Rückporto. LB20

Hund (Schnauzer) zugelauf. Abzuholen Winkenbrink, Hernerstr. 172, part.

Verloren

Kleiner schwarz. Hund entlauf. mit w. Brust. Wiederbring. erh. Belohn. 77730) Mottenpl. 4.

Hohe Belohnung!!
Weißer Terrier entlaufen. Besond. Kennz. ein Stechohr. Bei Wiederbeschaff. od. Ana des Aufenth. hohe Belohn. Metzg. Paul Schulte Klarastraße 12.

BOCHUMER HOF
Sonntag ab 5 Uhr
Familien-Konzert
Küche in bekannter Güte zu mäßigen Preisen.
SPEZIAL-AUSSCHANK IN SCHLEGEL PILS

Eine Handfarre und Zimmerofen billig zu verkaufen 77614) Robertstr. 68.

Reparaturen
an
Gold- u. Silberwaren
sauber, schnell, billig. LSch55
Paul Schrader,
Goldschm.-Meist., A-B-C- u. Humboldtstr.-Ecke. Fernruf 4016.

B & C
BORGZINNER & Co
BOCHUM

Heute zeigen wir Ihnen in allen Schaufenstern

Herbst- und Wintermoden

Besonders die größten Spezial-Abteilungen

Damen- und Kinder-Konfektion
Damen- und Kinder-Putz
Kleider- und Seiden-Stoffe

sind hervorragend mit Neuheiten sortiert!

Wir legen besonderen Wert auf Preislagen, wodurch Jeder in der heutigen Zeit in der Lage ist, sich seinen Bedarf für Herbst und Winter anzuschaffen.

Der Ruf unserer Firma bürgt Ihnen für gute Waren!

Modell-Hüte!
Modell-Kostüme!
Modell-Kleider!
Modell-Blusen!
Modell-Mäntel!
Pelz-Jacken!

Besichtigung ohne Kaufzwang!
Neuer Fahrstuhl durch alle Etagen!
Preise in Billionen-Mark

Zur Saison-Eröffnung!

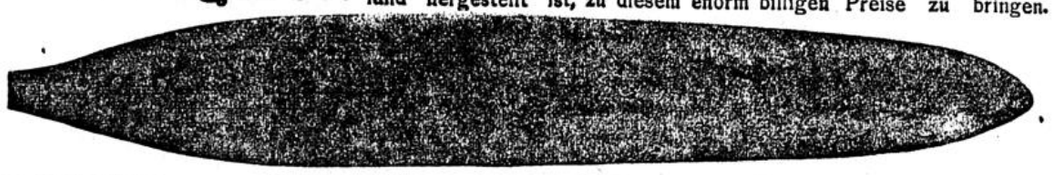
1100 Stück Damen- u. Backfisch-Mäntel

Flausch-Mäntel
Unsere Reklamepreise
14.50 19.50 24.50 29.50
moderne Formen, solide Stoffe, schöne Farben

Tuch- und Eskimo-Mäntel
Unsere Reklamepreise
27.50 34.50 49.00 59.00
130 cm lang, 180—240 cm weit mit und ohne Gürtel

Velour de laine-Mäntel
Unsere Reklamepreise
29.50 39.00 59.00 69.00
in schönen dunklen Modefarben, fesche Formen

Werbe-Angebot! Ein günstiger Großeinkauf ermöglicht es mir, diese große Zigarre, die aus feinsten Sumatra-, Brasil- und Havanna-Tabaken in Norddeutschland hergestellt ist, zu diesem enorm billigen Preise zu bringen.



Wilhelm Witteler, Sokrates Originalgröße Stück 25 Pfg. Kistchen 25 Stück 6,25 Mk.
Tabakfabrikate-Großhandlung, **Bochum,** Hattinger Straße 5, Fernsprecher 504.

Schreibmaschinen weit unter Preis auf ganz bequeme Teilzahlung bei W. Funa, Roonstraße 63

Gebrauchte, leichte **Handkarre** (Ziehkarre) z. kauf. gesucht. Bedachungsgesch. Heinr. Schulze Robertstr. 7 (77537

Neue (77722 **Einzel Patentböden** nur 16 Bill., neue **Drell-Auflage** v. 17 Bill. Rehling, Wilhelmstraße 12.

Noch gut erhalt. Kinderwag., Preis 20 Mk., u. e. Gasofen m. Gest. b. z. v. Maarbr.-St. 32, v. r.

Billig! Billig! **Bettstellen** schwere Ware, mit neuen Patentrahm. u. 3teil. Aufl., neu, nur 50 Bill. (77721 Rehling, Wilhelmstraße 12.

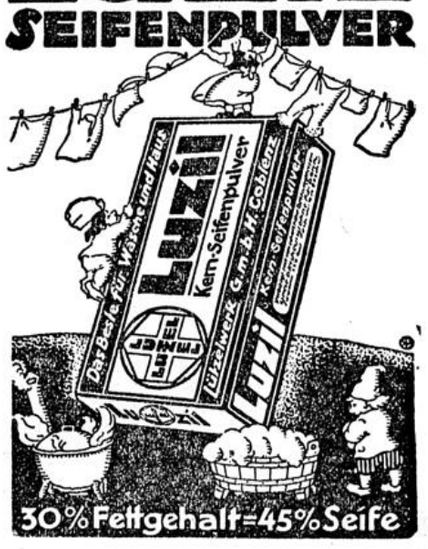
Deutsch. Schäferhund, dr. Stammb., sehr wachsam und scharf, nur in gute Hände abz. Zu erf. i. d. Geschäft (77732

Gegen volle Auszahlung ein — **Kotten** — v. 1—10 Mora in der Uma Bochums zu kaufen gesucht. Ang. u. F. K. 77739 a. d. Geschst. d. Ztg.

Eine gebrauchte — **Küche** — bill. abzug. (77733 Gerthe, Glückaufstraße 2.

Drähte verzinkt und roh, **Stacheldraht, Drahtgewebe** und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung
Rösler & Lönne Drahtwerk, Bochum Unter den Linden 28-30

LUZIL SEIFENPULVER



Der elegante **Seidenflorstrumpf** in all. Modefarben **3 B.-Mark** schwere Ware. Strumpfhaus Mühlhause, Bongardstr 9, gegenüber Tonhalle.

Parkettböden werden prompt u. billigst instand gesetzt
Christian Burger,
Erstes Bochumer Spezial-Geschäft für Parkett- und Stabfußböden
Kronenstraße 15. Fernsprecher 749

Die Ware kann bei Leistung der ersten Zahlung sofort mitgenommen werden.

Max Mischkowski

Brückstr. 27 BOCHUM Brückstr. 27

Machen Sie bitte einen Versuch! Sie werden über meine grosse Auswahl staunen.

LM15

liefert an jedermann auf

Teilzahlung gegen bequeme Ratenzahlungen

Billigste Preise!

Anzüge in allen Fassons und wunderbaren Farbtönen, für Herren, Burschen, Jünglinge, Knaben von den billigsten bis elegantesten.

Paletots, Cutaways, Regenmäntel, Covercoats, Schlüpfer, Sporthosen — **Hosen** in jeder Grösse und allen Preislagen.

Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen — Strickwesten, Jumper, Betten, Steppdecken, Gardinen

Kleiderstoffe, Bettfedern, Inlett, Hemdenstoffe, Bettwäsche sowie alle **Manufakturwaren.**

Große Auswahl

Garantiert wasserdichte Pferdedecken und Wagenplane liefert zu Fabrikpreis (2E23

ESAG ELBERFELD

Vertreter: Rudolf Plate, Altenbochum Harpenerstraße 24, Fernsprecher 2362.

El., braun (a3104 **Tuchmantel** mit echt. Pelz, hier nicht getrag., preiswert zu verkaufen. Hernerstr. 67 II.

Zahlungserleichterung

Herren- u. Burschen-Anzüge, Paletots, Knabenbekleidung, gestr. Hosen. Damenmäntel, Kostüme, Taillenkleider, Röcke, Seidenjumper, Backfisch- u. Kinderbekleidung. Kleiderstoffe, Nessel, Bettzeug, Federbetten. LT23

Die gekaufte Ware kann bei der ersten Anzahlung mitgenommen werden.

J. Thomas & Co.,
Bochum, Friedrichstraße 12.

Die Umstellung der Kapitalkonten in der offenen Handelsgesellschaft.

Von
Dipl. Kaufm. H. Bitter,
Volkswirt bei der Westdeutschen Treuhandgesellschaft Canis & Co., K.-G., Bochum.

Die Umstellung der Kapitalkonten der offenen Handelsgesellschaft ist eine Frage der Gesellschafter unter sich. Umstellung bedeutet die Teilung der Gesellschafter in das Kapital, das die Golderöffnungsbilanz als Ueberschuß des Vermögens über die Schulden ausweist.

Die Umstellung setzt voraus, daß das Verhältnis der derzeit in der Unternehmung arbeitenden anteiligen Kapitalien genau ermittelt wird. Gegenüber dem Verhältnis vor der Inflation haben sich die Kapitalkonten der Gesellschafter nach zwei Richtungen hin verschoben. Zunächst zeigt sich eine Verschiebung durch den Verkehr auf den Kapitalkonten als solchen, dann steht dieser Verkehr in den Erscheinungen der Geldentwertung, die bei der Verbuchung nicht berücksichtigt worden ist. Die Kapitalkonten ergeben durch die Eintragungen von Markbeträgen in verschiedenartigen Wertenheiten ein gänzlich entstelltes Bild. Ein Beispiel: Ein Gesellschafter A entnimmt am 30. Januar 1919 200 Mark, der Gesellschafter B am 30. Juni desselben Jahres 300 Mark. Beim Abschluß weist das Konto A eine Lastschrift von 200 Mark, das des B eine Lastschrift von 300 Mark auf. Tatsächlich war aber die Entnahme des A in Gold 100 Mark, die des B nur 77 Mark. Der Anteil des B hat sich buchstäblich verringert zu Gunsten des A. Noch deutlicher treten diese Erscheinungen in den folgenden Inflationsjahren zu Tage, vor allem im Jahre 1923, wo Milliarden- und Billionenbeträge auf den Kapitalkonten verkehrten, und ein einziger Posten die Vergleichbarkeit der Kapitalkonten unter sich illusorisch machen mußte.

Zur Vergleichbarkeit der Kapitalkonten ist es daher unbedingt erforderlich, daß diese berücksichtigt werden, indem die Einlage sowie der gesamte Kontoverkehr auf eine gemeinsame Basis gestellt werden, die einen Vergleich der Konten zuläßt. Es müssen zu diesem Zwecke sämtliche Posten einzeln vorgenommen und umgerechnet werden, am einfachsten auf Goldmark. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß dieser Index unbedingt die amtliche Goldmark sein muß, die über den Dollarkurs errechnet wird. Ich bin im Gegenteil der Ansicht, daß die Goldmark auf Grund der Lebenshaltungskosten eine viel bessere und richtigere Berechnung ermöglicht. Der Dollar war in den Zeiten der Inflation der schlechteste Messer unserer Mark, da er die Mark nur im Spiegel des Auslandes zeigte, während sich im Inlande eine ganz andere Bewertung der Mark ergab. Dazu war die Mark im Auslande allzu sehr der Spielball außerwirtschaftlicher Momente, sodaß eine Berechnung der Mark nach Devisen die Lage der Wirtschaft viel übler charakterisiert, als sie in Wirklichkeit war.

Treffender ist für unsere Berechnung der Lebenshaltungsindex aus folgenden Gründen. Der postenreichste Verkehr auf dem Kapitalkonto sind die Privatentnahmen; deshalb brauchen wir einen Index, der sich diesem Verkehr eng anpaßt. Privatentnahmen werden gemacht zum Zwecke des privaten Verbrauchs. Maßstab für die Höhe der Entnahmen ist das Preisniveau der Haushaltsgüter. Den Haushaltsgütern liegt aber der Index für Lebenshaltung zu Grunde. Demnach dürfte dieser Index wohl am geeignetsten für die Berichtigung der Kapitalkonten sein. Allerdings läßt sich manches Gute für die anderen Indices anführen, und von so weittragender Bedeutung für die Berichtigung der Kapitalkonten ist die Wahl eines bestimmten Indexes auch nicht. Wesentlich ist nur, daß sämtlichen Umrechnungen ein einheitlicher Maßstab zu Grunde gelegt wird.

Ist die Berichtigung der Kapitalkonten durchgeführt, der Anteil der einzelnen Gesellschafter buchmäßig errechnet, so ist die schwerste Arbeit getan. Die Summe der buchmäßigen Kapitalanleihe wird in Beziehung gesetzt zum Kapital, wie es sich auf Grund der Golderöffnungsbilanz als Ueberschuß der Vermögensgegenstände über die Schulden ergibt. Dieses tatsächlich vorhandene Kapital ist auf die einzelnen Gesellschafter umzulegen.

Der Verteilungsschlüssel ist hier das Verhältnis der berichtigten Kapitalkonten. Es ist recht und billig, daß der Anteilseigner, der das meiste Kapital in der Unternehmung belassen hat, auch nach der Umstellung das meiste Kapital besitzt. Begründungen für anders gerichtete Vorschläge, daß z. B. eine derartige Anteilverschiebung gar nicht beabsichtigt und nur durch die Geldentwertung, die ein klares Sehen unmöglich gemacht habe, möglich gewesen sei, können meines Erachtens nicht als stichhaltig angesehen werden. Der Gesellschafter, der sein Kapital in der Unternehmung belassen hat, hat werbend angelegt, was andere zu Konsumzwecken verbraucht haben. Daher gebührt diesem auch der Vorzug bei der Umstellung.

Zur Veranschaulichung: Das Grundkapital einer offenen Handelsgesellschaft beträgt 140 000 Mark. A ist beteiligt mit 80 000 Mark (57 Prozent), B mit 60 000 Mark (43 Prozent). Die Berichtigung weist für A einen Anteil von 75 000 Mark, für B von 65 000 Mark in Gold aus (53,57:46,43 Prozent). Das buchmäßige Goldkapital ist 140 000 Mark geblieben, das tatsächliche auf Grund der Golderöffnungsbilanz errechnete Kapital 80 000 Mk. Die Differenz von 60 000 Mark ist auf die beiden Gesellschafter umzulegen, und zwar vermindert sich der buchmäßige Anteil des A um 53,57 Prozent der Differenz = 32 142 Mark, der des B um 46,43 Prozent = 27 858 Mk., sodaß das Kapital der Golderöffnungsbilanz sich aus folgenden Anteilen zusammensetzt: Anteil A = 42 858 Mark, Anteil B = 37 142 Mark.

Brief-Kasten

L. R. Der Vater eines unehelichen Kindes hat an und für sich den vollen Unterhalt des Kindes bis zu dessen vollendetem sechzehnten Lebensjahr zu bestreiten in einer der Lebensstellung der Mutter entsprechenden Weise — § 1708 B. G. B. — Der Unterhalt umfaßt den gesamten Lebensbedarf des Kindes. Diese Verpflichtung fällt fort, oder wird insoweit beschränkt, als der Vater den Unterhalt bei Berücksichtigung seiner sonstigen Verpflichtungen (Unterhalt der eigenen Familie) ohne Gefährdung seines eigenen standesgemäßen Unterhalts nicht entrichten kann — § 1603 daf. Ist der Vater ohne Vermögen und zur Zeit ohne Erwerb, so kann er die Zahlung der Rechnung verweigern unter Hinweis auf seinen eigenen bedrohten Unterhalt. Ihr Gatte muß sich an das Vormundschaftsgericht wenden und unter Darlegung der Verhältnisse um Erleichterung bezw. Niederschlagung bitten.

Hausbesitzer K. Die Zahl der von der Hauszinssteuer überhaupt befreiten Gebäude ist sehr gering. Der Finanzminister und der preußische Minister für Volkswohlfahrt haben am 12. Juli 1924 verordnet, daß nach dem 1. Juli 1918 bezugsfertig gewordene Neubauten, die bisher von der Hauszinssteuer befreit waren, vom 1. Juli 1924 ab der Hauszinssteuer unterliegen, wenn sie mit Beihilfen aus öffentlichen Mitteln ausgeführt sind. Bei den erst nach dem 1. April 1924 bezugsfertig gewordenen oder werdenden Bauten tritt die Steuerpflicht mit dem 1. April 1925 ein. Bauten, für welche die vom Reich, Staat oder von der Gemeinde gewährten Beihilfen mit wenigstens 40 v. H. ihres Goldmarkwertes zurückgezahlt worden sind oder bis zum 30. September 1924 noch zurückgezahlt werden, sind auf Antrag von der Hauszinssteuer zu befreien. Die Anträge sind an den Vorsitzenden des zuständigen Grundsteuerausschusses zu richten. Den in Frage kommenden Steuerschuldnern werden besondere Veranlagungsbescheide von den Vorsitzenden der Grundsteuerausschüsse zugefertigt.

B. W., Antoniusstraße. Von einem neuerlichen allgemeinen deutschen Straferlaß wissen wir nichts. Alle bisherigen Anträge sind nicht zur Erledigung gekommen.

FAHRRÄDER
„SIGURD". SPEZIAL-RAD
62 MARK
FRACHTFREI
EMPFANGSSTATION
VERPACKUNGSFREI
Geg. Voraus. od. Nachn.
FORDERN SIE GRATIS UND FRANKO KATALOG
„SIGURD"-GESELLSCHAFT M. B. H., CASSEL 115

Herren- u. Knaben-Konfektion

Diese Spezial-Abteilungen sind mit einer reichen Auswahl schlichter und eleganter Neuheiten für den Herbst und Winter ausgestattet. — Die Güte der Stoffe, beste Verarbeitung und tadelloser Sitz machen die von uns geführte Herren-, Jünglings- u. Knaben-Bekleidung erster Maßarbeit ebenbürtig.
Wir laden Sie zur Besichtigung unserer Ausstellung im 3. Stock ein.

Den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend, haben wir unsere Preise äußerst niedrig gestellt!

Einige Beispiele:

Elegante Herren-Anzüge 45.00
In allen, neuen Macharten, ein- und zweireihig, aus feinsten Stoffen gefertigt, vorzügliche Paßform 110.00, 95.00, 85.00, 75.00, 68.00, 55.00,

Elegante Rockpaletots 48.00
schwarz und marengo, aus guten reinwollenen Stoff-Qualitäten, tadelloser Sitz 125.00, 110.00, 98.00, 89.00, 75.00, 60.00,

Vornehme Paletots 58.00
schwarz und marengo, ein- und zweireihige Formen, mit und ohne Samtkragen 120.00, 105.00, 95.00, 85.00, 79.00, 68.00,

Fesche Ulster 42.00
In allen neuen Farbtönen, und feiner Ausstattung 98.00, 85.00, 75.00, 62.00, 54.00, 48.00,

ALSBERG
Aktiengesellschaft — Bochum



Hochfeine Knaben-Anzüge 14.00
aus reinwollenen Stoffen gefertigt, in reizenden Ausführungen 23,50, 21.50, 19.00, 16.50,

Knaben-Paletots u. Ulster 10.50
in hübschen neuen Formen, aus farbigen Cheviot- oder blauen Tuchstoffen, in eleg. Ausführung . . . 19.00, 17.00, 15.00, 12.00,

Kieler-Knaben-Pyjacks 11.00
aus guten blauen Stoff-Qualitäten, mit und ohne Aermelstickerei, gute Verarbeitung 21.00, 18.00, 16.00, 13.00,

Beachten Sie Fenster: 21 bis 25 Harmoniestr.

Offene Stellen

Männlich

Existenz

Kaufmann mit einigen 1000 Bill. bar und guten Geschäftsverbindungen sucht tücht. Teilhaber mit ebenfalls 2—3000 Bill. Mk. Angebote unt. G. A. 77752 a. d. G. d. Ztg.

Bedeutende, seit fast 40 Jahren bestehende Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik Rheinlands, welche ihre Erzeugnisse durch Auto frei Haus liefert, sucht für den Platz Bochum einen geeigneten erstklassigen mögl. verheirateten

Vertreter.

Derselbe muß bei den in Frage kommenden Detaillisten auf das Beste eingeführt und in der Lage sein, den bereits seit Jahren bestehenden Kundenkreis zu vergrößern. Ausführliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Referenzen sowie Lichtbild erbeten an die Gesch. dieser Zeitung unter G. H. 3477

Wir betreiben die Lebens-, Volks-, Feuer- und Einbruch-Diebstahl-Versicherung und suchen für Bochum und Bezirk einen fleißigen, ehrenhaften, vorwärtsstrebenden

General-Agenten

in direktem Verkehr mit der Direktion. Bewerbungen an die Direktion der „Gilde" Deutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft in Essen, Lindenallee Nr. 48. a3423

Lebensmittelbranche!

Vertreter

in Lebensmittelgeschäft gut eingeführt, gesucht zum Vertrieb für echte Frankfurter Würstchen. — Offert. unter F. T. 5016 an Ala-Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

Dauerstellung! Tüchtiger Privatreisender für eine Textil-Firma gegen hohe Provision sofort gesucht. — Herren, die bei der Privatkundschaft eingeführt sind, werden bevorzugt. la. Referenzen oder Sicherheit muß gestellt werden können. — Offerten unter H. K. 77687 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Rührig 77724

Vertreter

gegen hohe Provision gesucht.

Westfälische Provinzial-Feuersozietät

Generalvertretung Bochum, Kaiserstr. 14.

Leistungsfäh. Branntwein-Brennerei und Likörfabrik

des besetzten Gebietes

sucht einen tüchtigen

Vertreter

für Stadt- u. Landkreis Bochum

Derselbe muß bei der Wirtekundschaft dieses Bezirks gut eingeführt sein u. beste Erfolge nachweisen können. — Schriftliches Angebot unter Angabe von Referenzen unter **R. P. 25697** an die **Ann.-Exp. Friedr. Schatz, Duisburg.**

Holsteinische Wurstfabrik

sucht gut eingeführte

VERTRETER

für ihre Fabrikate. Angebote unt. H. H. 1940 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Hamburg 36. LA2a

---

Wir suchen zum 1. November 1924

Erste Kraft

zur selbständigen Leitung unserer Abteilungen

Kurzwaren - Spitzen

Besätze - Handarbeiten

Reflekt. wird nur auf allererste Kraft, welche ähnliche Position in ersten Kaufhäusern inne hatte und über Ia. Referenzen und Zeugnisse verfügt.

Gebr. Kaufmann,

Eickel. a3132

Sichere Existenz!

Von leistungsfähiger Brotfabrik wird per bald ein strebsamer und tüchtiger

Brotkutscher

gesucht. Derselbe muß längere Zeit derartigen Posten mit Erfolg bekleidet haben und bei Lebensmittel-Geschäften gut eingeführt sein. Ausführl. Zuschriften m. Altersangabe u. bish. Tätigkeit u. Chiffre W. Z. 3471 a. d. Gesch. d. Ztg.

Achtung!

Baugeschäft zahlt hohe Provision für Vermittelung aller vorkommenden Arbeiten in Hoch- und Tiefbau. Offerten unter B. K. 77274 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Automobilhändler

Neuorganisation

Angesehene Firma, welche die Vertretung einer deutschen altangesehenen Automobilfabrik, welche nur Qualitätsfahrzeuge verschiedener Typen sowie Lieferwagen herstellt, zu übernehmen geneigt ist, wird gebeten, Bewerbung mit erschöpfenden Details einzureichen unt. A. 868 a. d. Exp. d. Ztg.

Generalvertreter

für **Bochum** m. Umgebung gesucht. Es kommen nur Firmen in Frage, welche die einschl. Kundschaft regelmäßig besuchen und über das nötige Kapital für Kauf auf eigene Rechnung vertügen. a3145

Gebr. Morlang, Hamburg 39,

Keks- und Biskuitfabrik gegr. 1873.

Zuverlässiger

Chauffeur

für Personenkraftwagen für

sofort gesucht.

Gesuche mit Zeugnisabschriften zu richten an die

Industrie- und Handelskammer

zu Bochum.

L857

Ausbildung zum Chauffeur

erfolgt für jedermann in der

Bochumer Chauffeur-Schule

BOCHUM, Wittenerstr. 108.

Bequeme Ratenzahlung.

---

250 M.-M. monatlich verdient jedermann garant. Auch a. Nebenverdienst geeign. Näh. frei d. Glaser, Pforsheim, W.-Siemensstr. 41. (77043

Nebenverdienst f. jed. mit feierl. Handschr. Täal. 2-stünd. Arbeit in der eig. Wohnung. Verdienst 5.— Mk. und mehr. Unterlag. u. Anleitung 1.— Mk. Gar.: Rückzahlung. **Karl Stephan,** Berlin T., Dresdenerstr 108.

Tüchtiger

Klavierspieler

umgehend gesucht. Persönl. Meldungen in mein Wohnung. W. Sulanke, Bahnhofstraße 2.

Feuerungs-Maurer

sof. gesucht. (a3114 Zu meld. b. Voller Tischer, Bochumer Verein, Hochofen Nr. 4

Ordentl., tüngerer

Kutscher

gesucht. Nur solche, die üb pr. Kenntn. verfügen, wollen sich melden (a3118 F. Schulte-Ladbeck, Wiemelhauserstr. 38.

Untern. d. Eisen- u. Stahlbr. sucht z. sof. Eintritt einen intellig. kaufmänn.

Lehrling

Schriftl. Gesuche m. Lebenslauf u. Zeugn. a. d. Geschäftsst. d. Ztg. u. H. F. 77682.

Tüchtige

Kesselschmiede

sofort gesucht. a3129 Weitmar 2, Bahnstraße 42.

Strebsamen Leuten richte allerorts Versandgeschäfte ein auch nebenberuflich. Ostra, Halle a. S.

Möbelgeschäft sucht

Lehrling

für Büro, Verkauf u Lag. Nur strebs., ordtl., junge Leute woll sich meld. u. S M 77783 bei d. Geschst dies Zta.

Weiblich

Tüchtige, branchekundige

Verkäuferin

gesucht. (L.W.5

Wittgenstein & Horn,

Bongardstraße 26.

Glas-, Porzellan-, Haushalt-, Spielwaren.

Junge, flotte

Stenotypistin

für sofort gesucht. Angebote m. selbstgeschrieben. Lebenslauf. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüch. unt L. W. 14 an d. Geschäftsst d. Zta.

Tüchtige

Kontoristin

für sämtliche Büroarbeit gesucht Angebote m. Gehaltsanspr. u. Lebenslauf unt L. S. 77811 an die Gesch. d. Zta.

Bess., kathol.

Mädchen

nicht über 17 Jahr., welch flück. u etw. nähen kann, zu ein. Gläbr. Kinaen gesucht. 77643) Bülowstr 65.

Tüchtiges (77825

Mädchen

18—20 Jahre, für den Hausb gesucht. H Wiesmann, Castroperstr. 191.

Lehrmädchen

evangel., für Kolonialwaren bei freier Station gesucht. Angebote m. Zeugnisabschrift unt S. T. 3142 an die Gesch dieser Zeitung

---

Für sof. tüchtig. älteres 77701

Hausmädchen

auf dreiviert. Tage gesucht. Mit Zeugnissen vorzust. vormittags 10 b. 12 Witten. St. 45, pt.

Einf. evgl.

Fräulein

zur selbständ. Führ. des Haushalts gesucht Frau Betriebsf. Rohden, Bochum-Hamme, Georgstraße 34.

Kreuz und Quer

wohin Sie blicken

Die begehrteste Tageszeitung Bochums und der Umgegend ist der interessante hochaktuelle vielseitige und der **überall** beliebte

Bochumer Anzeiger nnd General-Anzeiger

Für kl. Haushalt (2 Pers.) tücht., in allen Hausarb erf.

Mädchen

gesucht. Vorstella.: Samstag 3—6 Uhr od. Sonntag 10—12. Neustr 9. 1 Etg.

Flickerin

gesucht (77756 Uhlandstraße 54.

Ein tücht., braves

Mädchen

für klein Haushalt gesucht. Gefl Ang. unt H. A. 77750 a. d Geschst d Zta.

Sauberes 77794

Mädchen

das z. Hause schlaf. kann, für a. Hausarbeit sof. ges. Schillerstr. 18, pt.

Für m. kl. Haushalt suche sauber., zuverlässig. 777795

Zweitmädchen

nicht unt. 18 J. m. gut. Zeugn. a. besseren Häusern. Bülowstr. 58.

Lehrmädchen

zum Schürzennähen gesucht. (77768 Gablenscbe Str 46.

Bess., ält., evang.

Mädchen

mit guten Kenntniff., welch in sämtlichen Hausarbeit erfahr. ist u bereits in besserem Hause tätig war, zum 1. Oktob. für kleinen Haushalt gesucht Waschfrau vorh. (77769 Frau Direktor Burmester, Hattinger Str 41

Ein tücht., selb.

Mädchen

aea hohen Lohn f. Privathaush gesucht. Zu meld vormitt. Frau Buschkanzer, Märkischestraße 3 II.

Ein in all. Zweigen des Haush. erf.

ält. Mädchen

o. Anh. für kl. herrschaftl. Haush. sof. ges. Zu meld. Kaiserstr. 19, p., 2. Türks. v. 10—12 und 3—4 Uhr. (72349

Stellen-Gesuche

Anwaltsgehilfe, an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht v Stellung. Ang u M S 77754 a. d. Geschst. d Zta

---

Aufpolieren

Beizen von Möbeln, Pianos setzt zu kleinen Preisen Bestellungen u. E. M. 77735 a d Geschst.

Weiblich

Jg. Mädchen

das auf einer Bank tätig war, m guter Bildung, sucht Stellung als Empfangsdame. Ang. u L. B. 1250 a. d. Geschst d. Zt.

Schneiderin, bei ein. Schneider tätig gewes., sucht pass.

Dauerstellung

Ang u. A. R. 77714 a. d. Geschst. d. Zta.

Eine Fräul. sucht z 1 Okt Stelle als

Stütze

in klein. Haushalt. Bochum, Hermannsb 21 (77715

Empfehle mich

zum Anfertigen von Wäsche aller Art. Brückstraße 2. 1. Et.

---

2 junge Mädchen möchten sich als — Friseusen — ausbild., möal. bei freier Stat. An erf. in der Geschst. dies. Zeitung (77819

Saub. Frau sucht Wäsche im Hause zu waschen und zu Stallbessern. Näh. i. d. Geschäftsst (77813

Modern! Sauber! Schnell!

Umgepreßt

werden

Herren- u. Damenhüte

in Filz u Velour. Kronenstr 3

Umarbeiten

von (L2M17

Leder- und Samthüten

preiswert u schnell Strumpfhaus Mühlhause Bongardstr 9. gegenüber Tonhalle

---

Anfertigung sämtl.

Knabengarderobe

Clemensstr. 25, v. I.

Gelübte Flickerin sucht Kundschaft auf. dem Hause. Ang. u. A. F. 77691 Geschst.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimm. an zwei Herr zu verm. Zu erfr. in der Geschst. (77704

Gut

möbliertes Zimmer

zu vermiet. (77726 Rechenerstr. 16, pt.

Elea Herrenzimm. u. Schlafz. in ruh. herrsch Hause zum 1. Okt. a gebild. zahlkäft Herrn z v. Ang u W. G. 77765 a. d. Geschst. d Zta.

Möbl. Mansard.-Zimm. an anständ. Herrn zu vermieten Clemensstr. 25, v. I.

Ein saub. möbl. Zimmer z. Mitbewohn. frei. Näh. in d. Geschst. 77763

Ein möbl. 77695 **Zimmer** zu verm. Thomasstraße 12, 1. Etg.

Möbl. Zimm. a. 2 Herr. z. hm. Dasgut. Mittagst. z. erf. Geschst. 77775

---

2 junge Leute erh. saubere (77823 **Schlafstelle.** Hofstederstr 43.

---

2 Freunde erhalt **Schlafstelle.** Zu erfr. in der Geschäftsst d Z. (77799

Saub u heizbare **Schlafstelle** zu verm. Hofstederstraße 33. Hinterhaus (77766

Anst Leute erh. Mittag- u Abendtisch. Schmechtingstraße 10, 1 Treppe.

Ladenlokale

Lagerraum

trocken, auch als Garage für Person.-Auto, am Moltkeblatz zu vermieten. Ang u. O. S. 77792 a d Geschst d Zta.

Mietsgesuche

Wohnungstausch!

Suche meine in Hannover, Freytagstr. 111 befindliche 6 Zimmerwohnung, einschl. Zubehör mit Balkon, zu tauschen, gegen eine gleichartige gutgelegene 6 oder 7 Zimmerwohnung in Bochum oder Herne i. Westf. Offerten unter Nr 6649 an die Annoncen-Exped. Bockau u. Freese, Bochum. (L.B.64

Vornehme Weltfirma

sucht für sofort oder später in Hauptverkehrsstraße oder in deren unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen

Laden

(oder dazu geeigneten Raum) gegen zeitgemäße Miete. Angebote erbittet Kraemer, Rechener Straße 7, Ruf 3619.

Ladenlokal

(evtl. mit Einrichtung) sofort zu mieten **gesucht**

Angebote unter D. A. 77690 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Ladenlokal

mit anschließendem Zimmer u. Lager mit Einfahrt im Mittelpunkt der Stadt für sofort oder später zu mieten gesucht. — Angebote unt. E. S. 77817 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lagerraum

innerhalb der Stadt gesucht. Angebote u. T. M. 77584 an die Exped. dies. Zeitung.

Trockener

Lagerraum

ca. 200 qm, Hofraum nebst Stallung für 3 Pferde sofort zu vermieten. Ausführl. Angebote unter L. K 70 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kaufmänn. tätige Dame sucht zum 1. Oktober in gutem Hause

möbl. Zimmer.

Angebote mit Preisangabe unt. J. K. 3478 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Junges Ehepaar sucht bis spätestens 1. Oktober (77746

2 freundl. möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung oder voller Pension. Angebote mit Preisangabe erbeten an die

Westdeutsche Treuhandgesellschaft,

Bochum, Bongardstraße 151.

---

2 möbl. Zimmer

sucht selbständiger Geschäftsmann. Angeb. unter G. A. 77753 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zwei junge Kaufleute suchen jeder ein gut

möbl. Zimmer

möglichst im Mittelpunkt der Stadt. Angebote unter M. F. 77809 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Sämtliche

Reparaturen

an (2W25

Fahrräder

Motorräder

Nähmaschinen

werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt.

Gerhard Paefgen

Maarbrückerstr.- u. Humboldtstr. - Ecke.

Großes Lager in Zubehörteilen

Telephon 2832

Thüring. Fleischergehülfe, 20 J., Meisterssohn, sucht in Bochum o. Umgegend Beschäftig. Es wird weniger a. hoh. Lohn gesehen als a gute Behandl. i. g. Hause. Nachr. erb. a. Ew. Borchard. Leberh., Wattensch., T. 3643 Amt Gelsenkirchen.

Herren, die massiert werden möcht., wollen sich meld. u. F. M. 77802 an die Geschäftsstelle.

In unserer großen Spezial-Abteilung

Handarbeiten

finden Sie eine unübertreffliche Auswahl gezeichneter u. gestickter Decken Kissen, Läufer u. s. w. von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Verkauf zu mässigen Preisen!

Decke 35×35 cm	hervorragende Qualität, mit Einsatz und Spitze	0.48
Decke 50×50 cm		1.35
Decke 60×60 cm		1.85
Decke 50×75 cm		1.95
Läufer 35×135 cm		1.95
Decke 35×35 cm	mit Spitze und reicher Lochstickerei	1.15
Decke 50×50 cm		1.95
Decke 40×60 cm		1.65
Decke 70×70 cm		2.95
Läufer 35×135 cm		2.95

Deckenstoffe 170 cm breit, doppelt gewebt (Muster dafür zum Absticken gratis) . . . 6.50, 5,25, 4.50

Küchen-Garnituren

in größter Auswahl, sehr preiswert

Eigenes Stick-Atelier im Hause.

Alsberg

Aktiengesellschaft — Bochum.



Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg. — SEIFIX, modernes Bleichmittel, das Paket 15 Pfg.

Voranzeige zur:

Winter-Hamster-Woche

Sie dürfen wieder hamstern! Der Winter kommt, drum decken Sie sich ein! Sie müssen hamstern, denn wir bieten Ihnen neue ganz außerordentliche, vorteilhafte Möglichkeiten.

Die Qualitätsschau ersten Ranges unserer Moden zum Herbst bezeugte, was wir an elegantesten Beständen lagern haben. Wir wollen nächste Woche zeigen, daß wir für den Winter die Versorgung aller Kreise bei beispielloser Billigkeit zu übernehmen imstande sind. Unsere Läger sind bis an den Rand gefüllt. Schon wartet neue Ware in großen Mengen und von bester Qualität auf Raum in unseren Schränken. Wir rechnen mit dem großen Umsatz und verkaufen deshalb nächste Woche zu unerreicht geringen Preisen.

Beachten Sie unser großes Inserat am Montag.

Da ständig noch an unseren Kassen nach Gummikinderlätzchen lebhaft nachgefragt wird, wollen wir auch nächste Woche wieder ein solches Kinderlätzchen aus bestem Paragummi bei jedem Einkauf von Bill.-Mk. 3.— an gratis zugeben.

baruch

BOCHUM, BONGARD- UND KORTUMSTR. - ECKE

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag, den 22. September 1924, vormittags 11 Uhr,** werde ich in Altenbochum folgende Gegenstände:

1.	etwa	10000	Fugenschrauben	85×1/2 Zoll
2.	„	5000	Schlüsselschrauben	13×100 m/m
3.	„	5000	Maschinenschrauben mit halbrundem Kopf	40×1/2 Zoll
4.	„	800	Maschinenschrauben mit Hammerkopf und Kronenmutter	70×3/4 „
5.	„	2300	Maschinenschrauben mit halbrundem Kopf	50×1/2 „
6.	„	1600	Maschinenschrauben	40×5/8 „
7.	„	1000	„	60×1/2 „
8.	„	700	„	100×3/4 „
9.	„	500	„	115×3/4 „
10.	„	500	„	60×5/8 „

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Altenbochum, Wittenerstraße 32.

Bochum, den 18. September 1924.

Heckmann,
Obergerichtsvollzieher in Bochum.
Kronenstraße 48.

65000 Bill.-Mk.

ganz oder geteilt, auf lange Jahre

auszuleihen.

Bedingungen: Erststell. Eintragung auf Geschäftshaus, angen. Zinsen und Gewinn oder stille Geschäftsbeteiligung. Ausführl. schriftliche Angeb. an **Heribert Busch, Bochum,** Pieperstraße 39.

77789

Vergrößerungen

nur

Qualitäts-Arbeiten

erstklassige, künstlerische Arbeit in Skizzen Kolorits, schwarz u. sepia

zu sehr ermäßigten Preisen.

Werkstätten für moderne Photographie.

Telephon 2586 **Frohwein** **Friedrichstr. 14-16**

Selbsthilfeverkauf.

Heute am Samstag, den 20. September 1924, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum, Hauptbahnhof, im Wege der Selbsthilfe, für Rechnung dessen, den es angeht, nach § 373 B.G.B.

1 Waggon Speisekartoffeln

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt der Käufer Hotel Opitz, Bochum, Bahnhofstraße.

Bochum, den 19. September 1924.

Gelle,
Obergerichtsvollzieher in Bochum,
Josefinenstraße 53.

Hypotheken

auf städtischen, landwirtschaftlichen und industriellen Grundbesitz

bei tatsächlicher 1226

Bar-Auszahlung

(also keine Pfandbriefe und dergl.) schnellstens und zuverlässigst zu zeitgemäß günstigsten Bedingungen

Vereinigung Deutscher Privatkapitalisten

Berlin W 233, Kurfürstendamm 14/15.

I. Hypotheken

für nur erstklassige Wohn- und Geschäftshäuser sowie Landwirtschaft zu vergeben. Anfragen unter P. K. 77760 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbelhaus J. Rath

Bochum, nur Brückstrasse 51.

liefert

Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Einzelmöbel

aller Art,

Herde, Sofas, Chaiselongues

in guter und moderner Ausführung, auf bequeme

Teilzahlung

Zahlungseinteilung nach dem Einkommen des Käufers.

LR32

Damen finden vor der Niederk. u. zur Entb. freundl. Aufnahme. Witte. Hebamme. Dortmund, Hohestr. 231. Tel. 3800.

Rechtsbüro Harry Wolff

Humboldtstraße 29

Fernspr. 1464. (LW1

Bearbeitung von Steuer-, Heeres-, Prozes- u. Strafsachen, Gesuche aller Art

---

Viktoria-Bad

Friedrichstr. 13.

Bäder jeder Art.

Geöffnet von 9—8 Uhr.

Kapitalien

Wer leiht ein Geschäftsmann **3000 Bill. Mk.**

Kann sich aber auch beteilig. als still. od. tätig. Teilhab. in d. A-B-C-Branche. Angeb. u. K. O. 77814 a. d. Geschst. d. Ztg.

Anthrazitkohlen sowie sämtliche übrigen Sorten Kohlen, Koks, Briketts

liefert direkt ab Zeche und frei ins Haus (77111

Karl Höltring, Kohlenhandlung, Hernerstraße 30.

Telefon 2742. — Auch Kleinverkauf ab Lager. — Telefon 2742.

---

8 und 8 und

Sonderangebot!

prima Qualitäten

Zigarren:

Venezia	8 Pfg.
Erhaben	8 „
Das Jahrbuch	10 „
Elena	10 „
Meine Zierde	12 „
Telectos	12 „
El Grande	15 „
Advokarius	15 „
Marquise	20 „

Jean Benend

Kanalstr. 22, Ecke Kaiser-Wilhelmstr.

Telphon 3060.

Beachten Sie bitte meine Auslagen!!

8 und 8 und

Fahrrad neu, spottbillig zu verkaufen. (LW8 **Wolters,** Friedrichstr. 9.

Zu Kilopreisen von **20, 40 u. 50 Gold-Pfg.** liefern wir ab Düsseldorf **gebrauchte Drehbänke, Plandrehbänke, Revolverbänke, Fräsmaschinen, Stoßmaschinen, Bohrmaschinen** usw., ebenso **neue Maschinen** zu günst. Preisen u. erbitten Anfragen unter M. B. 3143 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Gebr. Fahrrad bill. zu verk. (72164 **Fritz Schalla,** Boch.-Hamme, Amtsplatz 3.

Weißer Herd u. Sitz-Liegewagen bill. zu verk. (72483 Dorstenerstr. 13, b.

Fast neues **Federbett** zu verkaufen (75846 Brattwinkel 20, b.

Gottesdienst-Ordnung der evgl. Gemeinden.

Sonntag, den 21. September 1924.

Sammlung für die Kriegerehrung unserer Gemeinde

Christuskirche. 8: Ritter: 9.45: Klose: KGD 11.15: Ehrenberg: Taufstunde 3: Glebe.

Lutherkirche. 9.45: Hentschel: KGD. 11: Glebe.

Pauluskirche. 9: Schirmacher: 5.15: Schmidt II.

Friedenskirche. 9.30: Paulmann-Harpen: KGD 11.15: Winnacker.

Johanniskirche. 9: Masurischer Gottesdienst. Schneider: KGD. 11.15: Bockamp

Krankenhauskapelle. 9.30: Ritter.

6. Pfarrbezirk (Diberastr. 46). KGD. 11.30: Hentschel.

7. Pfarrbezirk. 9: Gottesdienst im Jugendheim. Schmidt II. Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim). Donnerstag 8: Bibelstunde (Caltroverstr. 282).

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. Nr. 85: Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche: Donnerstag 8: Vereinshaus: Donnerstag 8.15: Kleinkinderschule. Fahrendellerstr. 14: Freitag 8: Diberastraße Nr 46: Freitag 8: Lehrsaal Friedenskirche.

Evang. Jünglings- und Männerverein „Wartburg". Mittwoch 7.30: Jugendbibelstunde (Zimmer 12). Donnerstag 8: Familienbibelstunde in der Fahrendellerschule.

Jugendbund für entsch. Christentum, Friedenskirche. Sonntag nachmittag 3.30 Uhr: Evangelisation. Mittwoch abend 8 Uhr: Jugendbundstunde.

Kirchl.-evangel. Gemeinschaftsverein, Adolfstr. 20. Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 5.15: Evangelisation. Montag 8 Uhr: Jugendbundstunde. Dienstag 8 Uhr: Bibelstunde.

Maria-Martha-Verein. 9.30 Jugendgottesdienst in der Friedenskirche.

Bochum-Hamme. Kirche: 8: Rausch: 9.45: Heyder: 11 KGD.: Rausch: 2: Taufhd.: Eberth.

Wegescheid: 9.45: Rausch: 11 KGD.: Heyder.

Kirchliche Gemeinschaft (Overdyck): Sonntag 5 und Donnerstag 8: Bibelstunde.

C. V. i. M. Freitag 7.30: Bibelstunde.

Hofstede-Riemke. 10:. Vitsch: 11 KGD.: Vitsch: 12: Taufhd. Freitag 8: Vorbereitung.

Jungmännerverein: Jungmännerabteilung: Donnerstag 8: Bibelbesprechung Jugendabteilung: Dienstag 7.30: Bibelstunde.

Blaukreuzverein. Sonntag 4 Uhr. Freitag 8 Uhr.

Melanchthon. 10: Missionsinspektor Devaranne: 11.30: KGD.: 11.30: Kiln.: 7: Missionsfeier in der Kirche.

Melanchthonsaal. Sonntag 3 Uhr: Jugendbund. Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde. Freitag 8 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Wiemelhausen. 10: Reckert: 11.15: KGD.: 12: Taufen.

Weitmar. 8: Frühgottesdienst V. Kraemer: 10: Hauptgottesdienst V. Hagen-Berlin: 11.15: KGD.: 12.15: Kirchentaufen: 4: Männervortrag: Mannheit: 8: Jugendgottesdienst V. Hagen. — Jeden Nachmittag 4 Uhr: Bibelstunde (außer Sonntags).

Eppendorf. Freitag 8: Bibelbesprechung im Jugendbund.

Gerthe. 9.30: Gottesdienst, V. Ruhwe: 10.30: KGD.: 11.30: Taufen; Mittwoch 7: Gemeinschaftsstunde: Donnerstag 8: Bibelstunde des Männer- u. Jünglingsvereins: Freitag 7.30: Vorbereitung für den KGD.

Hemmingen. 9.30: V. Federkina-Altenbochum: 10.45: Kirchentaufen: Montag 8: Bibelstunde: Freitag 8: Gemeinschaftsstunde.

Wattenscheid Friedenskirche. 8 Uhr: Frühgottesdienst, Past. Müller. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Past. Müller. 2 Uhr Kindergottesdienst, Past. Müller. 3 Uhr Taufen, Past. Müller.

Alte Kirche. 9 Uhr masur. Gottesdienst. Gem. Lux.

Kapelle zu Höntrop. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Past. Keinath. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Evgl. Krankenhaus. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Past. Bonne.

Evgl. Schule zu Leithe. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Past. Müller.

Amtswoche: Pastor Müller.

Gottesdienst-Ordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 21. September 1924.

Propsteikirche. 6, 6.45, 8 Messen. 9 Schulmesse. 10 lit. Hochamt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Marienkirche. 5.45, 7.15 Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt. 11 Messe 2.30 Andacht.

St. Josefskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt. 11.15 Messe. 2.30 Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt 2.30 Andacht

St. Meinolphuskirche. 6, 7 8 Messen. 9 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe. 2.30 Andacht.

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messen. 8 Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe m. poln. Predigt 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt und Andacht.

St. Antoniuskirche. 6.30 u. 8: Messe 9.30 Hochamt 11 Messe. 2.30 Andacht.

Herz-Jesukirche 6.30 Messe. 8 Messe mit Predigt. 9 Schulmesse. 10 Hochamt mit Predigt 11.15 Messe mit Predigt 2.30 Andacht.

St. Johanneskirche. 7, 8, 9: Messen 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

St. Liboriuskirche. 7.30 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe m. Predigt. 8.30 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7, 8, 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt. 9 Kindermesse. 10 Hochamt. 11.15 Messe. 2.30 Andacht.

Weitmar-Nord. 7.15 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Langendreer. Marienkirche. 6.30, 8 Uhr Messe. 10.15 Hochamt. 2.30 Andacht. — **Bonifatiuskirche.** 7 Messe. 10 Hochamt 2.30 Andacht.

Hiltrop-Bergen. 7 Messe. 9.30 Hochamt. 3 Andacht.

Harpen. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt 3 Andacht.

Gerthe. 7, 8.30 Messen mit Predigt. 9.30 Hochamt. 10.45 poln Messe. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Linden-Dahlhausen. 7 Messe 9.30 Hochamt. 2.30 Andacht.

Stiepel. 7 Frühmesse, 9.30: Hochamt mit Predigt 3 Andacht.

Hordel. 6.30, 8 Uhr Messen 10 Uhr Hochamt. 2.30 Andacht.

Höntrop. 8 Uhr Messe 10 Uhr Hochamt. 3 Uhr Andacht.

Röhlinghausen. 6.30, 8 Messe. Austeilung der Kommunion. 9 Messe für die Polen. 10.15 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Werne. 6.45, 8.15 Messen. 10.15 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Günnigfeld. 6.10, 7.30 Austeilung der Kommunion. 6.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Holsterhausen. 7, 8.30 Messen. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Eickel. 6, 7 Uhr Messen 8 Uhr Messe im Krankenhause. 8.30 Uhr Messe. 10 Uhr Hochamt. 2.30 Uhr Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Freie evangel. Gemeinde. Rottstraße Nr. 34a, Hinterhaus. 9.30: Versbesprechung: 11: Sonntagsschule: 6: Predigt: Mittwoch 8: Andacht.

Gerthe, Am Hillersberg 47. 8.30: Predigt: Dienstag 5: Andacht.

Altkatholische Gemeinde, Bochum. Sonntag, 21. September, ist kein Gottesdienst.

Gemeinde Gottes, Robertstraße 93. 7.30: Bibelstunde: nachm. 5: Predigt mit Abendmahlsfeier: Mittwoch 7: Erbauungsstunde.

Evang.-Luth. Gemeinde, Diberastr. Nr. 52. 10: Predigtgottesdienst: Hilfsprediger Barkow.

Evgl. Gemeinschaft, Autherhelmungskirche, Alleestr. 48. 9.30: Predigt: 11: Sonntagsschule: 6: Predigt: Mittwoch 8: Bibelstunde.

Baptisten-Gemeinde.

Immanuelskirche Hermannshöhe 21: 9.30 und 4: Prediger Menge. Gladbeck: 11: Sonntagsschule: 5: Gemeindeversammlung: Mittwoch 8: Predigt.

Robertstraße 93. 11: Sonntagsschule: Dienstag 8: Andacht.

Laer, Hellweg 10. 2: Sonntagsschule: Donnerstag 8: Andacht.

Weitmar-Bärendorf, Hammerstr. 8a. 9.30: Predigt: 11: Sonntagsschule: Donnerstag 8: Andacht.

Weitmar-Mark, Berastraße 56. 9.30 und 3: Predigt: Prediger Vossekel: 11: Sonntagsschule: Mittwoch 7: Andacht.

Intimes Theater

Das gr. Programm

Nicklas
mit seinem Freund
Nicki
beliebte Bauchredner.

Olli Stieven
die bekannte Berliner Vortragskünstlerin,

Sowie die anderen
6 Attraktionen!!

Sonntags 2 Vorstellungen:
4 Uhr nachmittags
und 8 Uhr abends.

Raucht „Böninger-Mungo"!

ASch2

In unseren Schaufenstern zeigen wir ab Sonntag die neuesten Modeschöpfungen



HERBST und WINTER

Ludwig Clemens

BOCHUM - HOCHSTR 6

Miets-Gesuche

Ich suche zu kaufen oder zu mieten ein

Lebensmittel-Geschäft

oder ein dafür passendes Lokal möglichst mit einem Zimmer. Einrichtung u. Ware kann gegen Kasse mit übernommen werden. Offert. unt. L. S. 77755 a. d. Gesch. d. Ztg.

Auto-Garage

sofort möglichst im Ehrenfeld zu mieten gesucht. Offerten unter A. B. 3109 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Handelsgesellschaft sucht für einige ihrer weibl. Büroangestellten in anständigem Hause

möbl. Zimmer.

Angebote mit Preis erbitten wir unter L. M. 3479 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wohnungen

2 Zimmer sofort gesucht als **Praxisräume** im Stadtt. Hamme, möal. Dorstenerstr. Ana u N. O. 3134 a. d. Geschft d. Ztg.

Wohnungstausch. Wir haben eine 3- u. 5-Z.-Wohnung in Ehrenfeld u. such. hierfür eine 6-Z.-Wohn. od. kl. Haus in Ehrenf. zu miet. Ana. u B. B. 77784 a. d. Gesch. d. Ztg.

Erstklass. 3-Zimm.-Wohnung, Steinstr., gegen eine 4-Zimm.-Wohnung zu tausch. gesucht. Angeb. u. F. E. 77731 an die Gesch. d. Ztg.

Ingenieur, jung verheiratet, sucht z. sof. o. später 2—3 **leere Zimmer** evtl. Bauzuschuß. Angeb. u. H. L. 77638 an die Geschäftsstelle erbet.

Tausche m. 3-Z.-Woh. m. Stall gegen 4-Z.-Wohnung. 77807 Josefstr. 9. 1. Etg., lks.

Ladenlokale

Großes **Ladenlokal** m. dahinterliegender 3-Zimm.-Wohnung, abzugeschl., geg. eine 3—4-Zim.-Wohnung mit Pferdestall und Hofraum zu tausch. gesucht. Ana. u S. K. 77822 a. d. Geschft.

Bäckerei od. Backstube zu mieten gesucht. Ana u. U. S. 77723 a. d. Geschft. d. Ztg.

Ladenlokal mit 1 oder 2 Nebenräumen in gut. Geschäftslage zu mieten ges. Angeb. unt. M. G. 500 postlag. Gelsenkirchen. 77705

Möbl. Zimmer

Kg. anst. Mann sucht für sofort ein **möbl. Zimmer** Mittelp. der Stadt od. Ehrenfeld erw. Ana u F. R 77725 a. d. Gesch. d. Ztg.

Kaufm. Herr, selbst. Monteur, sucht frdl. **möbliertes Zimmer** evtl. auch leer., zum 1. Okt. Ana unter L. K. 77741 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche für verheirat. Angestellten 1 oder 2 einfach **möbl. Zimmer** Betten und Wäsche können gestellt werd. F. Schmickler Nchf., Ecke Rott- und Friedrichstraße

Jg. Mann sucht einfach möbl. Zimmer oder saubere Schlafstelle. Ana. u. B. W. 77702 an d. Geschäftsstelle.

Zu verkaufen

Etagenhaus m. Hofgebäude, letzteres Stallung und Lager enthalt., inmitten der Stadt Bochum gelegen, ist günstig zu kaufen. Ana. u. R. A. 77821 a. d. Gesch. d. Ztg.

Weit unter Preis um damit zu räumen: 3 Kleiderschränke, 140 breit, 1 Büfett u. Kred., dunk geport. 1 nat. Küche, Schw. Ware. Kabl.-Erleichterung. Schrudde, Roonstraße 37.

Schlafzimmer gut erh., für 250 Goldmk. abzugeben. 77790 Näh. in der Geschäftsstelle.

Küchen natur lackiert, billig abzugeb. (77808 Roonstr. 62, pt. lks.

Bettst. m. Mtr. 12, Bill., Eimerschr. 10, Bill., Eimerschr. 20, Bill., Waschtisch 20, Bill., Spieg. 10 Bill. Mk. zu verkaufen. Molkemarkt 8.

Dunkelarüner **Kinderwagen** (Riemensed.) tadellos erh., zu verk. Hugo Schulbstr. Nr. 21, pt., lks.

Pferd Flachwagen, ca. 50 Ztr., sowie elegant. Jagdwag. preisw. zu verkaufen. 77693 Hunscheidtstr. 26.



Große u. kleine **Schweine** hat abzugeben. F. Löring, Boch. 4, Hofstederstr. 153.



Schafe z. Schlachten auch in größer. Mengen, sowie alle Sorten Felle kauft (LM36 Meyer, Grabenstraße 20, Fernruf 2697.

Eine Anzahl zugelaufener (LM26 **Hunde** kommt am Dienstag, den 23. Sept., nachm 4 Uhr, zum Verkauf. Versammlung der Käufer: Rathaushof, Alleestraße 2. Fundamt.

Ia. Küken legereif, sow sämtl. Zucht- u. Schlacht-Geflügel ständig zu verkauf. Geflügel-Züchterei Schwalaun, Hernerstr 169. Linie 2. Haltestelle Mertenschleidde

Gesunde **Futterkartoffeln** hat preiswert abzugeben (LW2 A. Barenberg, Krewastraße 11.

Ia. Futterkartoffeln (Industrie) Zentner 2,50 Mk **Ed. Holzapfel** Alleestraße 129. Toreinfahrt.

Waschmaschine m. Motor u. Stehmangel f. 100 Mk., 3 kompl. Aquarien m. Zuchtfischen für 25 u. 50 M. z. verk. 77583 Kluth, Ottostraße 69, 1. Etg.

Küppersb.-Tiefsb.-herd, neu, für 195 Mk. u. Gaskocher preiswert zu verkaufen. Dorsten, Str. 376. 77689

Mehrere (a3131 **Oefen, Herd, Beleuchtungskörp.** und sonstige Möbel weg. Umzug sofort zu verkaufen. Freiligrathstraße 16, Obergeschoß.

Gut erhalt. (a3139 **Damen- und Herrenfahrrad** billig zu verkaufen. Franks Fahrrad-Etagengeschäft, Ob. Marktstr. 31 I. Teilzahlg gestattet.

Motorrad 3 PS., D.-Rad, mit elektr. Beleucht. und Hupe, fast neu, sehr preisw. zu verkauf. Ana u. B. R 3136 a. d. Geschft. d. Ztg.

Kauf-Gesuche

Geschäftshaus mit Lager zu kaufen gesucht. Ang. u. St. N. 77696 a. d. Geschft.

Haus für ein bis zwei best Familien zwischen Dorstener- u. Berastr innerhalb Mittstadt zu kaufen gesucht. Ana. unt. B. W 77239 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ein gut erh. (a3467 **Latrinen-Federwagen** zu kaufen gesucht. Moisten, Mülheim a. d. R., Sandstraße 33, Telefon 1208.

Gutes bürgerliches **Restaurant** möglichst im Mittelpunkt der Stadt gelegen, von jungen kapitalkräftigen Fachleuten zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Angaben unter E. B. 77777 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gut erhalt., aebr. **Hobelbank** zu kauf aes. (LS27 Möbeln Sebastian, Brückstr. 21.

Guter **Rattenfänger** (Foxterrier) sofort zu kaufen aesucht. Zu erfr. in der Geschäftsst d. Z. (77782

Flachwagen 15—20 Ztr. Tragkr., gut erhalt, evtl. m. Pferd, zu kauf aes. Ana u. C. T. 77771 a. d Geschft d Ztg.

Eine neue o. gut erhalt. 2rädrige **Handkarre** zu kaufen gesucht. a3126 Uhlandst. 64.

Unterricht

Musik- u. Orchester Schule Merkert Boch., Brückstr. 43. Grdl. Unterricht f. Violine, Klavier, Laute, Mandoline.

National-Stenographie am leichtesten erlernb., leicht lesbar.

Technikum Lemgo (Lippe), Staatskommiss. Vorsem 24/9. Wintersemest. 30/10.

Lauten- und Mandolinen-**Einzel-Unterricht** Fr. Vanse, Jakobstraße 17.

Deutsch-Belgierin erteilt französischen Konversat.- Unterricht. Auch werden Uebersetzungen bill. ausgeführt. Anfrag. unt. B. D. 77744 a. d. Geschft d. Ztg.

Preiswerte Pelze kaufen Sie schon jetzt im Etag.-Putzgeschäft H. Posner, Kortumstr. 10, 1. Et. (im Int. Theater). Anzahl. gestattet.

Waschtisch mit Waschgarnitur, gebr., zu verkaufen. Dorstener Str. 9 III.

Der vorwärtsstrebende Kaufmann muß, wenn er sein Ziel erreichen will, bilanzsicherer Buchhalter sein! Als erfahrener Hauptbuchhalter erteile ich gründlichen theoretischen und praktischen (77760

UNTERRICHT

in der einfachen, doppelt. u. amerik. Buchhaltung einschließl. Bilanzen. Gründliche Ausbildung! Mäßige Vergütung! **L. Kreutzer, Feldsieperstraße 110.**

Landwirtschaftliche Schule Telephon 2256 Dortmund Sonnenstr. 100 nimmt noch (a3100 **Anmeldungen für 1924** an. — Erwerbslose erhalten besondere Vergünstigungen.

Tanzunterricht

Beginn des Zirkels mod. Tanzrichtung Montag, den 22. 9. 24, abends 8 Uhr im Bochumer Hof, Alleestraße.

Sprechzeit tägl. 1—4 Uhr in der Wohnung. Einzelstunden. — Privatzirkel.

H. W A W R O W S K Y

77781 *Hugo-Schultzstraße 34.*

Zur Beaufsichtigung der Schularbeiten und Nachhilfe für Sextaner geeignete **Lehrkraft** gesucht. Angebote mit Bedingungen erbeten unter D. M. 77710 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stenographie und Maschinenschreiben erlernen Sie gründlich bei mäßigen Preisen auch in Abendstunden **im Bochumer Abschriften-Kontor** Fernruf 4005 Rottstraße 40

Uebernehme sämtliche 77697 **Autotransporte** nach allen Richtungen, mit gedeckten und ungedeckten Wagen. **Josefstr. 6 :-: Telephon 3264.**

Anstreicher-Arbeiten gut und billig 77830 **Th. Hülsmann, Josefinenstr. 50**

TANZ-INSTITUT S. NOACK

mit Assistenten lehrt

Moderne Tänze

im Hotel Kaiserhof.

Anmeldungen: Dortselbst (Portier), Intimes Theater (Büro). Einzelunterricht jederzeit. Privat-Kurse und Stunden im Hause. Beginn der Kurse ab Montag, 22. September, abends 8 Uhr. **Honorar mässig.**

Persönliche Sprechzeit während der tägl. 4-Uhr-Tanz-Tees im Intimen Theater, Kortumstr.

CLUBMEISTER S. NOACK

vom Deutschen Club, Berlin.

Fünfzeh... Sechs...

Die Meldun... James Robe... observatorium in... handensein von ... des Planete... dem Laien überr... sich im letzten M... Jupitermonde m... Astronomen nicht... Begleiter unseres... lichkeit nach dam... sei, und daß nur ... dieser winzigen ... Kenntnis entzoge... Dutzend neuer J... kann man sicher ... Trabanten unsere... erschöpft ist, und ... optischen Hilfsmi... Jupitermonde en...

Von den Beg... seit länger als d... hörten, wie die ... barungen, die sich ... der Erfindung de... und Galilei selbst ... ersten Blicke durch... rohr den Planete... geben zu sehen, di... schrieben. Die V... kleinen Begleitern ... Sonne von den ... Stützen für das b... erkannte Koperni...

Zur Beobach... genügt jedes klei... Opernglas. Ma... sogar mit bloßem ... durch die Helligk... Diese vier Monde ... sie erscheinen uns ... fernung, die uns ... und die im Mitt... Schrumpf auf di... der mächtige Pla... das Zwölffache de... messer auf einen... men. Der erste... ungefähr die Gr... dritte und vierte... Größe übertrifft. ... piter weiter entf... aber die Masse ... hundertfache größe... das zur Folge, d... körper viel rasche... Erde. So rotier... abstand nicht viel ... von uns in eindre... körper. Der zwei... den, der dritte ... vierte, der bereits ... von seinem Plan... Rotation sechzehn ...

Mit diesen vi... welt Jupiters Ja... im Jahre 1892 ... Refraktor der Li... fünften Jupiterm... näher steht als di... fünfte Jupitermon... weniger als zwöl... Umlaufszeit in u... winzige Marsmon... kreist seinen Plan... dreißig Minuten. ... zurückzulegen hat, ... Weg des fünften ... schwindigkeit in ... wir wissen ja, daß ... ordentlicher Gesch... zwar in etwas n... fünfte Trabant ist ... folge seines gering... schwierigsten Obje... tung gilt. Nur in ...

Unterhaltung / Wissen / Leben

Fünfzehn Jupiter-Monde.

Sechs neue Trabanten entdeckt.

Von

Moritz Loeb.

Die Meldung, daß der amerikanische Astronom James Robertson vom Washingtoner Marineobservatorium in siebenjährigem Suchen das Vorhandensein von insgesamt fünfzehn Monden des Planeten Jupiter festgestellt hat, klingt dem Laien überraschender als dem Astronomen. Seit sich im letzten Menschenalter die Zahl der bekannten Jupitermonde mehr als verdoppelt hat, war es den Astronomen nicht mehr zweifelhaft, daß die Zahl der Begleiter unseres größten Planeten aller Wahrscheinlichkeit nach damit bei weitem noch nicht abgeschlossen sei, und daß nur die Schwierigkeit der Wahrnehmung dieser winzigen Himmelskörper diese bisher unserer Kenntnis entzogen habe. Wenn jetzt gleich ein halbes Dutzend neuer Jupitermonde in Erscheinung tritt, so kann man sicher sein, daß auch mit ihnen die Zahl der Trabanten unseres großen Brudergestirns noch nicht erschöpft ist, und daß mit der Vervollkommnung der optischen Hilfsmittel zweifellos später noch weitere Jupitermonde entdeckt werden dürften.

Von den Begleitern Jupiters sind die vier großen seit länger als drei Jahrhunderten bekannt. Sie gehörten, wie die Saturnringe, zu den ersten Offenbarungen, die sich dem menschlichen Wissensdrang nach der Erfindung des Fernrohrs am Himmel enthüllten, und Galilei selbst war es beschieden, bei einem seiner ersten Blicke durch das von ihm erfundene kleine Fernrohr den Planeten Jupiter von vier Begleitern umgeben zu sehen, die um ihren Zentralkörper Kreise beschrieben. Die Beobachtung, daß Jupiter von seinen kleinen Begleitern ebenso umkreist wurde wie die Sonne von den Planeten, war eine der kräftigsten Stützen für das damals noch keineswegs allgemein anerkannte Kopernikanische Weltsystem.

Zur Beobachtung der vier großen Jupitermonde genügt jedes kleinste Fernrohr, ja, schon ein gutes Opernglas. Man würde sie bei günstiger Stellung sogar mit bloßem Auge sehen können, wenn sie nicht durch die Helligkeit Jupiters überstrahlt würden. Diese vier Monde sind auch keineswegs kleine Körper; sie erscheinen uns nur winzig infolge der großen Entfernung, die uns von der Region des Jupiter trennt, und die im Mittel 628 Millionen Kilometer beträgt. Schrumpf auf diese gewaltige Entfernung doch auch der mächtige Planet selbst mit seinem um mehr als das Zwölffache den der Erde übertreffenden Durchmesser auf einen, wenn auch hellen Lichtpunkt zusammen. Der erste und der zweite Jupitermond haben ungefähr die Größe des Erdmondes, wogegen der dritte und vierte sogar den Planeten Merkur an Größe übertrifft. Sie sind auch alle vier vom Jupiter weiter entfernt als der Erdmond von uns; da aber die Masse Jupiters um mehr als das Dreihundertfache größer ist als die Masse der Erde, so hat das zur Folge, daß die Jupitermonde ihren Zentralkörper viel rascher umkreisen als unser Mond die Erde. So rotiert der erste Mond, dessen Jupiterabstand nicht viel größer ist als der Erdmondabstand von uns in eindreiviertel Erdtagen um seinen Zentralkörper. Der zweite braucht drei Tage dreizehn Stunden, der dritte sieben Tage vier Stunden und der vierte, der bereits mehr als 1,8 Millionen Kilometer von seinem Planeten Abstand hat, braucht zu seiner Rotation sechzehn Tage siebenzehn Stunden.

Mit diesen vier Monden hielt man die Satellitenwelt Jupiters Jahrhunderte hindurch für bekannt, als im Jahre 1892 Professor Barnard mit dem großen Refraktor der Lick-Sternwarte in Kalifornien einen fünften Jupitermond entdeckte, der dem Planeten viel näher steht als die vier großen Begleiter. Dieser fünfte Jupitermond vollendet einen Umlauf in etwas weniger als zwölf Stunden, was die zweitkürzeste Umlaufszeit in unserem Sonnensystem ist. Nur der winzige Marsmond Phobos ist noch schneller und umkreist seinen Planeten in sieben Stunden neununddreißig Minuten. Da aber der Weg, den Phobos zurückzulegen hat, um das Vielfache kleiner ist als der Weg des fünften Jupitermondes, so ist dessen Geschwindigkeit in Wirklichkeit noch weit größer. Aber wir wissen ja, daß sich auch Jupiter selbst mit außerordentlicher Geschwindigkeit um seine Achse dreht, und zwar in etwas weniger als zehn Stunden. Der fünfte Trabant ist ein winziger Körper und gehört infolge seines geringen Abstandes vom Planeten zu den schwierigsten Objekten, soweit es ihre visuelle Beobachtung gilt. Nur in wenigen der stärksten Fernrohre ist er bisher gesehen worden. Zwölf Jahre später wurde von Perrine, gleichfalls auf der Licksternwarte, ein sechster und siebenter Trabant entdeckt; im Januar 1908 fand Melotte in Greenwich einen achten und im Jahre 1914 S. B. Michelson, wiederum auf der Licksternwarte, den neunten Jupitermond. Sie alle wurden auf photographischem Wege aufgefunden, sind auch mit Ausnahme des sechsten Mondes, der mit großen Instrumenten schon gesehen worden ist, für visuelle Beobachtung zu klein. Die vier zuletzt entdeckten Jupitermonde sind sämtlich viel weiter von ihrem Planeten entfernt als die ersten fünf und haben infolgedessen wesentlich längere Umlaufzeiten. Der sechste braucht 8¼, der siebente 8¾ Monate, der achte sogar 2½ Jahre. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürften auch die jetzt von Robertson entdeckten sechs neuen Jupitermonde sehr weit von ihrem Zentralkörper entfernt sein und lange Umlaufzeiten haben. Es ist sehr fraglich, ob diese winzigen Satelliten seit jeher zum System des Jupiter gehört haben. Verschiedene Umstände, so die starke Neigung und Exzentrizität ihrer Bahnen, deuten darauf hin, daß Jupiter infolge seiner gewaltigen Maße diese kleinen Körper erst später an sich gezogen und in die Rolle der Trabanten gezwungen hat. Auch die Entdeckung verschiedener Asteroïden, deren Bahn bis über die Jupiterbahn hinausreicht, macht es nicht unwahrscheinlich, daß der gewaltige Planet eine Reihe von Asteroïden, die in seine Nähe gekommen sind, eingefangen hat. Von den Asteroïden sind bisher über tausend bekannt; sicherlich ist ihre Gesamtzahl aber unvergleichlich größer; wir können die kleinsten unter ihnen mit unseren Hilfsmitteln nur nicht wahrnehmen. Und so spricht denn auch Vieles dafür, daß die Zahl der Jupitermonde mit den jetzt bekannten fünfzehn Trabanten noch bei weitem nicht erschöpft ist, daß vielmehr in den Hunderten von Jahrmillionen, seit denen unser Sonnensystem besteht, Jupiter eine sehr große Zahl winziger Asteroïden in seinen Bann gezogen und zu Monden gemacht hat, von denen die kleinsten vielleicht nur Körperchen von wenigen Kilometern Durchmesser sind, die unseren Blicken für immer entzogen bleiben werden.

Der Aufstand im Kaukasus.





Heitere Ecke.

Buchhändlerhumor.

Wer jetzt, so plaudert das Buchhändler-Börsenblatt, Mahnbriefe an Sortimenter zu schreiben hat, die mit ihren Zahlungen im Rückstande sind, wird immer wieder die Erfahrung machen, daß sehr wenig Geld vorhanden ist und die Zahlungen sehr schlecht eingehen. Glücklicherweise ist aber die Humor noch in genügendem Maß vorhanden. Hier zwei kleine Proben davon: Der eine schrieb: „Es ist mir leider unmöglich, alle meine Rechnungen zu zahlen. Ich lose jeden Samstag die Fakturen aus, die ich zahlen kann, und ich hoffe sehr, daß Sie bald darunter sind." — Der zweite, ein christlicher Spezialsortimenter, schrieb einfach zurück: Matthäus 18, Vers 26. Da heißt es: „Der Knecht aber fiel ihm zu Füßen und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, ich will alles bezahlen!"

Neues aus aller Welt.

Die gefälschten Rentenmarkscheine. In Braunschweig wurde ein Litograph, sein Sohn, ein Tischler und dessen Ehefrau verhaftet, weil sie falsche Rentenmarkscheine angefertigt und in Umlauf gebracht hatten. Bei den Verhafteten wurden etwa 500 falsche Geldscheine beschlagnahmt.

Wieder ein Autoüberfall. Das Auto der Baufirma Sievers u. Co. in Vienenburg (Harz) wurde auf der Fahrt nach Gerchungen von drei bewaffneten Männern überfallen, die die Besetzung bedrohten und sie zur Herausgabe von Lohngeldern zwangen. Die Räuber sind entkommen.

Der kleine Filmkünstler kommt nach Berlin. Jackie Coogan wird mit seinen Angehörigen in der zweiten Oktoberwoche nach Berlin kommen.

Notlandung auf der Nachtluftpoststrecke Berlin-Stettin. In der vergangenen Nacht erlitt das auf der Nachtluftverkehrsstrecke Berlin-Stettin-Kopenhagen auf der Rückkehr von Stettin nach Berlin befindliche Flugzeug des Aero-Lloyd kurz vor der Reichshauptstadt einen Motordefekt. Glücklicherweise befand sich die Maschine gerade in der Nähe des für den Nachtluftverkehr eigens eingerichteten Zwischenlandeplatzes bei Karow, wo der Aerolloyd eine Befeuerungsstation aufgestellt hat. Den Mannschaften, die hier die Orientierungslichter bedienen, gab der Führer der Maschine, Pilot Polte, die Absicht einer Zwischenlandung durch Abfeuern zweier roter Leuchtkugeln zu erkennen. Dann ging das Flugzeug im Gleitflug nieder und landete trotz der herrschenden Dunkelheit glatt, womit gleichzeitig der Beweis geliefert wurde, daß auch im Nachtluftverkehr die unvermeidlichen Motordefekte keine Bedrohung der Betriebssicherheit bedeuten. Der Schaden — es handelte sich um einen Defekt an der Oelzuleitung — konnte durch den an Bord befindlichen Monteur bald behoben werden. Die Maschine kehrt heute nach Staaken zurück und startet heute abend fahrplanmäßig wieder zum Fluge nach Stettin.

Ein Zigarrenlager in Flammen. Ein großes Zigarrenlager, in dem für über 700 000 Goldmark Zigarren lagerten, geriet in Hamburg in Brand. Es entwickelte sich ein so furchtbarer Rauch, daß die Feuerwehrleute kaum in die Räume eindringen konnten. Die Kisten mit den Zigarren mußten durch die Fenster auf den Bahndamm geworfen werden.

Durch Flieger gerettet. Eine mit drei Personen besetzte Yacht eines Hamburger Kaufmanns kenterte einige Kilometer nördlich von der Insel Föhr. Die Insassen kämpften mit den hochgehenden Wellen und wären hoffnungslos verloren gewesen, wenn nicht ein über die Unfallstelle kommendes Passagierflugzeug unter Führung des Piloten Willhöft und des Leutnants Molnar die vor dem Tode des Ertrinkens stehenden Personen trotz des heftigen Sturmes gerettet und sicher an Land gebracht hätte.

Den eigenen Sohn getötet. In Herndorf bei Glogau fand die Ehefrau des Stellenbesitzers Julius Steher am Montag früh ihren erwachsenen Sohn Richard im Bett liegend tot vor. Die Umstände ließen auf einen Mord schließen. Der Vater hat den Mord eingestanden. Nach seiner Schilderung hat er seinem Sohne, der schlafend im Bett lag, einen 8—10 Zentimeter langen Nagel mit einem großen Hammer durch die Schädeldecke geschlagen und den Nagel mit der Zange wieder herausgezogen. Dann legte der Vater seinem Sohn noch einen Strick um den Hals und erwürgte ihn. Durch die Leichenöffnung ist festgestellt worden daß das Geständnis dem Sachverhalt entspricht.

Entbindung der Kronprinzessin Rupprecht. Kronprinzessin Rupprecht ist in der Hohen Burg bei Lengries von einer Tochter entbunden worden. Das Neugeborene ist das dritte Kind aus der Ehe des Kronprinzen Rupprecht mit Antonia, Prinzessin von Luxemburg.

Prinz Hohenlohe-Schillingsfürst tödlich verunglückt. Großkapitular des Deutschen Ritter-Ordens Prinz Heinrich Hohenlohe-Schillingfürst erlitt bei Ungarisch Altenburg einen Automobilunfall. Schwer verletzt wurde der Prinz in die Stadt gebracht, wo er gestorben ist.

Hinrichtung. Im Hofe des Landgerichtsgefängnisses in Straubing wurde der am 5. Juli zum Tode verurteilte Johann Kupfer durch Enthauptung hingerichtet. Er hatte seine Frau ermordet.

Einsturz eines Tunnels. Auf der Prinz-Heinrich-Bahn unweit Arlon auf belgischem Gebiet ist gestern ein Tunnel in einer Länge von 1200 Metern eingestürzt, nachdem eben ein Zug den Tunnel durchfahren hatte. Der Einsturz wird auf den nunmehr seit Monaten andauernden Regen zurückgeführt.

Die Ueberführung der Chicagoer Mörder ins Zuchthaus. Die vielgenannten jugendlichen Mordbuben Leopold und Loeb sind jetzt nach der rechtskräftig gewordenen Verurteilung aus dem Gefängnis in Chicago nach dem Joliet zuchthaus übergeführt worden, wo sie ihre lebenslängliche Strafe verbüßen sollen. Sie wurden aus dem Chicagoer Gefängnis aneinander gefesselt durch eine Hintertür in das Auto gebracht, bewacht von einem Dutzend mit Revolvern und Flinten bewaffneten Polizisten. Vor dem Auto mit den Mördern fuhr ein anderes, das die Aufgabe hatte, den Weg zu rekognoszieren. Die beiden Mörder selbst saßen gefesselt mit bewaffneten Wärtern im Auto, während ein drittes hinterherfuhr. Die ganze Eskorte war von Polizisten auf Motorrädern begleitet. In rasender Eile fuhren die Autos durch Chicago. Dabei geschah es an einer Ecke, daß der führende Wagen einem der Motorräder in die Flanke fuhr und dieses zur Seite warf. Ein Aufenthalt des Zuges entstand indessen nicht. Nachdem man bei einer Fahrt mit einer Stundengeschwindigkeit von 80 Kilometern glücklich den Vorort Argo erreicht hatte, erlitt der führende Wagen eine Panne und war zum Halten genötigt. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, sauste der Chauffeur des Autos mit den Gefangenen auf den Bürgersteig und hatte auch das Glück, den Wagen nach einigen Metern zum Stehen zu bringen. Die Wärter sprangen heraus und hielten die wenigen Neugierigen, die stehen blieben, mit vorgehaltenen Gewehren in Schach. Nachdem dann der Schaden an dem führenden Auto repariert worden war, ging die Fahrt nach Joliet weiter. Loeb war einer Ohnmacht nahe, als er aus dem Wagen ins Gefängnis übergeführt wurde. Eine Menge Leute umstand das Gefängnis, wurde aber durch die bewaffneten Polizisten zurückgedrängt, so daß es möglich war, die Mörder ohne Zwischenfall in das Zuchthaus zu bringen.

Das geängstigte Tokio. Die Stadt Tokio ist durch einen heftigen Erdstoß in Aufregung versetzt worden. Er war der stärkste, der seit Januar verspürt wurde. Die Bewohner flüchteten auf die Straße, doch wurde kein Schaden angerichtet, außer daß einige seismographische Instrumente im meteorologischen Observatorium zerbrachen. Die Dauer des Erdstoßes war 25 Minuten. — Freitag morgen erfolgten zwei weitere Erdstöße. Ein Haus ist eingestürzt. — Nach einer „Times"-Meldung soll Tokio von einem Wirbelsturm heimgesucht worden sein. 3000 Häuser wurden zerstört, 300 Menschen seien ums Leben gekommen.

Ihre Stuhlverstopfung müssen Sie beseitigen. Wir raten Ihnen, 30 g Herbex-Kerne in der Apotheke zu kaufen und nach Bedarf 1—2 Stück zu nehmen. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz; Einhorn-Apotheke, Eulengasse

der Schularbeit en
extaner geeignete
Kraft
mit Bedingungen
Nr. 77710 an die
ser Zeitung.
hie und
schreiben
bei mäßigen Preisen
ndstunden
chriften-Kontor
Rottstraße 40
ntliche 77697
nsporte
gen, mit gedeck-
n Wagen.
lephon 3264.
r-Arbeiten
billig 77830
sefinenstr. 50
CK
ze
nterricht
Kurse ab
s s i g.
Kortumstr.

ZOLL-GARANTIE

Unsere Preise sind im ganzen Reiche die gleichen!

DIE SCHRANKE IST GEFALLEN!

MARKE „SALAMANDER 1913"
Herren- und Damen-Schuhe und Stiefel in schwarz.
SERIENPREIS: 12.50
Preise in Bill. Mk.

MARKE SALAMANDER

·A·F·B·

SALAMANDER

BOCHUM, BONGARDSTR. 14

LSch.M

GEBR. KAUFMANN

BOCHUM — OB. MARKTSTR. 33.

zeigen

Neuheiten FÜR Herbst und Winter

WIESCHEBRINK ESSEN

Elegante Maßanfertigung nach neuesten Modellen aus Berliner / Wiener u. Pariser Häusern

---

Waschmaschinen
Motor-Waschmaschinen

unter Vorkriegspreis. 5 Jahre Garantie.
Günstige Zahlungs-Bedingungen.
Reparatur-Werkstatt für Wassermotore. a3141

Telephon 2766 **G. Döpelheuer,** Marienstr. 21a

---

1 Schaufenster-abschluß

zirka 4 m lang, 2 m breit, mit Glasscheiben, bill. zu verkaufen.
Brückstraße 24, Laden rechts.

Futter-Kartoffeln

gesunde Ware, empfiehlt billig
Eduard Holzapfel,
Alleestr. 129¹
Telephon 617
Toreinfahrt

Eine

billige Bezugsquelle zu suchen, ist heute die Pflicht eines jeden Menschen. Ich nenne Ihnen tieferstehend die Adresse, wo Sie

gute

Herren-Sonntagsschuhe, Rindbox	6.90
" la. Rindbox	7.25
" -Sportstiefel, gesch. Lasche, Fahlleder	8.50
" -Unterwegsschuhe, Fahlleder	7.50
Grubenschuhe, la. Rindleder, 9 Restpaare	6.50
Damen-Halbschuhe, gutes Fabrikat	3.50
"	3.95
" -Lackhalbschuhe, Gr. 35/36	5.95
" -Leinenhalbschuhe, weiss	2.25
Kinder- und Knabenstiefel	4.50

einkaufen können. — Ferner eine gute

Gabe

in Herren-Konfektion. — Zum Beispiel:

Herren-Anzüge, gute Qualitäten	von 21.00
" -Manchester-Sportanzüge, in allen Farben	30.00
Hosen, schöne gestreifte Muster	von 4.50
Sport-(Breeches)-Hosen	von 3.95

Manchester-Hosen, engl. Lederhosen und Wäsche.

Stopper's

Gelegenheitskäufe **Bochum** Marienstrasse 31
Bitte auf den Namen **Stopper** achten!
Besichtigen Sie **meine** Schaufenster!

Ein

Beweis unserer Leistungsfähigkeit
sei folgendes Angebot:

Ein Posten	Herren-Straßen-Schuhe kräftige Ware, Gr. 44—46	Bill.-Mk. 5.50
	Herren-Rindbox-Schuhe 8.95, 7.95,	6.95
	Damen-Halbschuhe Restpaare	4.95
	Damen-Halbschuhe echt Chevr.	5.95
	Prima braune Damen-Halbschuhe	6.95
	Herr.-Rindl.-Grubenschuhe 9.95,	8.95

Kindersachen entsprechend billiger.
Schlappen, Pantoffeln, Kamelhaarschuhe in großer Auswahl billigst.

Schritt

haltend mit der schweren Zeit verkaufen wir:

Herren-Buxkin-Hosen eisenstark	4.75
Herren-engl. Lederhosen gestr.	4.95
Herren-Kammgarn-Hosen schöne Streifen-Ausmust., 8.95, 6.95,	4.95
Manchester-Hosen in lang und Sport	7.95
Herren-Sporthosen schöne Must.	4.95
Nessel-, Flanell- u. Normal-Hemden u. -Unterhosen 3.25, 2.95,	2.75
Schöne Einsatzhemden f. Herren	2.45
Gruben-Hemden	2.95
Blaue Arbeits-Jacke 2.95, Hose	2.95
Engl.-Leder-Jacke 6.50, Hose	5.50
Burschen- u. Kindersachen entspr. billiger.	

Um das Geschäft zu beleben und

vorwärts

zu bringen offe. ieren wir solange Vorrat:

Gediegene Herren-Anzüge 49.00, 39.00 u.	19.00
Herren-Manchester-Anzüge	30.00
Herren-Gummimäntel 27.00, 24.00 u.	19.00
Herren-Ulster, mod. Farben u. Macharten	
Schweden-Mäntel und Schlüpfer 49.00, 39.00 und	19.00
Prima Herren-Covercoats	39.00
Kinder-Manchester-Anzüge	7.95
dieselben in stoffkräftiger Ware von	5.00 an aufw.

Ferner Hüte, Mützen, Kragen und Krawatten. LK22

Volksbekleidung Klausner

Bochum, Brückstr. 54.

Prima
schweren, geruchfreien

Stutz-Hafer

á Ztr. B.-Mk. 12.75
gibt ab 77798
Hermann Lehmann
Teleph. 4010, od. Bochum-Hbf.

Grosse

Preis-Ermässigung

infolge Wegfall

des Zolles.

Sehr vorteilhaft kaufen Sie

gute Möbel

Küchen
Schlafzimmer

mit Spiegelschrank

Speisezimmer, Herrenzimmer,

EINZEL-MÖBEL

Kleiderschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Patent-Matratzen und Auflagen nach Maß, Plüschsofas, Ledersofas, Chaiselongues, Herde und Kohlenwagen, Sportwagen, Promenadenwagen, Klappwagen, Kinderwagen

LM9

auf bequeme Teilzahlung

bei kleiner Anzahlung.

Möbelhaus

Erwin Strach

4 Brückstrasse 4.

Meine Sprechstunden

Bahnhofstraße 40, neben Handelshof
10—12 u. 3—7 Uhr. Bekannte Erfolge.
Büscher.

Haut-, Harn- und Frauenleiden, sowie alle äußeren und inneren Krankheiten. 50 jähr. Praxis. Behandlung gewissenhaft und verschwiegen.

C. Pawlik, Heilkundiger.
Complex-Homöopathie, Naturheilverfahr.
Augendiagnose
Erfolgr. Behandl. von chron. bösartigen veralteten Leiden. **Bochum, Brückstr. 59.**
Sprechst. 9—12 u. 3—5½ Uhr, Mittwoch keine. Samstag nur vormittags. 77737

Auf Teilzahlung!

Preiswerte Sofa's

in
Moquet, Plüsch, Gobelin etc.
Ledersofas kaufen Sie bei
R. Albrecht, Herner Str. 3.

Teilzahlung gestattet! Teilzahlung gestattet!

Gute Ware!

Händler und Hausierer

kaufen am vorteilhaftesten nur im
Westf. Seifenhaus
Bochum, Bahnhofstraße 6
Lagerbesuch unbedingt lohnend.
Auswärtige Kunden erhalten Fahrtvergütung.
77776

Motorrad

Sportmodell, wie neu, mit D.K.W.-Motor 2½ PS Leerlauf, 4 Gänge und Zulassung, ferner ein **Kurier,** wie neu, mit D.K.W.-Motor 1,9 PS, beide Maschinen fahrbereit, wegen Fortzug zu verkaufen. (77727)
Zu besichtigen nachm. von 2 bis 7½ Uhr

Kaiserstr. 22 am Gewerkschaftshaus

Bettstelle m. Mtr., 1 Kleiderschr. bill. zu verk. Ernst, Dorstener Str. 376.

---

5 schöne Gänse zu verkauf (77816 Dorstener Str 73 I.

Geschäfts-Eröffnung

ZIGARREN
ZIGARETTEN
TABAKE

en gros — en detail

Geschwister Fraedrich

Königstraße 6

Futter-kartoffeln

per Zentner 1.— M. hat abzugeb (a3112
Julius Küper,
Helenenstr. Nr. 3.

Bringen Sie Ihren **Velour-Filzhut** schon jetzt zum Umpressen (2M17
Strumpfhaus Mühlhause.
Bongardstraße 9, gegenüber Tonhalle

Schäferhündin.
5 Mon., m. Stammbaum, bill. zu verk. Bes. Sonnab. nachm. 3 Uhr (77826
Joh. Thomaschewski
Voltstraße 31.

Ihr Lohn ist zu gering

wenn Sie mit ihm am Lohntag Kleider und Schuhe kaufen. Es bleibt zu wenig, um davon zu leben. Verwenden Sie ihn aber nur für Lebensmittel, so kommen Sie nie dazu, die nötigsten Bekleidungsstücke sich anzuschaffen. Ich gebe Ihnen gute und solide Ware auf bequeme **Teilzahlung.** Wenn Sie nach Ihrer Löhnung bei mir kaufen, so haben Sie keine Not, wovon Sie Ihre Lebensmittel holen, denn Sie zahlen nur Teilbeträge nach und nach, **was Ihnen leicht fällt.**

Meine schon seit 1867 bestehende Firma, die älteste am Platze, gibt Ihnen Gewähr für vorteilhaften Einkauf und für dettig-dauerhafte Ware Sie finden bei mir große Auswahl an **Anzügen** und **Mänteln** für Herren (auch die modernen Covercoat- Gabardine- und Regenmäntel) an **Berufs- und Sportkleidung,** sowie an **Hosen.** Auch habe ich reiche Auswahl an **Schuhwerk für Herren wie für Damen.** Ich führe sowohl die kräftigen soliden Arbeitsstiefel wie feines Schuhwerk aller Art. Sie können sich mein Lager ohne Kaufzwang ansehen und von den vorteilhaften Preisen sich überzeugen. Ich zeige Ihnen meine Ware gern und unverbindlich.

Brückstrasse 18

A. ROSENTHAL

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Hochkonjunktur in der Wirtschaft! Die Ereignisse überstürzen sich auch hier. Was uns vor allem, zumal in unserer engeren Heimat, beschäftigt, war die Neubildung des Kohlensyndikats. Sie ist inzwischen zur Tatsache geworden. Leider aber nicht in einer Weise, die ein reibungsloses Funktionieren des Vertrages garantiert. Freiwillig übernommene Vertragspflichten pflegen stets angenehmer erfüllt zu werden als aufoktroyierte. Unter etwas sonderbaren Umständen ist ein Zwangssyndikat zustande gekommen, das außer den 90 Prozent bereiten Zechen auch die Außenseiter und sogar die Ausländer umfaßt. Es werden schon jetzt Stimmen laut, ob die letzteren rechtlich auf Grund des deutschen Kohlenbewirtschaftungsgesetzes überhaupt zum Beitritt gezwungen werden können. Sicher ist aber, daß das ganze Gebäude des jetzigen Syndikats in sich zusammenstürzen muß, wenn das Kohlenbewirtschaftungsgesetz fällt. Ob es also die vorgesehene fünfjährige Lebensdauer haben wird, ist doch recht zweifelhaft. Es waltet kein günstiger Stern über dieser Maßnahme der Regierung. Sie hätte erst dann kommen müssen, wenn alle Verhandlungsmöglichkeiten erschöpft waren. Das Zwangssyndikat war aber schon eher fertig, ehe die letzten Verhandlungen zu Ende gegangen waren. Solche Eingriffe des Staates in die Wirtschaft sind immer gefährlich, und wenn sie notwendig werden, so müssen sie immer die ultima ratio bilden.

Die diesjährige Kölner Herbstmesse ist in dieser Zeitung bereits gebührend gewürdigt worden. Hier möge eine wirtschaftliche Bedenklichkeit gegen die vielen Messen der letzten Zeit vorgebracht werden. Das Wort Messemüdigkeit hört man bereits nicht mehr vereinzelt. Man muß sich klar machen, daß die Beschickung all der jetzt tagenden Messen für den Kaufmann eine erhebliche Belastung darstellt, die er bei der heutigen schlechten Konjunktur unmöglich auf die Dauer tragen kann. Die Scheu vor der Konkurrenz läßt bei ihm jedoch den Gedanken, die Messebeschickung zu sparen, nicht zur Tat werden. Auf diese Weise legt er sich zu den sonstigen großen Lasten eine neue auf, die nicht leicht zu bewältigen ist. Das Meßgeschäft soll in Köln zwar auch nicht gut, aber immerhin besser gewesen sein als in Leipzig.

Nunmehr will auch die Reichsregierung den großen von der Wirtschaft längst geforderten Schritt zum Wiederaufbau tun. Sie beabsichtigt eine Reihe wirtschaftliche Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet sind, eine Verbilligung der Produktion herbeizuführen. Neben einer erheblichen Frachtenermäßigung und einem Nachlaß im Porto für Geldsendungen soll eine Reduzierung der Kohlenpreise um mindestens 10 Prozent herbeigeführt werden. Damit wäre dann allerdings, ausgehend vom Urstoff, eine Verbilligungsmöglichkeit auf der ganzen Linie gegeben. Sehr wesentlich ist ferner die verheißene Herabsetzung der Umsatzsteuer von 2½ auf 2 Prozent und die Wiedereinführung der Diskontierung von Bankakzepten durch die Reichsbank. Damit würde neben einer fühlbaren Erleichterung der Belastung des Handels wieder der gute alte Weg des Warenwechsels in der deutschen Handelswirtschaft gangbar werden — sozusagen ein Grundpfeiler unseres geschäftlichen Lebens.

Diese Maßnahmen der Reichsregierung werden die Ausfuhrmöglichkeit und -steigerung für Deutschland am besten vorbereiten. Das ist auch notwendig; denn der Inlandsmarkt wird für absehbare Zeit nicht in der Lage sein, die Produktionsmöglichkeit des deutschen Gewerbes in voller Höhe aufzunehmen. Deutschland muß also auf den Weltmarkt hinaus, obwohl auch dort die Aussichten nicht gerade rosig sind, weil in den letzten zehn Jahreen die Kaufkraft aller Staaten außerordentlich geschwächt worden ist und weil in vielen Staaten während der Kriegszeit große eigene Industrien entstanden sind, die nun mit Hilfe zollpolitischer Maßnahmen am Leben erhalten werden sollen. Diese Lage wurde auf der in der vergangenen Woche abgehaltenen Tagung des Vereins rheinischer Industrieller in Köln lebhaft erörtert und dabei die Ansicht vertreten, daß Deutschland, das an Menschen und Gütern viel verloren habe, viel tote Last schleppe und leider ein teuer produzierendes Land geworden sei, eines mäßigen Schutzzolls nicht entbehren könne. Deutschland wolle gern, so meinte man in Köln, für die Erzeugnisse der anderen Länder ein guter Käufer sein, wenn es nur gleichberechtigt für seine Waren die Zugänge zu den Märkten der Welt offen finde.

Gerade diese Fragen spielten beim Beginn der deutsch-belgischen Handelsvertrags-Verhandlungen in der letzten Woche bereits eine große Rolle. Belgien will Deutschland offenbar nur für ganz bestimmte Artikel das Recht der Meistbegünstigung zugestehen, wenn Deutschland seinerseits auf die Schutzzölle verzichtet, mit denen die belgische Einfuhr vom 10. Januar 1925 ab belegt werden soll. Zur Sprache kam dabei auch die Frage des Verkehrs deutscher Waren über den Antwerpener Hafen. Hier liegt für uns eine Möglichkeit, etwas herauszuschlagen. Die Antwerpener fürchten die Konkurrenz von Rotterdam und Hamburg, und wir haben gar keinen Grund, ihnen diese schönen Gefühle billig abzukaufen.

In der letzten Woche sind wir unserer im Londoner Protokoll übernommenen Zahlungspflicht pünktlich nachgekommen und haben weitere 20 Millionen Goldmark auf Reparationskonto abgeladen. Owen Young erklärte amerikanischen Pressleuten, daß Deutschland damit für diesen Monat seiner Zahlungspflicht wohl genügt haben werde. Im Ganzen sind 83 Goldmillionen im September aufzubringen. Da aber gleichzeitig die französisch-belgischen Regiezahlungen begonnen haben, so dürfte wohl der noch an 83 Millionen fehlende Restbetrag dadurch beglichen sein.

Auf den Aktienmärkten herrschte an der Börse in der letzten Woche fast völlige Geschäftsstille, die auch durch die Nachricht vom Zustandekommen des Kohlensyndikats nur unwesentlich belebt wurde. Der Börse fehlt in der letzten Zeit unbedingt die große Linie. Sie reagiert auf die kleinsten Unebenheiten im Wirtschaftsleben, ohne größere Gesichtspunkte zu beachten. Viel Unlust haben die Veröffentlichungen der Goldbilanzen einiger Firmen (besonders „Lüneburger Wachs") hervorgerufen. Auch Gerüchte von schärferen Zusammenlegungen bei wichtigen Aktien-Papieren wirkten lähmend auf die Kauflust. Erst einige günstigere Mitteilungen in den letzten Tagen der Woche (Phönix, Rheinelbewerke) erzeugten etwas Leben. Auf dem Anleihemarkt war immerhin einiges Geschäft, wenn auch ohne größere Tendenz. Die Entwicklung der kommenden Woche wird wahrscheinlich durch die Verwirklichung der oben besprochenen Regierungsmaßnahmen auf wirtschaftlichem Gebiete nicht unwesentlich beeinflußt werden.

Dr. J.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	19. Septemb. Geld	19. Septemb. Brief	18. Septemb. Geld	18. Septemb. Brief	Bilanzpark.
Holland	100 Guld.	100%	161,10	162,90	160,40	162,20	1.75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,455	1,465	1,455	1,465	1.70
Belgien	100 Frank	100%	20,30	20,80	20,85	20,95	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	57,66	57,94	57,66	57,94	1.120
Dänemark	100 „	100%	71,02	71,38	71,17	71,53	1 125
Schweden	100 „	100%	111,42	111,98	111,42	111,98	1.121
Italien	100 Lire	100%	18,35	18,45	18,35	18,45	0.80
England	1 Pfund	100%	18,635	18,775	18,75	18,84	20.45
Amerika	1 Doll.	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4.28
Frankreich	100 Frank	100%	22,19	22,31	22,40	22,52	0.80
Schweiz	100 „	100%	79,20	79,60	79,20	79,60	0.81
Spanien	100 Pes.	100%	55,26	55,54	55,26	55,54	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,91	5,93	5,915	5,935	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100%	12,57	12,63	12,67	12,63	0.850
Ungarn	100 000 „	100%	5,44	5,46	5,45	5,47	0.18

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

* **Berliner Börse fester.** An der gestrigen Berliner Börse wurde die Mahnung der Deutschen Bank in den „Wirtschaftlichen Mitteilungen" viel besprochen, wonach es nicht geraten sei, bei der Aufstellung der Goldmarkbilanz eine ungerechtfertigte scharfe Zusammenlegung der Aktien vorzunehmen. Allgemein war man geneigt, anzunehmen, daß die Darlegung Beachtung verdiene und auch finde. Diese Meinung wirkte befestigend auf den Aktienmarkt, namentlich Montanwerte zogen trotz geringer Lebhaftigkeit des Geschäftes meist im Kurse etwas an. Von Stinneswerten gewannen Oberschlesische Koks eine Besserung um mehr als 4 Billionen Prozent. Bankaktien blieben gut behauptet. Von Schiffahrtsaktien waren Hapag nicht ganz widerstandsfähig. Kanada hatten unter weiterer Abgabe scharf zu leiden und büßten unter Schwankungen 6½ Billionen Prozent ein. Der Markt der deutschen Anleihen neigte zur Schwäche. K-Schätze gaben empfindlich nach auf den Hinweis der Zeitungen, daß für diese Papiere an eine Aufwertung nicht gedacht werde. Auch Kriegs- und Vorkriegsanleihen bröckelten im Verlaufe nach hohen vorbörslichen Kursen bedeutend ab. Ausländische Renten blieben ganz vernachlässigt bei wenig verändertem Kursstand. — Nachbörse: Der Geldmarkt blieb weiterhin leicht mit unveränderten Sätzen. Die Börse schloß nach der Erholung der zweiten Börsenstunde abbröckelnd, ausgehend vom Markt der Anleihen.

* **Dortmunder Börse behauptet.** Die gestrige Dortmunder Börse eröffnete in gut behaupteter Haltung, im weiteren Verlaufe machte sich eine feste Grundstimmung bemerkbar, doch wies das Kursniveau keine wesentlichen Veränderungen auf. Von Kohlenwerten standen Alte Haase (1025—1125), Trappe (900—1000), Adler Kohle (10—11), Karl Friedrich (1,5 bis 2,0), Webko (4,5—5,0) und Becker Kohle (5,0—6,0) in Nachfrage. Auf dem Kaliaktienmarkt wurden auf leicht erhöhter Basis Einigkeit (2100—2500), Friedrichsroda (1425—1525), Oberhof (700—800), Siegfried Gießen (5500—6500) und Immenrode (1100—1200) umgesetzt. Von Kaliaktien bestand Interesse für Adler Kali (27—29), Hallesche Kali (22—24), Hannover Kali (23—25), Krügershall 8½—9¼), Niedersachsen (7½—8¼) und Wilhelmshall (5,50—6,25) zu ungefähr letzten Kursen. Der Markt der unnotierten Industrieaktien blieb weiterhin vernachlässigt. Die Börse schloß in gut behaupteter Haltung.

* **Feste Grundstimmung an der Düsseldorfer Börse.** Die gestrige Düsseldorfer Kurzenbörse eröffnete in gut behaupteter Haltung. Auf dem Kalimarkte machte sich eine festere Stimmung bemerkbar, wobei jedoch das Geschäft nicht mehr so lebhaft war als gestern. Auf dem Kohlenmarkte wurden wiederum schwere Werte bevorzugt. Hier lagen Ewald und König Ludwig auf erhöhter Kursbasis. Der Markt der unnotierten Industrieaktien lag wiederum sehr still. Die Stimmung war gegen Schluß für Kaliwerte fest, für die übrigen Marktgebiete abwartend.

Vom Geldmarkt.

* **Herabsetzung des Golddiskontbanksatzes.** Die Golddiskontbank setzte den Diskontsatz von 10 auf 8 Prozent herab.

Bankwesen.

* **Darmstädter und Nationalbank.** Entsprechend der bereits bei der Verschmelzung der beiden Institute gehegten Absichten und im besondern im Einklang mit dem Abbau des für die heutigen Verhältnisse zu großen Verwaltungs- und Beamtenapparates wird bei der Darmstädter und Nationalbank jetzt eine Verringerung der Zahl der Geschäftsinhaber vorgenommen. Wie wir erfahren, werden die Herren Jean Andrae, Paul Bernhard und Emil Wittenberg als persönlich haftende Gesellschafter ausscheiden. Ihre Wahl in den Aufsichtsrat wird der nächsten Hauptversammlung vorgeschlagen werden.

* **Duisburger Gewerbebank.** Der Zwangsvergleich, der eine volle Befriedigung der Gläubiger in Ratenzahlungen im Laufe eines Jahres vorsieht, ist rechtskräftig geworden. Man schätzt die Zahl der dadurch verhinderten Konkurse auf 600 bis 700.

Aus den Industriegesellschaften.

* **A.-G. für Eisenindustrie und Brückenbau vorm. Johann Caspar Harkort in Duisburg.** Der Betriebsgewinn des Jahres 1923 stellt sich auf 299 753,7 Billionen Mark, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die Goldbilanz wird einer später noch einzuberufenden Hauptversammlung vorgelegt werden.

* **Deutsche Lastautomobilfabrik A.-G., Düsseldorf-Ratingen.** Wie in Aktionärkreisen bekannt ist, wurde die Gesellschaft vor längerer Zeit wegen Zollhinterziehung von der französischen Besatzungsbehörde mit hohen Geldstrafen belegt, die in Goldmark umgerechnet, die bedeutende Summe von etwa 1,2 Millionen Goldmark, also die Hälfte des bei der Zusammenlegung in Betracht kommenden Aktienkapitals, ausmachen. Nach Unterzeichnung des Londoner Abkommens trat bekanntlich für die bis zu jenem Tage noch nicht erledigten Strafen Amnestie ein, so daß auch der „Daag" ihre Strafe erlassen worden ist. Nach unseren Erkundigungen dürfte bei den vor einiger Zeit bekannt gegebenen Plänen zur Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis 30 : 1 die eventuelle Bezahlung der obigen Strafe einkalkuliert gewesen sein. Trotzdem wird die Verwaltung wohl kaum eine Aenderung des Ausmaßes der Zusammenlegung vorschlagen, weil sie die durch die Amnestie freigewordenen Mittel zur Ausgestaltung des Unternehmens und besonders zur Pflege des Exportes verwenden will.

* **Deutsche Nähmaschinen-Vertriebs-A.-G. in Düsseldorf.** Die Gesellschaft weist für 1923 einen Gewinn von 96 890 Bill. Mk. aus, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Gleichzeitig wird die Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. Januar 1924 vorgelegt. Das Kapital soll nach den Vorschlägen der Verwaltung auf 250 000 Goldmark bemessen werden. Der Reservefonds soll 40 000 Mark betragen. Das Papiermarkaktienkapital beträgt 10 Millionen Mark. Der Nennwert der Aktien soll zunächst auf 25 Mark herabgesetzt werden und dann je vier Aktien zu einer Aktie über 100 Goldmark zusammengelegt werden.

* **Gebr. Stollwerk A.-G. — Chocolat Tobler Holding Co.** Die Chocolat Tobler Hodging Co., Schaffhausen, hat mit der A.-G. Gebr. Stollwerck, Köln, ein Abkommen getroffen, wonach die erstgenannte Firma 40 Prozent des Kapitals der tschechischen Tochtergesellschaft der Gebr. Stollwerk in Bratislawa übernimmt. Dafür übernimmt das tschechische Unternehmen den Vertrieb der Toblerprodukte. Die gleichen Funktionen gehen an deren Tochtergesellschaften in Rumänien und Ungarn über. Die Tobler Co. schlägt eine Kapitalserhöhung um 32 Millionen Franken vor, die die Gebr. Stollwerck A.-G. übernehmen wird. Für weitere Ausdehnungen sollen die Aktionäre außerdem ihre Zustimmung zur Ausgabe von Aktien im Betrage von 1,6 Millionen Franken geben.

* **F. H. Hammersen A.-G., Osnabrück.** Aus dem Ueberschuß der Gesellschaft aus 1923 von 1 240 919 Billionen Mark wird eine Dividende nicht zur Verteilung kommen. Das Stammkipatal soll im Verhältnis 5 : 1 zusammengelegt werden.

* **Stoewer A.-G., Stettin.** Wie verlautet, beabsichtigt die Gesellschaft, das Aktienkapital von 26 Millionen Papiermark auf 5,2 Millionen Goldmark zusammenzulegen.

* **Der Welthandel.** Die amtlichen englischen Handelsstatistiken sind jetzt veröffentlicht worden. Der gesamte Welthandel hat hiernach eine große Zunahme aufzuweisen. Die größte Beteiligung an der Einfuhr zeigt England mit einem Gesamtwert der Einfuhr für die letzten drei Monate von 262 Millionen Pfund gegenüber den Vereinigten Staaten, die als das nächstgrößte Einfuhrland mit 221 Millionen Pfund vertreten sind. Deutschland und Frankreich stehen auf der gleichen Stufe mit einem Einfuhrwerte von 108 Millionen Pfund.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen.) Berlin, 19. September 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	227—235	Raps	—.—
Roggen märk.	208—212	Viktoriaerbsen	33,00—36,00
Sommergerste	225—250	Kleine Erbsen	22,00—26,00
Hafer märk.	184—192	Futter-Erbsen	19,00—20,00
schlesische	—	gelbe Lupinen	16,00—19,00
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella, alt	15,00—16,00
		Rapskuchen	15,00—15,30
Weizenmehl 1)	32,25—35,00	Leinkuchen	25,50—26,00
Roggenmehl 1)	30,00—32,25	Trock. Schnitzel	13,30—13,50
Weizenkleie 1)	15,25	Torfmelasse	9,——
Roggenkleie 1)	13,25—13,50	Kartoffelflocken	19,50—20,00

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Trotz fester amerikanischer Meldung war Getreide am hiesigen Produktenmarkt infolge reichlichen Angebots aus zweiter Hand wieder zu kaufen. In Mehl hat die Nachfrage abgenommen, allerdings bestand für Roggenmehl Knappheit bei höheren Preisen. Gerste war ruhig. Hafer wurde vom Konsum begehrt. Gute Qualität wurde von der Provinz hoch gehalten. Es bestand daher hier wenig Abnahme. In Futterartikeln war das Geschäft beschränkt.

Berliner Börsenkurse

Berlin, 19. September 1924.

Industrieaktien.	heutig	vorig.
Aachener Leder	3.40	3.40
„ Spinn.	0 60	0.60
Accumulator. Ha	26.—	26.—
Adler Portlandz.	5.70	5.80
AdlerhüttenGlas	11.—	11.—
Adler & Oppenh.	62.—	64.—
Adlerwerke	2.20	2.10
A.-G. für Anilin	15.25	14.25
„ Bauausführ.	0.60	0.60
„ für Verkehr	48.75	47.25
Alexanderwerk	3.20	3.25
Allg. Elektr.-Ges	6.90	8.50
„ V.-Akt	3.10	3.20
„ Hänserbau	4.50	4.40
Alsen Zement	46.50	47.50
Amme Giesecke	3.75	3.50
Ammendorf. Pap	5.—	5.—
AngloCon.Guano	10.80	11.12
Anh. Kohlen-Akt.	21.75	22.10
Ankerwk. Hgstb.	36.75	36.25
Annabg.Steingut	18.25	19.50
Annen.Gussstahl	9.30	9.80
Apterbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	18.50	19.75
Augsb.-Nürnb. M	20.50	20.50
Bad. Anil. Sod.-W	18.75	17.87
Balcke Maschin.	4.10	4.10
Baroper Walzw.	21.—	22.50
Basalt-Akt.-Ges.	12.40	11.50
Bast & Co.	4.60	5.60
Bay. Spiegeleias	5.60	6.—
Bedburg Wollind	9.—	9.—
Bemberg J. P.	18.—	18.25
Bendix Holzbear	4.20	3.70
Berg C. Evesing	37.—	36.—
Berger J., Tiefb.	4.12	4.—
BergmannElekt.	14.—	12.37
Berl.-Anh.Masch	5.25	5.—
Berl. GubenHutt.	21.75	20.—
„ Holzkompt.	8.25	8.50
Berl. Masch. Bau	12.50	12.75
Berth. Messing	7.50	8.—
BerzeliusBergw.	5.—	5.50
Beton-u.Monierb	—.—	1.40
Bielef. Mech. Web	28.75	28.50
BingMet.,Nürnb.	2.20	2.40
Bochum. Gusst.	48.50	—.—
Böddingh.,Reim.	1.60	1.50
Böhler & Co. G	27.—	27.—
BösperdeNWalz.	4.20	—.—
Braunk. u. Brik.	3.62	3.50
Braunsch. Kohle	20.—	20.—
Breitenb.Portld.	3.90	4.—
Brem.Besigh.Öl	21.—	21.75
„ Linoleum	19.50	18.—
„ Vulkan	50.—	50.—
„ Wollkämm	101.—	100.75
Büchner-Werke	4.50	4.50
Buderus Eisen	11.25	10.75
Busch, Lüdensch	5.—	4.75
„ Wagg.V.-A.	8.40	8.50
ButzkeMetallind	12.10	12.75
Byk-Guldenwke.	2.10	1.75
Calmon Asbest	1.—	1.—
Capito & Klein	23.—	22.50
CarolineBraunk.	56.75	56.75
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	22.75	22.50
Chem. Buckau	53.—	—.—
„ Griesheim	15.62	15.30
„ Grünau	11.60	11.50
„ Ind. Gels.	61.—	61.—
„ v. Heyden	2.90	3.—
„ Weiler	14.50	14.—
„ Albert	39.50	38.75
Chillingworth	1.60	1.50
Concordia Spinn.	37.25	39.25
Consolidation	2.50	2.50
Contin. Cautsch.	7.70	7.80
DaimlerMotoren	2.87	2.87
Deimenhorst Lin	13.60	13.50
Dessauer Gas	27.75	27.75
D.-Atl. Telegr.	18.75	18.50
D.Babc.&Wilcox	24.—	22.—
Dtsch-Luxemb.	50.—	48.87
Dtsche. Asphalt	5.—	—.—
„ Eisenb.Sig	4.50	4.40
„ Erdöl	38.25	38.50
„ Fenstergl.	1.50	1.50
„ Gussstahlk	3.70	3.70
„ Jute-Spinn	20.—	20.—
„ Kabelwerk	1.50	1.25
„ Kaliwerke	47.—	48.12
„ Masch.-Fab	5.87	5.75
„ Schachtbau	56.—	53.—
„ Spiegeigl.	15.50	15.—
„ Steinzeug	6.50	7.—
„ Tel.u.Kab	3.40	3.40
„ Wollwaren	4.40	4.12
„ Linoleum	6.50	5.60
DingoMaschinen	1.25	1.30
Donnersmarckh.	85.—	85.—
Dörffler Oskar	2.—	2.—
Dresdner Gard.	4.—	4.—
Dürener Metallw	77.—	75.50
Dürkopp-Werke	9.—	8.10
Düsseld. Eis.-B.	5.80	6.10
„ Eisenh.	12.75	12.75
„ Kammgarn.	33.25	35.—
„ Masch.	4.90	4.80
Dyckerh. & Wld.	3.—	2.90
Dynamit Nobel	9.—	9.—
Eckert Maschin.	8.50	8.50
Egestorff Salzw.	8.—	9.—
Eintracht Kohl.	43.25	43.25
Eiseng. Velbert	6.40	6.40
Eisenmatthes	2.60	2.60
Eisenwerk Kraft	—.—	20.—
Elberfeld. Farb.	16.40	15.80
„ Kupfer	1.50	1.50
Elektra, Dresden	0.80	—.—
Elektr.Lieferung	14.—	13.50
Elekt.Licht u.Kr.	8.12	7.86
Elitewerke	—.—	1.—
Els.-Bad. Wolle	6.75	7.—
Enziger-Werke	9.—	9.—
Erdmannsd. Sp.	19.—	20.—
Erlang. Baumw.	8.10	8.40
Ernemann-Werk	2.50	2.40
Eschweiler Berw	74.50	74.40
Essener Steink.	53.75	53.50
Exzelsior Fahrr.	5.80	5.50
Faber Bleistift	13.—	13.—
Farnirwerk	2.75	2.80
Fein-Jute-Spinn.	8,50	8.75
Feldmühle Pap.	3.90	4.10
Felten & Guill.	21.50	23.12
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	24.75	24,50
Flöth. Maschinen	6.25	6.25
Frauenstädt. Zuck.	15.10	15.75
Freund. Masch.	10.50	10.—
Friedrichshn. Kaff	35.25	34.—
Froebelin Zucker	6.—	5.80
Fuchs Waggon	1.—	1.—
Gaggenauer	6.50	6.75
Ganz Ludwig	0.30	0.30
Gebhard & Co.	6.—	6.—
„ &König	31.50	33.—
Gelsweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	53.50	51.80
„ Gussst.	14.—	13.75
Genschow & Co.	17.—	17.—
Gerbstoff-Rehn.	—.—	—.—
Germania-Portl.	6.—	6.10
Gerresheim.Glas	39.80	38.50
Ges.f.elektr.Unt.	14.87	14.50
Gildemeister&C.	51.—	52.—
Girmes Johs.&C.	16.—	15.90
Gladbacher Text	2.60	2.50
„ Woll	16.25	16.75
Gladenbeck H.	1.—	1.—
Glauziger Zuck.	18.—	17.10
Glockenstahl	6.90	6.60
Goedhart Gebr.	12.50	12.50
Goldschmidt Th.	12.50	11.70
Görlitzer Wagg.	3.80	3.75
Gothaer Waggon	2.60	2.60
Grevenbr. Masch	6.—	6.40
Gritzner Masch.	28.—	27.25
Grün & Bilfinger	13.75	14.—
Gruschwitz Text	4.80	4.80
Gutmannh. Mas.	4.75	4.75
Haberm. & Guck.	2.80	2.80
Hackethal Draht	2.62	2.60
Hallesche Masch.	—.—	10.—
Hamb.Elektr.-W.	7.62	7.62
Hammersen F.H.	16.25	15.50
Hannov. Masch.	—.—	60.—
„ Waggon	8.87	8.50
Hansa-Lloyd	1.20	1.20
Harb. Gummi Ph.	2.40	2.30
Harkort Bergw.	5.80	6.10
„ Brückb.	15.—	16.—
Harp. Bergbau	68.50	68.90
Hartmann Mas.	4.12	4.—
Heckmann C.	45.—	44.—
Hedwigshütte	21.—	21.—
Hein, Lehm. &Co.	6.25	6.25
Held & Francke	0.725	0.72
Hemmoor. Zem.	52.50	53.—
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	9.25	9.25
Hille	1.50	1.40
Hilpert Masch.	4.80	4.80
Hindrichs Auffer	5.—	5.20
Hirsch, Kupfer	20.25	20.—
Höchster Farbw.	15.90	14.10
Hoesch Stahlw.	40.—	40.—
Hoffm. Stärke	3.10	3.—
Hohenlohe-Wer.	18.50	18.50
Holzmann Phil	5.12	5.—
Horch & Co.	10,25	10.—
Hotelbetr.-Ges.	47.25	45.75
Howaldtswerke	13.60	14.59
Hörst.-Gedelheim	12.50	13.75
Hubert. Braunk.	36.75	39.—
Humboldt-Masch	18.75	17.60
Humboldtmühle	4.25	4.25
Hupfeld Ludwig	3.80	3.80
Hutschenreut. C.	4.75	4.75
Hüttenw. Kayser	58.—	57.50
Ilse Bergbau	15.10	15.10
Industrie Bau	2.25	2.12
Jeserich A.	3.60	3.25
John Schrn.	4.90	4.60
Junghans Gebr.	8.87	8.70
Jüdel Max	6.30	6.20
Jülich Zucker	10.60	10.—
Kahla Porzellan	7.30	7.—
Kahlbaum O.A.F.	19.25	19.25
Kaiserkeller	35.—	32.—
Kaliw. Aschersl	16.84	16.36
Kalker Maschin.	42.—	42.—
Kammerich-Wk.	30.75	28.—
Kapler Maschin.	5.50	—.—
Karlsruh. Masch.	3.25	3.12
Kasseler Feders	12.—	12.—
Kattowitzer Bg.	24.50	23.25
Kellner Walter	0.80	0.75
KeulaEisenhütte	10.50	8.84
Kirchner	19.—	19.—
Klauser Spinn.	13.12	19.12
Klöcknerwerke	40.50	40.—
Köhlmann Stärk.	21.60	20.50
Kohlendestillat.	70.—	89.—
Köln-Neuess. Bg.	41.—	40.50
„ -Rottweiler	8.36	8.60
Köln. Gas u. Elek.	3.12	3.12
Kölsch Walzeng.	20.—	18.—
König Wilhelm	92.—	87.—
Königszelt	17.—	17.—
Kontinental As.	5.50	5.50
Kont. Wass.	28.50	26.—
Körbisdorf. Zuck	140.0	139.0
Körting Gebr.	6.25	6.12
Körtings Elektr.	14.—	13.50
Kostheim Cellul.	6.70	6.—
Köttitzt	2.—	2.—
Krauss & Co.	4.25	4.25
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W	5.50	5.50
KronprinzMetall	14.50	13.—
Küppersbusch	30.25	30.25
Lahmeyer	9.—	8.75
Laurahütte	6.25	5.50
Leonh. Braunk.	21.—	20.50
Leopoldgrube	9.—	8.50
Lindes Eismasch	7.—	7.10
Lindström Carl	15.—	14.75
Lingner Werke	19.—	19.75
Lingel Schuhf.	2.50	2.30
Linke Hofmann	12.00	12.25
Loewe Ludwig	60.50	60.—
Lorenz C.	4.75	4.50
Luckau & Steff.	1.90	1.90
Lüdensch. Met.	2.30	2.25
Lüneburg. Wachs	13.25	13.30
Luther Masch.	3.90	3.80
Magd. Allg. Gas	—.—	3.10
„ Bergwerk	68.—	62.90
Magdeb. Mühl.	2.75	3.80
Magirus C. D.	1.90	1.90
Maimeide & Co.	16.—	15.50
Mannesm.-Röhr.	39.—	38.10
Mansfeld. Bergb.	4.30	3.00
Mariekons. Berg.	52.50	52.50
Marienh. Kotzen.	5.50	5.40
Mark Portland	—.—	—.—
Masch. u. Kranb.	2.10	2.20
Maschin. Baum	25.75	27.50
„ Buckau	6.25	7.—
„ Kappel	11.75	12.50
„ W. Kalkw.	9.—	9.—
Rh.-W. Elektr.	37.75	38.50
„ „ Sorau	18.—	16.—
„ „ Zittau	5.60	5.60
Meguin Butzb.	9.75	9.60
Mayer Dr.	0.85	0.80
Meyer Kaufm.	13.50	13.12
Miag	1.50	1.50
Mimosa	3.90	3.90
Mix & Genest	6.25	5.90
Motoren Deutz	20.10	20.25
Mühle Rüningen	5.—	5.—
Mülheim. Bergw.	66.—	63.—
MüllerSpeisefett	3.75	3.75
National Autom.	2.75	2.75
Neckarsul. Fahr.	4.36	4.25
Neptun-Schiff	1.50	1.00
Nitritfabrik	3.—	3.10
Nordd. Gummi	0.35	0.30
„ Wollkäm.	40 75	39.60
„ Steingut	29.60	29.—
Nürnb. Herkom.	3.10	3.—
Oberschl. Eis.-Id	12.—	12.—
„ Kokswerke	45.50	42.50
Oecking Stahlw.	39.—	36.—
Ohles Erben	3.84	3.75
Oppeiner Zem.	9.10	10.50
Orenst. & Kopp.	18.25	18.75
Osnabr. Kupfer	13.75	11.25
Ottenser Eisen	2.90	2.60
Panzer	13.—	13.—
Phoenix Bergb.	42.50	40.80
„

Musikalische Veranstaltungen Bochum.

Leitung: Generalmusikdirektor Rudolf Schulz-Dornburg.

Einladung

zur Vormiete 1924/25 : 20 Konzerte an Freitagen

10 Orchester-, 2 Chorkonzerte
— und 8 Kammermusiken. —

Preise der 1. Rate: 1.—8. Konzert: 30, 25, 20, 10 B.-M.

Vorrecht für die bisherigen Vormieter sämtlicher Reihen läuft mit dem 21. September ab. Am 22. September werden die noch freibleibenden Plätze an neue Vormieter abgegeben. **Zahlung der ersten Rate hat bis spätestens 1. Oktober einschließlich zu erfolgen.** Vormerkungen werden an der Konzertkasse im Stadttheater an Werktagen von 10 bis 2 Uhr vorm. und von 5 bis 7 Uhr nachmittags, sowie an Sonntagen von 11 bis 12½ Uhr entgegengenommen. LM26a

---

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Samstag, 20. Sept., 7.15—10.15. D. 2:
Vasantasena

Sonntag, 21. Sept., 5 bis gegen 11 Uhr: Außer Vormiete:
Die Meistersinger von Nürnberg

Montag, 22. Sept., 7.30—10. C. 3:
Ein Glas Wasser

Dienstag, 23. Sept., 7.30—10.30. Freie Volksbühne: Serie 3:
Vasantasena

Mittwoch, 24. Sept., 7.30—10.30: Vormiete: Herne, Eickel, Castrop:
Der Troubadour

300 Karten noch im Vorverkauf und an der Abendkasse erhältlich.

Donnerstag, d. 25. Sept., 7.15—10.45: Kleine Vormiete (Gelsenkirchen, Gerthe, Hattingen, Linden-Dahlhausen, Wanne u. Witten):
Nathan der Weise

300 Karten noch im Vorverkauf und an der Abendkasse erhältlich.

Freitag, 26. Sept., 7.30—10. D. 3:
Kolportage

Samstag, 27. Sept., 7—10.45. B. 3:
Carmen

Sonntag, 28. Sept., 7.30 bis gegen 10: Außer Vormiete:
Ein Glas Wasser

Montag, 29. Sept., 7.30—11: Freie Volksbühne: Serie 4:
Nathan der Weise.

Texte
zu all. Stadttheater-Aufführungen zu beziehen durch Buchhandlung. G. Potthoff, Boch., Mühlenstraße 4, gegenüber dem Rathause

---

Grosser
Parkhaus-Saal
Bochum

Donnerstag, 25. Sept. 8 Uhr abends:
Karl Blume

Lieder zur Laute!

Karten zu Bill.-Mk. 1.-, 2.- und 3.- Hengstenberg, Kortumstr. 16, Fernruf 2317-18, Wicharz, Kortumstr. 6, Fernruf 1765, Lauteninstitut Vieten, Gneisenaustr. 9u., a. d. Abendkasse.

Verschied. Kleidungsstücke: Mäntel, Hüte, bl. Litewka, Burschenmantel bill. z. vk. Joachimstr. 4, pt.

Schützenhof Bochum

Sonnabend, 20. Sept., 8 Uhr, Einlaß 7 Uhr
I. Groß-Schwergewichts-
Boxkampf

Direktion A. Matzke — Aufsicht V.D.F.

Louis	Duisburg 156 Pfd.	**Scmeling**	Cöln 154 Pfd.
Ex-Amateur Halbschw. Gewichtsmeister schlug Cardol 1 Runde k. o.		2. D. Meist. 1924 h. b. jetzt 50 Kämpf. durch k. o. gew. zuletzt üb. Crapp. Düsseldorf.	
A. Dübbers	Cöln 115 Pfd.	**Matzke**	Bochum 117 Pfd.
K. o. Sieger über Volkmer, Gores, Heeser, Beyerling etc.		Meistersch.-Anwärt. bill. Techniker in höchster Form.	
K. Otto	Bochum 130 Pfd.	**Dertinger**	Essen 128 Pfd.
Beid. Meisterschaftsanwärter, haben vor 18 Monaten unentschieden gekämpft.			
Fr. Reppel	Herne 110 Pfd.	**Hielen**	Essen 117 Pfd.
R. Meisterschaftsanwärter will Hielen entscheidend schlagen.			

Ein Tag für k. o. Freunde. Konzert.

Die Kämpfe gehen über 6, 8, 10 Runden à 3 Min. 6 onz Handschuhe.

Vorverkauf: Zig.-Geschäft Wagner, Hochstr. 1, Niederstebruch, Hattingerstr. 14, Friseur Grave, Wittenerstr 25, Sporthaus Schubeis, Sporthaus Koch, Marienstr. 19-21 N. S. Cl. Geschäftsstelle Moltkenmarkt 36, 77401) Telefon 4783.

Wo gehe ich mit meinen Kindern Sonntag hin?

Auf nach Marmelshagen!

Sonntag, den 21. 9. nachm. 3 Uhr

Großes Kinder-Volksfest

im großen Garten und Saal bei Herrn **H. Wasserkort, früher Bergmann, Riemkerstraße 8**

Großes Kaffee-Konzert!

Sämtliche Kinderspiele werden dort aufgeführt und die Kinder reichlich beschenkt von Onkel Albert aus Bochum. Luftballon mit Fallschirm wird abgeschickt, Bonbonregen. 7 Uhr Fackelzug mit Musik durch den Garten.

Entree: Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Auch für Papa und Mama habe ich eine große Überraschung. Große Verlosung.

Für dieses Fest lade ich sämtliche Eltern und Kinder von Bochum-Riemke, Marmelshagen und Eickel herzl. ein.

Onkel Albert.

77639

Merkert-Konzert

morgen, Sonntag, von 4—7 Uhr,

in der

Kaiser Aue

LK3

Bochum.

Restaurant „Zum Jägerhof"

Wiemelhäuserstr, 102
Inh. H. Grewel.

Sonntag ab 5 Uhr

Künstler-Konzert

a2321

Wiedereröffnung!

Für eine Gesellschaft werden noch einige Mitglieder gesucht zwecks Vergrößerung derselben. Vereinswirt Fr. Max, Weltmar-Nord, Kohlen- und Bahnstr.-Ecke. Jeden Sonntag 5 Uhr Kommers. Freunde und Gönner herzlich willkommen. ff. Unterhaltung. Der Vorstand.

Restaurant „Zum Feldkamp"

Eickel II, Fernruf 212 Herne, Fritz Simon.
Haltestelle der Straßenbahn, Ausweiche Riemke.

Jeden Sonntag große 77460

Familien-Konzerte

bei freiem Eintritt. Speisen und Getränke in bekannter Güte zu billigen Preisen, Spezialgerichte. Eigene Schlachtung.

Das Ereignis der Winter-Saison 1924

MODEN-SCHAU

mit Gesang, Tanz und Konzert

veranstaltet von der Firma

FERDINAND

KOPPEL

G. m. b. H., Bochum

Inszeniert v. d. Firma Deutsche Modenschau Berlin, unter Beteiligung hiesiger erster Spezialgeschäfte

BOCHUM

Donnerstag, den 2. Oktober abends 8 Uhr im künstlerisch gestalteten Saale des „Schützenhof".

Es zeigen:

Straßen- und Gesellschafts-Kleider, Kostüme, Mäntel, Sport- u. Leder-Bekleidung, Kinder-Konfektion, Wäsche und Morgen-Kleidung, sowie Herren-Moden	FERD. KOPPEL G. m. b. H.
Pelze	Jul. Offszanka
Damen-Hüte	Max Gabali
Schuhwaren	M. Samson
Beleuchtungs-Körper	G. Hoffmann
Automobile	W. Blum
Buch-Ausstellung	Kunsthandlung Hengstenberg
Blumen-Dekorationen und Pflanzen	Blumenhaus „NIZZA"

★

Persönliche Mitwirkung von

Mafalda Salvatini

Lena Otté / Loni und Ursula Nest
Solveig Mellin / Lia und Fred
Ch. Willy Kayser / Rud. E. Blankarts

★

Die neuesten Modeschöpfungen werden von nachstehenden Filmkünstlern persönlich vorgeführt:

Mella Marr, Hilla Helm, Hidda van Reedern, Ilse Nest, Inge Jentschura, Wally Dombrowski, Erika Lodtmann, Henny Kayser, Margot Rein, Charl. Meckmann, Irma Wilke Lieselotte Kruse, Ilse Heine, Mia Schulte, Käthe Sauter, Cara Guyhl, Sigrid Kara, Walther Kühle, Hassa Prietzel, Otto Schröder, Ernst Pittschau, Ulrich Renée, Cäsar Scheib Ursula Nest, Solveig Mellin, Otti und Irmgard Ehmer.

Künstlerische Leitung: Direktor F. Koslowsky, Berlin.
Ansager: Rudolf Emanuel Blankarts, Berlin.

Eintrittskarten sind an unserer Hauptkasse sowie bei sämtlichen beteiligten Firmen zum Preise von **3—12** Bill.-Mk. inkl. Steuer zu haben.

Gesellschaftstoilette erwünscht, jedoch nicht Bedingung!

M.G.V. „Schlägel u. Eisen" e.V. Bochum

Montag, 29. September 1924, abends 8 Uhr, im Schützenhof

EINZIGES KONZERT

des berühmten Chores der Sixtinischen Kapelle, Rom.

60 Sänger

Vorverkauf: Buchhandlung Hengstenberg, Kortumstr.; Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße; Buchhandlung Potthoff, Mühlenstraße; Zigarrengeschäft J. Paas, Hattingerstraße 2.

Für unsere Mitglieder nur bei Fritz Budde, Zigarrengeschäft, Brückstraße 35.

Wir verweisen auf den Bericht in der heutigen Ausgabe.

Einladung!

Am Samstag, den 20. Septbr. von 6 Uhr und Sonntag, den 21. Septbr. von 4 Uhr nachm. findet im meinem Lokale ein

Künstler-konzert

statt. :—: Der stadtbekannte Klavier-Virtuose Jos. Banhoff u. der Geigenkünstler Schretti werden ihr bestes geben.

RESTAURANT
HUB. BIESENBAUM
Ottostraße 55, früher Stamm.

Reichshallen

Jeden Sonntag neues Programm.
Varieté - Lustspiel - Ensemble
Geschw. Waldi
sowie 77734
die beliebten Einlagen.
Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

Viktoria-Saal Bochum 5

Karl Krumme :: Hiltroperstrasse 13

Sonntag, den 21. September

Konzert u. Tanz

Altbekannte große spiegelglatte Tanzfläche

Unter den Linden

Linie 3, Wiemelhausen, Markstraße.
Morgen, Sonntag, ab 4 Uhr

öffentl. Ball!

Streichorchester 6 Mann

Hierzu sind Damen und Herren freundlichst eingeladen. WIRT BERGMANN.

Auf zum Schützenhof

Sonntag, den 21. September, nachmittags 5 Uhr,

Dauertanz.

Eintritt 50 Pfg. 77606 D. V.

Münchener Bierfeste

im Bunten Theater in der Tonhalle.

Heute, Sonnabend um 7 Uhr, morgen Sonntag um 5 Uhr:

Bayrische Stimmungskapelle

unter Leitung des Kapellmeisters **Otto Gips.**
Stimmung! — Humor!
Ia. Pschorr — Eintritt frei!

Auf zum Grunewald,

Bochum-Steinkuhl, Markstr. 104.
Telephon 3269
Bes.: **Wilh. Hasselberg**
(früher Köllermann).

Große Garten- und Waldanlagen mit Spielgelegenheit für Kinder. **ff. Kaffee, Bier, Wein und Liköre.** Den geehrten Vereinen von Bochum und Umgegend bringe ich meinen Saal (800 Personen fassend) für Festlichkeiten und Theaterabende in empfehlende Erinnerung. LH58

Erholungsbedürftige finden in

Ellrich a. Südharz

Waldhaus Bellevue

im Walde gelegen, Laub- u. Nadelwald, gesunde, ruhige Lage, **gute Pension** bei mässigen Preisen. (a3130

Für Erholungsbedürftige und Nerös-Erschöpfte: **Sommerkur im Kurhaus Hofheim** am Taunus bei Wiesbaden. Behaglich eingerichtete vorzügliche Verpflegung, mäßige Preise. Prospekte durch Dr. M. Schulze-Kahlmss.

Parkhaus Hohenstein.

Fernspr. 1003. Witten-Ruhr.

Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen, zirka 2000 Sitzplätze. Erstklass. Restaurationsbetrieb. Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag LP26 **große Konzerte** des städtischen Orchesters

---

Teilzahlung gestattet!

Damen- u. Herrenfahrräder

kaufen Sie zu bedeutend herabgesetzten Preisen in

Frank's Fahrrad-Etagengeschäft,
Obere Marktstraße 31 I.

Im Parkettsaal von Leo Schneider

Bochum 5, Poststraße 12

Sonntag, den 21. September 1924 77824

TANZ.

Ia. Musik. Große spiegelglatte Tanzfläche.

Neues Operetten-Theater Rottstr. 29. Telef. 534.

Dollynoff Gastspiel-Tournee
Täglich 8 Uhr
Ganz fabelhaft ist das Programm mit
Willi Rütt
rhein. Humorist
3 Leonidas
Kraft u. Schönheit
Die Meistersinger
Biedermeier-Trio
Dollynoff-Truppe
Die Zauberbrille
und 5 weitere Attraktionen.
Sonntag nachm. 4 Uhr Fremden- u. Familienvorstellung zu halben Preisen, jugendliche haben Zutritt.
N.B. Die noch in Umlauf befindlichen Vorzugskarten behalten ihre Gültigkeit.
25% Ermäßigung.

Ausflugsort „Waldesruh"

Ww. C. Weltkämper.
Angenehmes Familienlokal — Waldstraße 28
Großer schattiger Garten
Kinderspielplatz

Sonntag, d. 21. September, ab 4 Uhr: **Tanzkränzchen**
Mittwoch, d. 24. Sept. im Saale **Kaffeekränzchen**
Eintritt frei. Gute Unterhaltungsmusik.

LW) ff. Bohnenkaffee mit Bauernstuten
Echt Berliner Weiße. Gute Biere
— Rechener Busch (Südpark), Straßenbahnlinie 5 und 9. —

KAISER-AUE Bochum

Morgen, Sonntag abend 8 Uhr
Abbrennen des
RIESEN WASSER-FEUERWERKS
ab 6 Uhr
GARTEN - KONZERT
Eintritt Bill. Mk. 1.- **Eintritt Bill. Mk. 1.-**

Gut. Pferdedünger u. 4rädr. Handkarre billig zu verkaufen. Breuer, Bilsherst. 11, Toreinf. Tel. 3059.

Fast neuer gelber **Korb-Promenadenwagen** billig zu verkaufen, Präsidentstr. 24, pt.

Eine bedeutsame Tagung der Industrie.

p. **Düsseldorf**, 19. September.

Im Ständehause zu Düsseldorf hatten sich am Freitag auf Einladung des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen und der Nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller zahlreiche Vertreter der Industrie und des Handels aus den beiden Schwesterprovinzen zusammengefunden, um über wichtige Fragen der Wirtschaft, wie sie sich aus der Neugestaltung der Dinge ergeben, zu beraten.

Geheimrat **Dr. Büscher**, geschäftsführendes Präsidialmitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Berlin, verbreitete sich in tiefschürfendem Vortrage über

das Londoner Abkommen

in seiner grundsätzlichen Bedeutung. Er ging davon aus, daß der Versailler Vertrag die Repräsentation einer ungeheuren Rechnung an den Schuldner, der in diesem. großen, wirtschaftsverzehrenden Kriege der Unterlegene war, bedeute. Diese Rechnung konnte in den ersten Nachkriegsjahren nicht durchgeprüft werden, daher die Form des Diktats. Die Ruhraktion führte dann zu der Erkenntnis, daß andere Wege eingeschlagen werden müßten und so entstand der Dawes-Plan. Die ganze Welt erwartete seine Annahme, trotz seiner Schwächen, die im Auslande mehr und mehr erkannt werden. Der Redner untersuchte dann die Wirkungen des Dawesplanes auf unsere Wirtschaft. Die Leistungszahlen, die über das dritte Jahr hinausliegen, hätten vorab keine praktische Bedeutung. Im ersten Jahre haben wir 1000 Millionen zu zahlen, davon 200 Millionen aus dem Reichsschatz, 800 Millionen durch die Anleihe. Im zweiten Jahre sind 1250 Millionen Mark aus eigenen Mitteln in Reichswährung aufzubringen. Mit Beginn des vierten Jahres erhöht sich die Leistung auf 2500 Millionen; diese aus Obligationen der Industrie und der Eisenbahnen aufzubringende Summe werde eingehen — aber ein anderes sei, ob Reich, Länder und Gemeinden bei dieser Vorbelastung noch bestehen könnten. Theoretisch bestehe die Möglichkeit, diese 2500 Millionen aufzubringen; Voraussetzung aber sei, daß die volle Kapazität der Wirtschaft sich auswirken könne. Die Uebertragung dieser in Deutschland aufgebrachten Summen könnte nur in der Transferierung von Waren ins Ausland oder in Sachlieferungen erfolgen. Frankreich habe Anspruch auf 52 Prozent der Leistungen. Die hohen Steuerlasten in allen verschuldeten Ländern verringerten die Konsumtionskraft, verteuerten die Produktion und führten zur Arbeitslosigkeit, bis das Gleichgewicht sich herausbilde. Die großen, von Deutschland zu leistenden Sachlieferungen würden die andern Volkswirtschaften nicht ertragen können. England verzichte deshalb auch auf Sachlieferungen. Den deutschen Warenabsatz auf dem Weltmarkt zu steigern, werde außerordentlich schwer sein. Er sei abhängig von der Billigkeit der Ware; diese schließe in sich geringeren Anteil an der Ware. Wir müssen billiger sein, weil wir exportieren müssen. Die deutsche Konkurrenz werde im Auslande die Opposition gegen den Dawesplan verstärken; es werde der Zeitpunkt kommen, wo das Ausland seine Abänderung verlangen werde. Sicher sei, daß wir in den nächsten Jahren wirtschaftlich auf einer unsicheren Basis stehen würden; eine uns gewährte Anlaufkrist müsse benutzt werden zur Stärkung unserer Wirtschaft. Die weitere Entwickelung hänge ab von der Abnahme der inneren Verschuldung der Staaten. Da wir hierauf keinen Einfluß hätten, so sei Bedacht zu nehmen auf eine Stärkung des Innenmarktes. Diese habe zur Vorbedingung eine Stärkung der inneren Konsumtionskraft. Vor allem komme es darauf an, die Konsumtionskraft und die Produktionsfähigkeit der Landwirtschaft zu heben. Um den Warenabsatz zu heben, sei Qualitätsware zu billigen Preisen herzustellen. Ein gutes Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sei dringend geboten; es müßte die Einheitsführung der Wirtschaft hergestellt werden, denn es gehe ums Ganze. Der Lohn müsse auf Leistung eingestellt und so bemessen werden, daß er wieder zur Hebung der Konsumtionskraft für die Wirtschaft beitragen könne. Die Herstellung einer wahren Volksgemeinschaft allein könne unseres Volkes Zukunft sichern.

Die von hoher Warte aus gesprochenen Worte des Geheimrats Dr. Bücher fanden allseitige Zustimmung.

*

Die Westindustrie verlangt Berücksichtigung.

Berechtigte Beschwerde erhebt die Wirtschaft des rheinisch-westfälischen Industriebezirks über ungenügende Vertretung in den zur Durchführung des Dawes-Abkommens geschaffenen oder noch zu schaffenden Organen. Es wurde einstimmig folgende **Entschließung** angenommen:

Die infolge des Dawes-Berichtes notwendig gewordenen Gesetze, die die deutsche Wirtschaft bis über die Grenzen des Tragbaren belasten, stehen vor ihrer Durchführung. Die westliche Industrie, die bisher schon die größten Opfer allein hat auf sich nehmen müssen, wird durch diese Gesetze wiederum in besonders starkem Maße zur Tragung der Lasten herangezogen. Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen und die Nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller verlangen deshalb mit allem Nachdruck, daß die von ihnen vertretenen Wirtschaftszweige Rheinlands und Westfalens bei der Besetzung der Organe, die durch die neuen Gesetze geschaffen werden, entsprechend der Bedeutung des Industriegebietes im Gesamtrahmen des deutschen Wirtschaftslebens und entsprechend der vorgesehenen Belastung berücksichtigt werden. Eine solche notwendige und angemessene Vertretung darf aber nicht dadurch geschmälert werden, daß von der Reichsregierung in einzelne Organe lediglich die von ihr beauftragten Beamten entsandt werden. Die genannten Verbände müssen vielmehr verlangen, daß neben diesen auch mehrere Vertreter des rheinisch-westfälischen Wirtschaftslebens in sämtliche Organe berufen werden.

*

Wirtschaft und Steuerpolitik.

In großangelegtem historischen Rückblick gab Dr. **Oswald Spengler**, der Verfasser des bekannten Buches vom Untergang des Abendlandes, einen geschichtlichen Abriß des Verhältnisses von Wirtschaft und Steuerpolitik seit 1750. Zur Gegenwart überleitend, betonte er, daß der Zusammenhang zwischen Steuer und Wirtschaft immer schärfer hervortrete. Die Quelle jeder Belastung, die man pflegen, ausrauben oder auch zerstören könne, sei nicht eine schlechthin vorhandene Summe von Werten, sondern das Leben selbst; das wirtschaftliche Leben und Wirken eines Volkes, ein arbeitender Organismus, der sich an falschen Begriffen verbluten könne. Heute stehe nicht mehr der Besitz von Einzelnen, sondern die Wirtschaft als Ganzes auf dem Spiel. Gerade jetzt, wo es nötiger als je gewesen wäre, die großen Fragen der Steuerpolitik von neuem zu stellen und durchzudenken, verhindere die innere Politik aller maßgebenden Staaten eine objektive Zurückführung der Steuern auf ein hinaufsteigendes Wirtschaftsleben als ihre einzige Sicherheit. Es gebe nur eine Rettung, und hier könne Deutschland bahnbrechend für alle an dem gleichen Fehler leidenden Länder werden: Das Steuerproblem müsse vom Wirtschaftsleben aus neu eingestellt und durchdacht werden. Wenn Deutschland den Mut habe, mit der Vergangenheit tabula rasa zu machen, werde es zum Vorbild anderer Staaten — wenn nicht, so bestehe die Gefahr, daß es sehr rasch verblute. Die Steuerpolitik habe nicht beim Bedarf anzufangen, sondern bei der Steigerung der wirtschaftlichen Leistung, dem Tempo der Wirtschaft; daher habe die Wirtschaft selbst und nicht die Verwaltung bei den notwendigen Reformen das erste Wort.

Die tiefgründigen Darlegungen des Redners und seine weittragenden Schlußfolgerungeen machten ersichtlichen Eindruck; sie werden zweifelsohne noch Anlaß zu weiteren Erörterungen geben, da die Fragen der Steuerpolitik Lebensfragen der Nation geworden sind.

*

Das Ruhrgebiet im kommenden Reichstagswahlgesetze

Reichstagsabgeordneter **Dr. Most**, Erster Syndikus der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel, besprach hierauf den dem Reichstag gegenwärtig vorliegenden Entwurf eines neuen Reichstagswahlgesetzes. Seit 1918 ist das Reichstagswahlrecht vielfach geändert worden. Kennzeichnung dieser Veränderungen sind: übermäßige Vermehrung der Zahl der Gewählten und gleichzeitig Entpersönlichung der Wahl. Der alte Reichstag hatte vor dem Kriege (die abgetretenen Gebiete ausgeschlossen) 348 Abgeordnete; der jetzige Reichstag zählt 472. Im alten Reichstag wählte jeder der 348 (bezw. in den damaligen Reichsgrenzen 397) Wahlkreise seinen Abgeordneten; heute wählen Riesenwahlkreise nach Listen. Früher war die Gesamtzahl der Abgeordneten fest bestimmt, heute schwankt sie je nach der Wahlbeteiligung (auf je 60 000 Stimmen 1 Abgeordneter). Früher war dem einzelnen Wahlkreis das Maß seiner parlamentarischen Vertretung unter allen Umständen gesichert, heute hängt es von dem, durch allerlei Zufälligkeiten beeinflußten Grad der Wahlbeteiligung in der einen oder anderen Gegend ab. Die 1920 eingeführte Reichsliste bringt im allgemeinen jede Stimme zur Geltung und gestattet die Wahl von Persönlichkeiten, die im kleinen Wahlkreis früheren Stils kaum Aussicht auf Gewähltwerden hatten; sie fördert andererseits das Parteibonzentum und einen mit den Wählern nur noch lose zusammenhängenden Berufsparlamentarismus.

Die Novelle bringt demgegenüber 1. die Einführung einer festen Abgeordnetenzahl für das ganze Reich mit Verminderung von 472 auf 399; 2. Wiedereinführung kleinerer Wahlkreise (156), in der gemeinhin jede Partei nur einen Kandidaten aufstellt; 3. Beibehaltung der Reichsrestliste mit Dazwischenschiebung von insgesamt 16 Wahlkreisverbänden, innerhalb deren die auf dieselbe Partei in den verschiedenen Wahlkreisen fallenden Stimmen zusammengezählt und denjenigen der Wahlkreiskandidaten zugerechnet werden, die am günstigsten abschnitten; dabei kann ein und derselbe Kandidat seine Aussichten durch Aufstellung in mehreren Wahlkreisen innerhalb des gleichen Wahlkreisverbandes erhöhen. Die Wahlkreiseinteilung selbst bringt für das Industriegebiet kaum erhebliche Ueberraschungen. Die beiden Wahlkreisverbände Rheinland-Nord und Westfalen zerfallen zusammen in 21 Wahlkreise, Rheinland-Süd in 9. Immerhin dürfte sich für die Parteien manche organisatorische Schwierigkeit aus dieser Zusammenlegung ergeben. Alles in allem wird das neue System der Parteiklique und dem Berufsparlamentarierum, aber auch der Wahl hervorragender, im örtlichen Parteileben weniger wurzelnder Wirtschaftler ungünstig sein. Das Gewicht der Reichsrestliste wird sich im Zusammenhang damit voraussichtlich vermindern. Von allzugroßer Bedeutung aber erachtete der Redner die Vorlage überhaupt nicht; ebensowenig wie irgendwie andere Aenderungen des Wahlsystems. Wichtiger als das Wahlsystem sei politischer Wille und politische Einsicht.

Die fruchtbare Tagung fand hiermit ihren Abschluß.

Aus und mit dem Publikum.

Die Postbestellung in den Außenbezirken.

Aus Grumme wird uns geschrieben: Der Stadtteil Grumme leidet bereits seit Jahren daran, daß er keine entsprechende Posthilfsstelle hat, die vollwertig wäre, auf der man die Bedürfnisse des Postverkehrs erledigen könnte. Von Pontius zu Pilatus kann man rennen, wenn einem armen Teufel die Freimarke fehlt; denn selten oder nirgends bekommt man sie, wenn nicht durch den Stellvertreter unserer großen Reichspost, durch den so wenig zu sehenden Briefboten; denn er erscheint nur einmal im Tage, schwer bepackt. Die Post denkt wohl, der Bezirk Grumme sei nur ein kleines Dorf von 300 Seelen. Vielleicht erkundigt sich die Postverwaltung beim Einwohnermeldeamte, wie hoch sich die augenblickliche Seelenzahl von Grumme beläuft. Des Sonntags bleibt der Postbote ganz aus! Die Post nimmt nicht an, daß in Grumme vielleicht Leute wohnen könnten, die auch an Sonntagen wichtige Postbestellungen nötig haben, die dringender Erledigung harren; denn gerade des Sonntags hat der biedere Pohlbürger — auch von Grumme — oft mehr Zeit übrig (Postsachen zu erledigen) als an anderen Tagen der Woche. Wer holt die Verspätung ein, wer begleicht Kostenentschädigungen, wer verhütet Verspätung wichtiger Geschäftsangelegenheiten? Die Briefsachen, die Samstag und Sonntag einlaufen, werden den Grummern durch die Regelung des augenblicklich bestehenden Zustellungsverfahrens erst im Laufe des Montagmorgens zugestellt. Um 12 Uhr mittags wird der Briefkasten geleert, wie in einem gottvergessenen sauerländischen Gebirgsdorfe." — Gleiche Klagen kommen aus anderen Außenbezirken. Das Verlangen nach Abhilfe ist nur zu berechtigt. Hoffentlich läßt sie nicht lange mehr auf sich warten.

Die drei Schönheitsfehler des Mundes

1. Der Zahnstein

ist ein Absatz des Speichels ähnlich wie der Kesselstein des Wassers. Er hat eine graugrüne, braune bis schwarze Färbung und ist zunächst ein Schönheitsfehler, der den Zähnen ein häßliches, ungepflegtes Aussehen gibt und einen üblen, fauligen Geruch aus dem Munde verursacht. Er ist aber auch ein höchst gefährlicher Feind des Gebisses, weil er Zahnfleisch- und Kieferschwund sowie Zahnfleischentzündungen und Eiterungen verursacht. Er ist äußerst festsitzend und hart; oft umkleidet er in harter Kruste den ganzen Zahnhals, entblößt die Wurzel und verursacht ein Lockerwerden der Zähne.

2. Mißfarbener Zahnbelag

hervorgerufen durch starkes Rauchen von Zigarren und Zigaretten, ist weniger schädlich, aber ein um so auffallenderer Schönheitsfehler des Gebisses. Wie entfernt man Zahnstein und Zahnbelag? Weder mit Mundwasser noch mit sogenannten Lösungsmitteln; in dieser Beziehung ähnelt der Zahnstein auch dem Kesselstein, gegen den allerlei Lösungsmittel sich als wirkungslos erwiesen haben und die rein mechanische Beseitigung sich am besten bewährt. Millionen, die heute Chlorodont täglich im Gebrauch haben und ihre schönen weißen Zähne dieser Zahnpflege verdanken, haben es selbst ausprobiert, daß Mundwasser die mechanische Reinigungskraft der mikroskopisch feinen reinen Kreide im Chlorodont nicht ersetzen kann.

3. Übler Mundgeruch

als Folge mangelhafter Zahnpflege macht sich weniger dem davon Betroffenen, als seiner näheren Umgebung bemerkbar. Neutrale Salze im Chlorodont, die eine natürliche Mundreinigung bewirken, in Verbindung mit dem herrlich erfrischenden Pfefferminzgeschmack beseitigen diesen markanten Schönheitsfehler unmittelbar. Jeder Tube Chlorodont ist eine genaue Gebrauchsanweisung beigefügt. Chlorodont-Zahnpaste und die dafür geeignete Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt sind die besten Hilfsmittel gegen den gefürchteten Zahnstein, mißfarbenen Zahnbelag und den oft damit verbundenen üblen Mundgeruch.

beseitigt Chlorodont-Zahnpaste / Mundwasser

Westdeutsche Transport-Gesellschaft
Bochum :: Fernruf 2168
Transport-Ausführungen
jeglicher Art mit Lastkraftwagen.
Spezialwagen für Langmaterial
bis zu 15 Meter Länge für Holz u. Eisen.
Vermietung erstklassiger Personenwagen

Konkurs-Ausverkauf!
Toni Beielstein
Wir machen wiederholt auf die bedeutend ermäßigten Preise aufmerksam. Aufträge für Zeichnungen, Stickereien und Wollhäkelei werden nach wie vor sorgfältig erledigt und billig berechnet.
a3138

Die neuen milden **Cigaretten**
Aktiv . . . Kleinverkauf 3 Pfg,
Kasato extra in Stanitol . . . . Kleinverkauf 4 Pfg.
und **55** andere renommierte Marken hat laufend abzugeben — auf Wunsch gegen Ziel
B. H. Jäger,
Tabakwaren-Großhandlung,
Bochum,
Adolfstraße 46 Telephon 920.

Zöpfe
rein deutsch Naturhaar, von Mk. 3,50 an. Auffrisieren in taneshellen Nüancen. (2M6
Fr. Mersch, Hochstraße 20, gegenüber Aschera.

Auf Teilzahlung!
Leder- u. Plüsch-Sofas, Einzel-Möbel, Küchen, u. Schlafzimmer kauf. Sie billig in
Frank's Möbelhaus
Humboldtstr. 32. Ecke Rottstr.

Nur Röder Hellweg 20
Das
Röders Nähmaschinen und Fahrradhaus die beste Bezugsquelle ist, soll jeder wissen. Mäntel, Schläuche sowie sämtliche Ersatzteile zu billigen Preisen.
große
Auswahl in Motor-, Fahrräder beste Marken, Nähmaschinen 5 verschiedene Sorten (auch versenkb., vor- und rückwärtsnähend) a. Teilzahl., n. Hellweg 20.
Rennen
nach Hellweg 20 lohnt sich, besonders bei Cassa-Zahlung. Ueberzeugen Sie sich.
nach
denken sollte jeder, bevor er kauft, und sich von Güte und Qualität überzeugen.
Hellweg 20
ist und bleibt die beste Bezugsquelle.
Reparaturen gut und billig.

Kohlen — — — Koks
Briketts — Anthrazit
Brennholz
liefert billigst frei Haus
Fritz Carl, Hubertusstr. 3.
Telephon 3759

Sehr gut erhalt. — Klavier — zu verk. (77773 Gr. Beckstr 11. pt.

Militärwagen
billig zu verkaufen. Herner Str. 30.

Spezialverfahren für Bein- und Hautkranke
Döttger, Bochum, Bahnhofstraße 6.
Behandlung von **Beinschäden, Krampfadern, Geschwüren, Flechten, Geschwulst, Wassersucht, Gicht, Ischias, Rheumatismus, Salzfluß, Hühneraugen** u. s. w. 77358
Sprechstunden täglich 3—6 Uhr. Sonntags 9—12 Uhr.
Samstag nachmittags keine Sprechstunde.

Fahrräder Nähmaschinen Waschmaschinen
zu herabgesetzten Preisen.
Gerhard Baesgen, Maarbrücker Str. 9, Ecke Humboldtstr Telephon 2832.

Ein Fahrrad. fast neu, zu verk. 77797 Henriettenst. Nr. 7. 2. Etg.

Ein 77707 Küchenschrank billig zu verkauf. Henriettenst. 34, p.

Neues Operetten-Theater Rottstr. 29. Telef. 534.
Dollynoff Gastspiel-Tournee Täglich 8 Uhr
Ganz fabelhaft ist das Programm mit
Willi Rütt rhein. Humorist
3 Leonidas Kraft u. Schönheit
Die Meistersinger Biedermeier-Trio
Dollynoff-Truppe
Die Zauberbrille und 5 weitere Attraktionen.
Sonntag nachm. 4 Uhr Fremden- u. Familienvorstellung zu halben Preisen, jugendliche haben Zutritt.
N.B. Die noch in Umlauf befindlichen Vorzugskarten behalten ihre Gültigkeit. 25% Ermäßigung.

Gut. Pferdedünger u. 4rädr. Handkarre billig zu verkaufen. Breuer, Bismarckstr. 11, Torein. Tel. 3059.

Fast neuer gelber **Korb-Promenadenwagen** billig zu verkaufen, Präsidentstr. 24, pt.

Weinhaus Timmerbe
Rottstrasse 18 .·—·. Telephon 3981 .·—·. Auto-Unterstellung
VORNEHMES FAMILIENLOKAL
Anerkannt feine Küche und gut gepflegte Weine zu zeitgemässen Preisen
Täglich erstklassiges KÜNSTLER-KONZERT.



Persil wäscht selbsttätig!

— Was heißt das? — Es bedeutet die Säuberung der Wäsche einfach durch Kochen, ohne jede aufreibende Handbehandlung. Das ist das Wesen der Persilmethode. Chlor und schädliche Bestandteile enthält Persil nicht. Alle für seine Herstellung verwandten Rohstoffe sind von auserlesener Güte, die die denkbar schonendste Behandlung des Waschgutes sichern.

— Wollen Sie aber eine vollkommene Waschwirkung erzielen und zugleich billig waschen, so ist es unerläßlich, Persil allein und ohne jede Beigabe von Seife und Seifenpulver zu verwenden.

— Versuchen Sie es bei Ihrer nächsten Wäsche einmal so und befolgen Sie die nachstehende einfache Vorschrift, dann waschen Sie wirklich billig und bequem und haben eine Wäsche, wie sie nicht schöner sein kann.

1. Persil wird kalt aufgelöst; ein Paket reicht für 2½—3 Eimer Wasser.
2. Die Wäsche wird in die kalte Lauge gelegt und langsam zum Kochen gebracht; viertelstündiges Kochenlassen genügt.
3. Gründliches Spülen, zuerst gut warm, danach kalt, beschließt die Arbeit.



Nur in Originalpaketen. Persil das Paket 450 Milliarden.

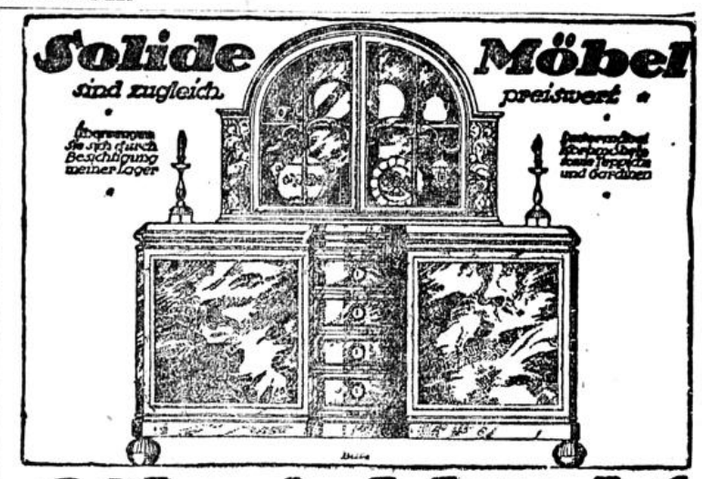
Ausführung
von
Zentralheizungsanlagen aller Systeme
(Instandsetzung derselben)
Gesundheitstechnische Anlagen
GASFEUERUNGS-ANLAGEN
mit
GASBRENNER „VIKTORIA"
ges. gesch. — in höchster Vollendung
absolut betriebsicher — enorme Gasersparnis
für alle vorhandenen
ZENTRALHEIZUNGS-KESSELTYPEN
(keine Veränderung bestehender Heizungsanlagen) außerdem für
Bäckereien, Konditoreien, Druckereien, Waschanstalten, Metzgereien p.p. übernimmt:
ALFRED SACK, BOCHUM
Bauanstalt für Wärmetechnik
Luisenstrasse Nr. 3 Telephon Nr. 195
Generalvertrieb der „Viktoria-Brenner"

Maschinenteile
Grauguss * Stahlguss
fertig bearbeitet liefert:
Carl Breuer Nachf., Vierhausstr. 75
Telephon 2340. a3446

Schokoladen * Thanscheidt
Bongardstraße 9 gegenüb. d. Tonhalle
Telephon 2444. LT36
Die Abtlg. **GROSSHANDEL**
bietet vorteilhaften Einkauf für Wiederverkäufer.

GELBE SORTE REEMTSMA

Die Gelbe Sorte ist eine Gebrauchscigarette für besonders hohe Qualitätsansprüche. Bei ihrer Zusammenstellung wurden — neben harmonisch sich ausgleichenden oberen Sortierungen welcher mazedonischer und türkischer Provenienzen — die gehaltvollen Tabake des Xanthi-Distriktes bevorzugt.



L. Schmiedeknecht
Wittenerstr. 40-42 u. 36 * Bochum.
Telefon 3881 gegründet 1871

Trinkt **HEMA-**
Malzkaffee, das vorzügl. Getränk von der Herrnhuter Brüdergemeinde!

Kessel-Öfen
zum Kochen von Wäsche, Viehfuttter usw., in allen Größ., preiswert ab Lager lieferbar.
Gebr. Rumberg, Bochum
Luisenstraße 12 Fernruf 570/3545.

Keine Reklame aber **Qualitäts-Küchen**
finden Sie in riesiger Auswahl zu billigsten Preisen und Zahlungserleichterung bei
Sebastian
Brückstr. 21 **Bochum** Brückstr. 21

Nur beim Fachmann
kaufen Sie gut, reell und billig
Leder-, Plüsch- und Gobelin-Sofas
Chaiselongue, Clubsessel, Clubsofas, Matratzen u. Auflagen in eigener Werkstatt angefertigt. Bettstellen in großer Auswahl, sowie sämtliches AT28
Polster-Material
für Reparatur und Selbstanfertigung wie Seegras, Werg, Schnürladen, Drell, Sprungfedern, Gurte, Gardinen- und Marktsenkordel, Rolladengurte, Ledertuch, Sofabezüge u. s. w. Auf sämtl. Sachen **Zahlungserleichterung.**
Polsterei A. Thiel
Bochum, Humboldtstr. 52.

Harn-, Hautleiden,
Nervenschwäche (LSch31)
Behandlung ohne Salversan u. Quecksilber
Schroeters Heil-Institut, Bochum
Kaiserstr. 56, Sprechst. 9—12, 4—7 Uhr. Sonntags nur vorm.

Meine Sprechstunden
halte ich jetzt jeden **Dienstag** in **Bochum,** Wellenbrink 17, bei Pleitner ab.
Spezialität: **Innere Krankheit, Haut-, Harn- u. Blasenleiden** (D. R. P.), **Magen-, Darm-, Leberleiden, Rheuma, Gicht, Ischias, offene Beine, Lungentuberkulose, Flechte, Krätze. Gallensteine** entfernt ohne Operation innerhalb 24 Stunden
Karl Schultheis, heilkundiger. 75786

Bauholz
schnell und billig
Heinr. Hansberg,
Sägewerk und Schreinereibetrieb,
Hattingen, Tel. 532.

Leinöl
Sämtliche Farben und Lacke
stets zum billigsten Tagespreis.
Lackfarbe
1/1 kg Büchse 1.200 Bill. Mk.
C. Bohlmann
Kortumstr. 4

Zigarren
Mein heutiges Sonderangebot bringt nur beste Qualitäten in gut gelagerter Ware:

77788 Preise in Bill.-Mk.

Marke Erhaben	Stk.	0.08
„ Venezia (Vorstenlanden)	„	0.08
„ Das Jahrbuch (Vorstenlanden)	„	0.10
„ Elena	„	0.10
„ Meine Zierde, Selectos, Advocarius (mit Sumatra-Sanddeckblatt)	„	0.12
„ Marquise (Sumatra-Sanddeckblatt)	„	0.20

ferner in einigen Tagen folgend:

Marke El Grande (Vorstenlanden)	„	0.15
„ Stadtgespräch		
„ L. Schröder's Coronas	„	0.15
„ Coronas feinste Sandblatt	„	0.15

Ludwig Schröder, Bochum
Friedrichstraße Nr. 7 (gegenüber Reichsbank)
Fernsprecher 3840.

Stärkewäsche
sowie
Haus- u. Gewichtswäsche
(20 Pfd. kosten 6 Bill.-Mk.
liefert in tadelloser Ausführung bei schonendster Behandlung die
Dampfwaschanstalt
Wilh. Rotthauwe
Fernsprecher 2098. Bochum. 25 eigene Läden.
Größte Anstalt Westfalens.
Läden in Bochum: Hattingerstr. 52, Heinrichstr. 11, Königstr. 6, Maarbrückerstr. 19.
Abholung und Zustellung frei.



Schuhcreme „Siegerin"
Ia. Terpentin-Ware
Farbige Creme in Gläsern.
Ia. Vaselin-Lederfett.
Nur Ia. Qualitätsware kommt zum Verkauf. 168
Generalvertreter u. Fabriklager
Jos. Fasen, Bochum,
Jacobstraße 10.

LK13
Damentaschen
aparte Neuheiten, empfiehlt
Rottstr. 39-41 **Ed. Köllermann** Friedrichstr. 2
Spezial-Geschäft feiner Lederwaren.